



**SPIRITISTISCHE  
ERLÄUTERUNGEN**

**JOSÉ ANIORTE ALCARAZ**

## Inhaltsverzeichnis

<u>Vorwort</u>	7
<u>Einleitung</u>	10
<u>Die wahre Religion</u>	13
<u>Spiritismus und Religion</u>	19
<u>Spiritismus und Wissenschaft</u>	25
<u>Das Spiritistische Zentrum</u>	32
<u>Besessenheit und Prüfungen</u>	36
<u>Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und sie wird euch befreien</u>	41
<u>Geist und Perispirit</u>	45
<u>Wie das Leben auf der Erde begann!</u>	51
<u>Eine neue Art, das Leben und das Schicksal zu verstehen</u>	55
<u>Die Evolution des Geistes</u>	61
<u>Wichtige Veränderungen in der Erdsphäre</u>	67
<u>Die neue Menschheit</u>	74
<u>Gebet und Meditation</u>	82
<u>Die Transformation der Erde</u>	91
<u>Interpretation des Spiritismus</u>	99
<u>Was ist Gott?</u>	105
<u>Wissen, Wollen und Glauben</u>	113
<u>Rebellische Engel</u>	120

**JOSÉ ANIORTE ALCARAZ**

**MITWIRKENDE:**

**ANA MARÍA GARCÍA ASENSIO**

**SPIRITISTISCHE  
ERLÄUTERUNGEN**

**VERÖFFENTLICHT VON: C. E. „LA LUZ DEL CAMINO“  
ZUR KOSTENLOSEN VERTEILUNG**

## **Worte des Übersetzters:**

Es ist mir eine große Freude und Ehre, mit der vorliegenden Ausgabe von „*Elucidaciones Espiritas*“ (Spiritistische Erläuterungen) von José Aniorte Alcaraz erstmals der deutschsprachigen Leserschaft zugänglich zu machen.

José Aniorte Alcaraz hat mit seinen Spiritistische Erläuterungen ein Werk geschaffen, das sowohl tief in die theoretischen Grundlagen des Spiritismus eindringt als auch praktische Orientierung für den Suchenden bietet. Die Klarheit seiner Argumentation, die Eleganz seines Stils und seine behutsame Vermittlung komplexer metaphysischer Konzepte machen dieses Buch zu einem wichtigen Beitrag innerhalb der spiritistischen Literatur.

José Aniorte Alcaraz versteht es meisterhaft, komplexe spirituelle Gesetzmäßigkeiten so zu erläutern, dass sie sowohl den Verstand als auch das Herz ansprechen.

In einer Ära, in der viele Menschen nach Orientierung und einem tieferen Verständnis für die Zusammenhänge des Lebens suchen, bietet dieses Buch weit mehr als nur theoretisches Wissen. Es ist ein Leitfaden zur Selbsterkenntnis und zur moralischen Entwicklung. Aniorte Alcaraz zeigt uns, dass Spiritualität keine Flucht aus der Realität ist, sondern das Werkzeug, um die Realität besser zu meistern.

Ich hoffe, dass diese Ausgabe dazu beiträgt, das Verständnis für die Lehren des Spiritismus zu vertiefen, und dass sie vielen Lesern Anregung, Orientierung und Inspiration bietet. Möge das Werk von José Aniorte Alcaraz in deutscher Sprache ebenso fruchtbar wirken wie in seiner ursprünglichen Form.

Mit aufrichtigem Respekt vor dem Autor,

**José Fernando Labrada Silvera**

*Ich widme dieses Buch in aller Demut all meinen lieben spiritistischen Brüdern in Spanien und Amerika, allen, die sich für die Verbreitung des Spiritismus einsetzen: meinem geschätzten Freund Alipio González Hernández und ganz besonders, in ehrenvoller Weise, unserem unvergesslichen Antonio Silva Arroyo.*

*Ein paar Worte:*

*Mit diesen Zeilen möchten wir dem Autor dieses Buches die ihm gebührende Anerkennung zollen, vor allem für die spirituelle Arbeit, die er sein Leben lang geleistet hat, aber auch für das Beispiel, das er der spiritistischen Welt und den Nicht-Spiritisten hinsichtlich der wahren Auslegung des Spiritismus, der inneren Wandlung und der moralischen Pflicht gegenüber unserem geliebten Jesus gegeben hat. Wir haben diese große Veränderung und diese innere Transformation erlebt, zu der uns der Spiritismus einlädt; immer geleitet von diesem Meister, der in seiner übergroßen spirituellen Liebe das Unvorstellbare getan hat, damit wir die unsichtbaren Zeichen sehen konnten, die sich hinter den Buchstaben verbergen. Wir möchten José Aniorte unseren aufrichtigen Dank aussprechen für alles, was er uns gegeben hat, für die Möglichkeit, an seiner Seite zu arbeiten, und dafür, dass er uns den Weg gezeigt hat, den diese wunderbare Lehre darstellt. Wir möchten und sind bereit, weiter für dieses Ideal des Lebens und der Weisheit zu arbeiten.*

*Spiritistische Gruppe „La Luz del Camino” (Das Licht des Weges)*

## Vorwort

Ich befinde mich in einer nicht einfachen Situation, da ich über einen kämpferischen Geist sprechen soll, einen unermüdlichen Sucher der Wahrheit. All seine Bemühungen waren auf das Wohl seiner Mitmenschen ausgerichtet, damit die Menschheit das erhalten würde, was er selbst einst erhalten hatte, um seine Worte zu zitieren: „*wie frisches Quellwasser*“.

Einen so lobenswerten Wunsch in die Tat umzusetzen, ist nicht einfach, denn im Alltag tauchen all diese inneren und äußeren Geister um uns herum auf, die uns dazu verleiten, in die entgegengesetzte Richtung unserer lobenswertesten Wünsche zu gehen. Aber unser Autor ist gegen den Wind gegangen, der die hoffnungsvollen Ideale umweht. Und heute, trotz der Schwierigkeiten, die sein Alter von 87 Jahren mit sich bringt, setzt er sich weiterhin mit derselben Energie für andere ein.

Nie zuvor hatte die Menschheit die Gelegenheit, ein literarisches Werk in die Hände zu bekommen, das dank José Aniorte kostenlos in Europa und Amerika verbreitet und bekannt gemacht wurde. Der Same des Spiritismus wurde in die Köpfe und Herzen derer gesät, die „glücklicherweise“ die Worte von Amalia Domingo Soler in den sechs Büchern finden konnten, in denen ihre besten Schriften zusammengestellt sind. Auch der Autor des vorliegenden Werks hat verschiedene Titel spiritistischer Literatur verschiedener Autoren in der ganzen Welt verbreitet, die ebenfalls von ihm zur kostenlosen Verbreitung und Verteilung veröffentlicht wurden.

Um die große aufklärerische Arbeit abzuschließen, hat José Aniorte in der letzten Phase seines Lebens – neben dem vorliegenden Buch „*Elucidaciones Espíritas*“ (Spiritistische Erläuterungen) – auch „*Hechos y Obras de una Vida*“ (Taten und Werke eines Lebens) geschrieben, das im April 2006 veröffentlicht wurde; ein Buch, in dem wir die persönliche Erfahrung kennenlernen können, die den Autor dazu veranlasste, seine Lebensweise zu ändern. Zwei doktrinäre Werke, die sinnbildlich stehen und ein lebendiges Beispiel für die Erfahrung und Weisheit geben, die dieser große Mann durch eigenes Erleben erworben hat und in sich trägt. Ich lernte ihn im Jahr 1995 kennen, als mein Leben ein echtes und wahrhaftiges emotionales Desaster war. Meine spirituellen Fragen und inneren Unruhen trieben ziellos dahin; ich fand keine Antwort, die meine Angst und Ohnmacht gegenüber einer unsichtbaren Welt hätte lindern können – einer Welt, die ich wahrnahm, ohne sie kontrollieren oder einem

fantastischen und abergläubischen Ereignis, wie viele es bezeichnen, eine logische Erklärung geben zu können. Es ist jedoch die spiritistische Wissenschaft, die uns eine klare und rationale Sicht auf eine ebenso klare und reale Tatsache gibt: das geistige Leben.

Von dem Moment an, den ich hier schilderte, bis heute ist dieser bescheidene und zugleich große Mann für mich der Meister gewesen, der mich auf dem Weg des Verstehens und der Erkenntnis geführt hat. Er war mir ein Vater und in den nötigen Momenten ein Freund. Doch lasse ich Gefühle und persönliche Bedürfnisse beiseite, möchte ich vor allem als Schülerin sprechen:

Für mich öffneten sich die Tore des „Himmels“, als ich zum ersten Mal das Spiritistische Zentrum „La Luz del Camino“ betrat, das 1994 von José Anierte Alcaraz gegründet wurde. In diesem Zentrum fand ich, zusammen mit einer Gruppe von Menschen, die meinen Idealen nahestanden, das, wonach ich so lange gesucht hatte. Ich fand Frieden für meine Seele und Ruhe für mein materielles Leben.

Im Laufe all dieser Jahre hat dieser Meister eine spiritistische Gruppe unterwiesen und vorbereitet, die fähig ist, in Zukunft die von ihm begonnene geistige Arbeit fortzuführen, die er im Verlauf seines spiritistischen Weges zunächst in Brasilien und später in Spanien auf besondere und persönliche Weise entwickelt hat. In den letzten Jahren reifte diese Arbeit der Verbreitung und Weitergabe in Orihuela, einer kleinen Stadt in der Provinz Alicante, durch das von ihm gegründete Spiritistische Zentrum.

Diese Gruppe, der auch ich angehöre, besteht aus geistig verpflichteten Wesen, die unter unterschiedlichen Umständen und an verschiedenen Orten wiedergeboren wurden; letztlich aber hat uns dieselbe Sache zusammengeführt: der geistige Fortschritt der Menschheit – einschließlich unseres eigenen.

Zum Abschluss möchte ich die Gelegenheit nutzen, die mir mein Meister gegeben hat, dieses Vorwort zu schreiben, das für mich ein geistiges Geschenk ist. Deshalb verwende ich diese Seiten, um das große Werk der Verbreitung des Spiritismus zu würdigen, das dieser Mann in den bereits genannten Ländern geleistet hat – trotz vieler sozialer, wirtschaftlicher und politischer Schwierigkeiten. Besonders hervorzuheben ist die Verbreitung in den siebziger Jahren durch illegale (untergrundmäßige) Literatur, bedingt durch das damalige politische Regime in Spanien. Dieses geistige Werk findet seinen Abschluss in dieser Arbeit von großer doktrinärer Kraft und einer auf Erfahrung beruhenden Lehre, die ein

Potenzial enthält, das einer eingehenden Analyse und eines gründlichen Studiums würdig ist. Dieses geistige Werk findet seinen Abschluss in dieser Arbeit von großer doktrinärer Kraft und einer auf Erfahrung beruhenden Lehre, die ein Potenzial enthält, das einer eingehenden Analyse und eines gründlichen Studiums würdig ist.

Als ich José zu Beginn dieses Jahres sagte, dass er noch ein weiteres Buch schreiben müsse, antwortete er mir wörtlich: „Meine Tochter, ich kann jetzt kein weiteres Buch mehr schreiben. Alles, was ich zu tun hatte, habe ich bereits getan; ich kann mich kaum noch bewegen und aufrecht halten – woher soll ich die Kraft nehmen, um zu schreiben?“

Als ich einige Tage später darauf bestand, entgegnete er mir: „Ana, meine Tochter, wenn mein Leben zu Ende geht, bleibt mir weder Zeit noch Kraft. Das ist eine abwegige Idee, schlag sie dir aus dem Kopf, denn sie ist nicht möglich.“

Ich hörte auf zu drängen, obwohl der Gedanke blieb. Umso größer war meine Überraschung, als mein Meister mir fast zwei Monate später sagte: „Ana, morgen fange ich an, das Buch zu schreiben – was meinst du?“... Nun möchte ich meine Gedanken teilen: Wir haben hier einen eindeutigen Beweis dafür vor uns, dass ein Geist, wenn er sich dem geistigen Plan verpflichtet hat, stets ein Arbeiter ist, der jederzeit für die Sache und den Moment bereitsteht, in dem er gebraucht wird. Er ist seit langem der geistigen Welt verpflichtet, um die Mission zu erfüllen, die ihm zukommt. Denn ein Spiritist nennt sich nicht so, um seinen Namenstag einmal im Jahr zu feiern oder nur dann, wenn es ihm bequem erscheint. Nein – der praktizierende Spiritist hat eine große Mission zu erfüllen, die sich im Verlauf dieses Werkes widerspiegelt.

Ich lade den Leser nach der Lektüre dieses Buches zur Meditation ein, damit der darin gesäte Same im Herzen eines jeden Frucht trägt und als Wegweiser auf dem Pfad des geistigen Fortschritts dient, der für die Menschheit der Gegenwart und der Zukunft so notwendig ist.

*Ana María García Asensio*

## Einleitung

Allan Kardec sagt: „Den wahren Spiritisten werdet ihr an seiner moralischen Wandlung erkennen.“ Diese vom Meister geschriebenen Worte haben mich tief beeindruckt, als ich sie las; sie haben sich in mein Gedächtnis eingeprägt und begleiten mich bis heute.

Im Folgenden mache ich eine kurze Bezugnahme auf meine Person, da ich es für notwendig halte, dass man beim Lesen und Studium eines Buches wie dem, das Sie nun in Händen halten, auch eine kurze Darstellung seines Autors kennt:

Ich lernte den Spiritismus im Jahr 1951 in Brasilien kennen, und in diesem Land habe ich ihn studiert und praktiziert. Ich bin sicher, dass dies als Vorbereitung gedacht war, um zwanzig Jahre später, nach meiner Rückkehr nach Spanien, eine Arbeitsverpflichtung zu erfüllen – eine Verpflichtung, die ich bereits auf der geistigen Ebene vor meiner Reinkarnation übernommen hatte.

Von dem Moment an, als mir das erste spiritistische Buch in die Hände fiel, war ich von seiner Lektüre begeistert; es war, als fände ein durstiger Reisender auf seinem Weg eine Quelle mit frischem und klarem Wasser. In den folgenden neun Jahren las ich etwa hundert Bücher, verbreitete die Lehre, die mir selbst so viel Gutes getan hatte, und beteiligte mich an verschiedenen karitativen Werken, bis sich im Jahr 1960 gewisse innere Unruhen meiner bemächtigten, ohne dass ich einen Grund fand, der sie rechtfertigte.

Unerwartet erkrankte ich schwer, und in diesem Moment fragte ich mich in großer Bedrängnis, ob sich in mir tatsächlich jene innere Wandlung vollzogen hatte, die Meister Allan Kardec in seinen Büchern verkündet. Mit Tränen in den Augen musste ich erkennen, dass dieser Wandel sich in mir nicht vollzogen hatte; dass trotz des Studiums und der geleisteten Arbeit der alte Mensch noch immer seine Herrschaft über mich ausübte, indem er dem materiellen Leben übermäßige Bedeutung beimaß – ebenso der Erhaltung meines Vermögens, dem materiellen Wohlergehen meiner Familie und in besonderem Maße dem Aufrechterhalten eines guten Images gegenüber einer Gesellschaft, die das genaue Gegenteil dessen war, was ich selbst so sehr zu sein wünschte.

Von dieser traurigen Wirklichkeit überzeugt, erklärte ich diesem alten und egoistischen Menschen den Krieg, der einen so großen Einfluss auf meine Handlungen und Gedanken ausübte.

Es war ein langer und schwieriger Kampf, doch schließlich gelang es mir zu siegen. Ungefähr zehn Jahre vergingen, bis ich den neuen Menschen in

mir aufnehmen konnte und mit ihm einen radikalen Wandel in meinem Leben begann: ein neues Leben, in dem ich auf materielle Güter verzichtete, um denen zu helfen, die durch Fanatismen unterdrückt leben, und um verdunkelte Geister zu befreien, neue, lichtvollere Wege zu eröffnen – kurz gesagt, damit jene, die Augen haben zu sehen, sehen, die Wahrheit erkennen und die Wahrheit sie für immer von der schrecklichen Dunkelheit befreit, unter der sie leiden, auferlegt durch die mittelalterlichen Dogmen der Religionen. (Lesen Sie „Hechos y obras de una vida“.)

Jeder Spiritist kennt die Bücher der spiritistischen Kodifikation und viele weitere Werke zu diesem Thema, doch ist die Auslegung, die dieser Lehre gegeben wird, wirklich die richtige? Dies ist eine der Fragen, mit denen ich mich in diesem Buch befassen werde.

Die Spiritisten könnten mit dem Wissen, das wir besitzen, auf der Erde einen Grad an Glück erreichen, der – wenn auch relativ – bei einem großen Teil der Menschheit Neid und Eifersucht hervorrufen würde. Doch dem ist nicht so, denn heute leben wir außerhalb der Wirklichkeit: Wir bekennen uns zu einem Glauben, haben Überzeugungen, werden von einem Ideal getragen, und dennoch tun wir in unserem täglichen Leben genau das Gegenteil.

In den Kämpfen des Lebens erinnern wir uns nicht an unsere Glaubensüberzeugungen und Ideale, und nur selten wenden wir unsere Lehre an; stattdessen sorgen wir uns übermäßig um materielle Bedürfnisse, die ebenso fest bestehen bleiben wie vor unserer Begegnung mit dem Spiritismus. Dies ist das Leben, das unter der Mehrheit der Spiritisten vorherrscht und ein falsches Bild des Spiritismus vermittelt – etwas, wofür wir uns schämen sollten.

Wenn wir wissen, dass es eine Vergangenheit gibt, die uns die Realität der Gegenwart auferlegt, wenn wir wissen, dass die Gegenwart unser zukünftiges Schicksal unaufhaltsam bestimmt, weil wir unweigerlich all das ernten müssen, was wir gesät haben – wann werden wir endlich begreifen, dass wir zur Erfüllung unserer geistigen Verpflichtungen die materiellen Interessen opfern müssen?

Jeder Spiritist besitzt doktrinäres Wissen, und wenn er auf diesem Planeten reinkarniert, kommt er mit der im geistigen Bereich übernommenen Verpflichtung, die neue Lehre zu verbreiten – jeder mit seinem eigenen Einsatz und seinen eigenen Mitteln und in völliger Unabhängigkeit –, wobei er die Moral dieser Lehre zuerst an sich selbst anwendet. Denn niemand kann etwas lehren, noch besitzt er die moralische Autorität dazu, was er nicht selbst in seinem eigenen Leben

anwendet und praktiziert. Wenn dies so ist – und wir wissen, dass es so ist –, wie sind wir dann fähig, erneut in die Fehler der Vergangenheit zu verfallen? In der Vergangenheit haben wir die Religionen kommerzialisiert und sie zu einem Mittel gemacht, um unsere Leidenschaften und Ambitionen zu befriedigen, und heute, scheinbar reumütig, tun wir dasselbe erneut mit der spiritistischen Lehre: Wir kommerzialisieren abermals ein so erhabenes Ideal, missbrauchen es zur Befriedigung unseres Stolzes und verwenden fremde Mittel, um eine falsche Nächstenliebe zu praktizieren.

Ich beabsichtige nicht, mich zum Richter über irgendwen zu machen, noch halte ich mich dazu für befugt; doch ich erachte es als notwendig, die Stimme zu erheben und zu sagen, dass „*man den wahren Spiritisten an seiner moralischen Wandlung erkennt*“, dass er stets bereit ist, sich zum Apostel der Wahrheit zu machen und dass er, nachdem er diese Wirklichkeit selbst gelebt hat, die moralische Kraft besitzt, sie anderen zu lehren.

So habe ich es selbst getan, in den 56 Jahren, die seit dem Tag vergangen sind, an dem ich den Spiritismus kennenlernte, bis heute. Ich habe meine Wandlung erreicht; ich habe all meine Mittel eingesetzt, um diese aufklärende und tröstende Lehre in völliger Unabhängigkeit zu verbreiten. Ich habe 16 Bücher veröffentlicht, von denen Hunderttausende Exemplare in der ganzen Welt zirkulieren und kostenlos verteilt werden, damit das Licht der Wahrheit überall leicht Zugang findet. Und dies verleiht mir das Privileg, jenen zu sagen, die versuchen, das Licht des Spiritismus zu verdunkeln, dass es ihnen niemals gelingen wird.

In aller Demut bitte ich unseren geliebten Meister Jesus, den Geist dieser geliebten Brüder zu erleuchten, damit sie ihren Irrtum erkennen und ihr Verhalten ändern, denn wir haben immer noch Zeit, uns zu korrigieren – wenn wir es wollen, können wir es tun.

Möge unser Herr Jesus uns erleuchten, uns stärken und uns helfen, unsere Schwächen zu überwinden!

## **Die wahre Religion**

Wenn ich von der wahren Religion spreche, beziehe ich mich nicht auf eine äußere Erscheinungsform, sondern auf ein tiefes Gefühl, das sich im Herzen befindet, dort, wo das Bedürfnis entsteht, sich zu einer Welt des Friedens und der Glückseligkeit zu erheben.

Der Spiritismus ist keine Religion im strengen Sinne des Wortes, wohl aber eine philosophische, wissenschaftliche und rationale Lehre, die auf die Menschheit von heute und die Menschheit der Zukunft ausgerichtet ist; mit einem religiösen Fundament, da all ihre Grundlagen vom Meister Jesus geführt und auf seinen Evangelien und Lehren aufgebaut sind, die sich zugleich auf die unveränderlichen Gesetze stützen, welche das Universum regieren.

Wir Spiritisten brauchen keine Tempel, keine Bilder, keine Priester oder Seelenretter, denn jeder muss fähig sein, sich selbst zu retten – durch seine eigene erneuernde Anstrengung. Jeder muss sein eigenes Licht durch persönliches Verdienst erlangen.

Ich würde den Brüdern raten, die sich von falschen Propheten verwirren lassen, ihnen zu misstrauen; denn Licht kann weder gegeben noch ausgeliehen werden, da ein Blinder kein Führer eines anderen Blinden sein kann.

Wenn wir uns vom Gewicht unserer Leiden vernichtet fühlen (ich sage unsere Leiden, weil wir alle ähnliche Situationen durchlebt haben), als Folge der Verirrungen, die wir in der Vergangenheit begangen haben, bleibt uns nur eine einzige Alternative: die aufrichtige und wiedergutmachende Reue. Täuschen wir uns nicht – Vergebung existiert nicht in diesem Sinne; begangene Fehler müssen beglichen und berichtigt werden. Sind wir fähig, diese Wiedergutmachung demütig zu leisten, ohne neue Verfehlungen zu begehen, beginnt für uns ein neuer Zyklus von Reinkarnationen, in größerer innerer Sicherheit und auf einem lichtvolleren Weg.

So verstanden umfasst der Spiritismus alle Kulte und alle Priesterschaften, erhebt sich über sie alle und sagt: Die Wahrheit steht höher als jeder Kult, und was uns in Wahrheit interessiert, ist die Vervollkommnung der Menschheit!

Die Religionen, in ihren Dogmen erstarrt, während sich um sie herum alles bewegt und weiterentwickelt, fühlen sich erschöpft und dem Untergang geweiht, weil sie bereits ihren gesamten Einfluss auf ihre Gläubigen verloren haben und dazu bestimmt sind zu sterben. Denn wie alles in dieser Welt stirbt, um neu geboren zu werden, so wandelt und erweitert sich auch die Vorstellung, die sich die Menschen von der

Wahrheit machen. Deshalb müssen sich Religionen verwandeln, sobald sie ihr Ziel erfüllt haben, weil sie dem Fortschritt der Menschheit nicht mehr entsprechen.

Niemand kann den Fortschritt aufhalten, und je weiter er auf seinem Weg voranschreitet, desto mehr benötigt er neue Auffassungen und ein höheres Ideal, das er in den Entdeckungen der Wissenschaft und in neuen Lehren findet, die das Ganze der Menschheit durch neue Ideen erhellen und erneuern. Wir sind an einem Punkt der Geschichte angelangt, an dem die gealterten und im Sterben liegenden Religionen neuen, erneuernden Projekten Platz machen müssen.

Der Spiritismus vereint die unerlässlichen Voraussetzungen für die Umwandlung hin zu einer neuen Menschheit. Er ist Wissenschaft, Philosophie und religiöse Moral. Doch er ist keine organisierte Religion, sondern unterscheidet sich von den übrigen traditionellen Religionen: Er besitzt keine prunkvollen Tempel, keine Priester und keine religiösen Führer, er übernimmt keinerlei Zeremonien oder Geheimnisse. Er ist stets offen für erneuerndes und logisches Studium, klar und transparent, und er beabsichtigt nicht, jemanden zu täuschen, indem er Heilsversprechen oder Zusagen macht, die er nicht erfüllen kann.

Der Spiritismus sagt uns, dass „unsere Erlösung allein von jedem Einzelnen abhängt und dass wir selbst unseren Himmel oder unsere Hölle erschaffen und in uns tragen, die uns stets begleiten, weil sie in unserem Inneren sind“.

Eine Welt voller Sehnsüchte regt sich im tiefsten Inneren dieser Menschheit und bemüht sich, Gestalt anzunehmen und ans Licht zu treten. Die zwei großen Kräfte – Mensch und Geist – stehen sich schließlich in einem schrecklichen Kampf gegenüber, und man könnte sagen: Wenn der Geist standzuhalten weiß, wird er der große Sieger sein. Der Spiritismus stellt eine neue Phase der menschlichen Evolution dar. Die Formen der Verbindung, die die auf der Erde lebenden Menschen miteinander vereinen, dehnen sich mit jedem Tag mehr auch auf die Bewohner der unsichtbaren Welt aus.

Dennoch können bei den fortschreitenden Erweiterungen seines Wirkungsfeldes jene Spiritisten, die noch nicht über eine ausreichende Vorbereitung verfügen, auf zahlreiche Schwierigkeiten in den Beziehungen zur unsichtbaren Welt stoßen. Diese Beziehungen bringen uns zwar stets günstige Ergebnisse, bergen jedoch auch viele Gefahren, denn es handelt sich um eine verborgene Welt, die weit schwieriger zu durchdringen und zu analysieren ist als die unsere. Sowohl dort wie auch hier vermischen sich Wissen und Unwissenheit, Wahrheit und Lüge,

Tugend und Verderbtheit in derselben Schwingung, was ihre Wahrnehmung erschwert; selbst wenn wir ihre Präsenz stark empfinden, bleiben sie unseren Sinnen verborgen. Aus all diesen Gründen müssen vor dem Experimentieren mit der Kommunikation mit dem Jenseits umfassende und eingehende Studien vorgenommen werden. Es bedarf sowohl des theoretischen Wissens als auch der moralischen Vorbereitung des Geistes, um im Spiritismus das Wahre vom Falschen, die Realität von der Fantasie unterscheiden, erklären und lehren zu können.

Der Spiritismus ist nicht nur der Nachweis des Fortbestehens des Geistes, sondern auch das Mittel, durch das die Menschheit die Inspirationen der höheren Welt empfängt. Er ist mehr als eine Wissenschaft; er ist die direkte Kommunikation zwischen zwei Welten – der geistigen und der materiellen Welt. Mit dem Spiritismus stehen die medialen Fähigkeiten, die in früheren Zeiten ein Privileg weniger waren, heute jedem offen, der sie besitzt, da es sich um eine weit verbreitete Fähigkeit bei Menschen handelt, die mit dieser Vorbereitung reinkarnieren. Diese Fähigkeit ist im Volk stark verbreitet; auch wenn ihr Nutzen und ihre Vorteile anerkannt sind, muss man dennoch wachsam und vorsichtig sein gegenüber den Klippen und Gefahren, die sie mit sich bringen kann.

Der Spiritismus setzt uns durch das Wissen mit der höheren Welt in Verbindung; dabei vollzieht sich eine fortwährende Offenbarung und die Einweihung des Menschen in die höchsten Gesetze. Er ist eine mächtige Quelle der Inspiration, die im Geist den Sinn für die Wirklichkeit weckt und ihn mit Entschlossenheit und Festigkeit zum schwierigen Kampf seiner Erneuerung antreibt, wobei er, ohne an Opfern zu sparen, voranschreitet, bereit, bis zur letzten Verirrung Wiedergutmachung zu leisten, die er begangen haben mag.

Wenn der Spiritismus falsch ausgelegt wird, verwandelt er sich in einen Spiritismus minderer Qualität; auch dieser hat jedoch seinen Nutzen, da er uns vertraut macht und in Verbindung mit der niederen geistigen Welt bringt. Die Manifestationen durch gewöhnliche Phänomene liefern uns interessante Identitätsbeweise, aus denen wichtige Daten für die Forschung gewonnen werden können. Doch solche Praktiken sollten nur dann ausgeübt werden, wenn sie für das Studium notwendig sind oder in besonderen Fällen – selbstverständlich mit der entsprechenden Vorbereitung, denn es kann geschehen, und ist oft geschehen, dass der „Zauberer“ selbst „verzaubert“ wird.

Das unermessliche Reich der Geister ist bevölkert von guten und auch bösen Wesen, die überall im unendlichen Raum zu finden sind; von den trivialsten und größten Geistern, die an die Tierwelt grenzen, bis hin zu

den edelsten und reinsten Geistern, den Boten des Lichts, die überall, durch alle Zeiten und das Universum hindurch, die Strahlen des göttlichen Gedankens verbreiten.

Es ist möglich, dass viele diese Schlussfolgerungen ablehnen und vielleicht nur wenige sie annehmen – doch das mag letztlich keine Rolle spielen. Denn ich suche keinen Erfolg; mich bewegt allein der aufrichtige und tiefe Wunsch, die Wahrheit zu verbreiten und die Geister all jener zu erhellen, die bereit sind, sich nicht länger von irrigen Vorstellungen täuschen zu lassen.

Sehr bald werde ich dieses Leben verlassen, und ich würde mich sehr glücklich fühlen, wenn mein Gang durch diese Welt nicht vergeblich gewesen ist; denn mein Ziel war es, dazu beizutragen, Hoffnung und Trost zu jenen zu bringen, die leiden, und die Geister derer zu erleuchten, die danach verlangen, die Wahrheit zu erkennen.

Wir sollten uns stets vor Augen halten, dass – ob schwach oder stark, unwissend oder gebildet – der Geist in uns lebt und unseren Körper lenkt, der lediglich ein Instrument ist, das er nach seinem Willen gebraucht. Dieser Geist ist frei und für all seine Handlungen verantwortlich und kann sich aus eigenem Willen verwandeln und verbessern, indem er nach seiner eigenen geistigen Erhebung strebt.

Persönliche Ambitionen und schlechte Leidenschaften stoßen mit der Vernunft und dem Pflichtgefühl zusammen; aus diesem Grund gerät unser Wille häufig in Konflikt mit unseren Instinkten. Ebenso können wir uns aus eigener Entscheidung den negativen Einflüssen der Materie entziehen, indem wir diesen materiellen Teil beherrschen und ihn zu einem fügsamen Instrument machen. Wir alle kennen die Umstände, die jene durchleben mussten, die zur Erfüllung ihrer Pflicht Ungerechtigkeit und Unverständnis ertragen, mit Krankheit und in tiefster Einsamkeit gelebt haben und dabei die Klagen der Materie erstickt und überwunden haben, die sich stets dagegen sträubt, sich der Herrschaft des Geistes zu unterwerfen.

Unser psychischer Zustand ist ein persönliches Werk. Unser Grad an Verständnis und Erkenntnis ist eine Entschädigung für die Anstrengungen, die wir unternommen haben, denn wir sind im Laufe unserer vielen Leben das geworden, was wir sein wollten.

Der fluidische Körper, der uns umhüllt – sei er dunkel oder strahlend –, gibt unseren wahren Wert exakt wieder; er ist wie ein Spiegel, in dem sich das wahre Bild des Geistes widerspiegelt. Es ist ein reales Bild, das sich mit voller Klarheit in unserem Perispirit manifestiert.

Die geistige Welt ist die Welt der Wahrheit: Niemand kann sich einen Platz aneignen, der ihm nicht zusteht. Jeder befindet sich in der Lage und in dem Zustand, den er sich selbst geschaffen hat; er ist glücklich oder unglücklich, je nach der Art des Lebens, das er sich selbst gestaltet hat. Es an der Zeit zu begreifen, dass wir uns aus unseren Ideen, unseren Neigungen und unseren Werken – in die eine oder andere Richtung – eine feine Hülle erschaffen: entweder von schöner Gestalt, offen für die zartesten Empfindungen, oder aber eine düstere Behausung, ein dunkles Gefängnis, in dem die Seele nach dem Tod wie in einem Grab begraben liegt. So schafft sich der Mensch sein eigenes Glück und seine Glückseligkeit – oder im Gegenteil sein Unglück und sein Elend. Wenn er in die geistige Welt zurückkehrt, trägt er sein ganzes Werk eingepreßt in dem Bild, das er selbst geschaffen hat.

Und als Wirkung derselben Ursachen zieht der Mensch die Einflüsse der unsichtbaren Welt an: negative Schwingungen oder die groben Begierden von Geistern mit ungeordneten Leidenschaften. Dies ist die Wirklichkeit der spiritistischen Manifestationen; sie ist nichts anderes als das Gesetz der Anziehung und der Affinität.

In Momenten der Meditation können wir uns mit der geistigen Welt verbinden und je nach unserem Schwingungszustand Inspirationen von höheren Geistern empfangen, die uns Frieden vermitteln, oder den Einfluss von Geistern niederer Ebenen spüren.

Für die Mehrheit der Menschen ist der Glaube an ein zukünftiges Leben nichts weiter als eine vage Hypothese, eine Vorstellung, die durch jeden Hauch der Kritik ins Wanken gerät. Wir Spiritisten wissen hingegen, dass die Geister der Verstorbenen uns umgeben und aktiv an unserem Leben teilnehmen; sie treten uns als wirkliche menschliche Wesen entgegen, ausgestattet mit feinstofflichen Körpern, und bewahren das Aussehen und die Gefühle, die sie hier auf der Erde hatten. Wir wissen auch, dass der Tod keine wesentliche Veränderung im Geist bewirkt, der weiterhin das bleibt, was er vor dem Tod war, und jenseits des Grabes seine Zuneigungen, Leidenschaften, Schwächen oder Tugenden mitnimmt und die begangenen Handlungen mit sich trägt. Alle materiellen Güter bleiben hier zurück; einzig die guten oder schlechten Werke, die wir vollbracht haben, begleiten uns.

Die tiefe Intuition bringt uns in Kontakt mit unseren geistigen Freunden und erlaubt uns bis zu einem gewissen Grad, ihre Inspiration zu empfangen, indem sie uns die notwendigen Mittel bereitstellt, um eine Verbindung zwischen den beiden Welten – der irdischen und der geistigen – herzustellen. Gelingt es uns, wenn auch langsam, uns über den

Einfluss zu erheben, den die Materie auf uns ausübt, werden diese Mitteilungen oder Inspirationen häufiger, klarer und aufschlussreicher. Auf diese Weise arbeiten die inkarnierten und die desinkarnierten Geister gemeinsam daran, dass die große universelle Familie ihren moralischen und geistigen Fortschritt erreicht. Um diese Praktiken ausüben zu können, ist es notwendig, bestimmte Voraussetzungen und Haltungen zu vereinen, wie Demut, Beharrlichkeit, Loslösung und – etwas sehr Wichtiges – die moralische Erhebung, die uns befähigt, eine Verbindung mit der höheren geistigen Welt aufrechtzuerhalten.

Der Spiritismus ist nicht nur eine Wissenschaft, sondern auch ein neues und erneuerndes Ideal, das die Geister erhellt und den Atheismus mit logischen, geheimnisfreien Beweisen bekämpft; er ist letztlich der verheißene Tröster, der gekommen ist, um die Menschheit zu erleuchten und sie vom Joch zu befreien, das ihr über so viele Jahrhunderte hinweg durch den Fanatismus der traditionellen Religionen auferlegt wurde.

Die Seele ist eine Welt, in der sich noch Licht und Schatten vermischen, und in ihrem Inneren liegt der Keim aller Kräfte, der auf den Moment seiner Entfaltung wartet. Der körperliche Schmerz zusammen mit dem moralischen Schmerz ist ein machtvolles Heilmittel für den Fortschritt.

Die Prüfungen des Schmerzes helfen uns, uns selbst besser kennenzulernen und unsere Fehler und Leidenschaften zu überwinden.

Durch den Schmerz reinigen wir uns, und durch ihn lernen wir, geduldiger und ergebener zu sein, wodurch wir unseren Geist stärken.

Zweifeln wir nicht an der göttlichen Gerechtigkeit: Der Schmerz reißt uns aus unserer Gleichgültigkeit heraus und formt unsere Seele, indem er ihr eine reinere, vollkommeneren und schönere Gestalt verleiht.

## Spiritismus und Religion

Als Ausgangspunkt dieses Kapitels nehme ich das vorhergehende Kapitel zum Bezug und hebe dabei den religiösen Aspekt des Spiritismus hervor:

*„Der Spiritismus ist keine Religion im strengen Sinne des Wortes, sondern eine philosophische, wissenschaftliche und rationale Lehre mit religiösem Fundament“*; offen für jede Art von Forschung, da er weder Geheimnisse noch vorgefasste Ideen kennt, folgt er jedem wissenschaftlichen Fortschritt und passt sich ihm an und kann mit völliger Klarheit und Transparenz die Existenz der unkörperlichen Welt sowie ihre Beziehung zur körperlichen Welt nachweisen – durch den fortwährenden Einfluss und das Eingreifen der Geister des Jenseits auf alle Bewohner der Erde. Und ich frage mich: Wie kann es sein, dass es heute noch diese Kontroverse über den religiösen Charakter des Spiritismus gibt, die durch unterschiedliche Auslegungen Distanz schafft?

Ich verbreite diese Lehre und arbeite fast mein ganzes Leben lang für sie, und für mich ist der Spiritismus eine Wissenschaft und eine Religion. Es ist eine Wissenschaft: Ihre vom Meister Allan Kardec kodifizierten Grundlagen, mit vollkommener Präzision übermittelt, sind unveränderlich und für alle Zeiten gültig – ebenso wie die Lehren des Meisters Jesus – und sie übernimmt wissenschaftlich ihre Fortschritte und Entdeckungen, die stets aus der geistigen Welt inspiriert sind. Die spiritistische Lehre ist weder veraltet noch in der Vergangenheit verankert; sie steht immer in der Gegenwart und erschließt neue Horizonte für eine Menschheit, die fähig und vorbereitet ist, sie zu empfangen.

Es ist eine Religion, denn ihre Grundlagen, ihre Lehren und ihre Moral sind religiöser Natur. Ihr höchster Ausdruck und das Vorbild, dem zu folgen ist, um unsere geistige Erhebung zu erreichen, ist Jesus. Aus all diesen Gründen ist der Spiritismus für mich eine Religion, und Jesus, mein geliebter Meister, ist der Sinn meines Lebens; auf Ihn vertraue ich, und für Ihn arbeite ich.

(Bericht entnommen aus *„Hechos y obras de una vida“*, aus meiner eigenen Autorschaft.)

Der Katholizismus macht aus Gott einen unnachgiebigen, unerbittlichen Richter, einen geistigen Henker, der die schwächsten Wesen ohne Erbarmen ewigen Qualen unterwirft. Die von Ihm geschaffenen Geschöpfe, die dazu bestimmt sind, glücklich zu sein, gehen – wenn sie den Versuchungen des Bösen erliegen – unmittelbar dazu über, für die

ganze Ewigkeit die Höllen zu bevölkern. Welche Geister, geleitet von einem aufrechten Urteil und der Fähigkeit zum vernünftigen Denken, könnten sich einen solchen Gott vorstellen? Ist dies der Gott, den Jesus uns kennenlernen lässt, wenn er uns in seinem Namen empfiehlt, die Beleidigungen zu vergessen; wenn er uns sagt, wir sollen das Böse mit Gutem vergelten, dass man vergeben muss, um vergeben zu werden, dass man lieben muss, um Liebe zu erfahren, dass man zuerst geben muss, um später empfangen zu können?

Nein – der Gott, den Jesus uns offenbart, ist der Gott der Spiritisten, der einzige und wahre.

Der biblische Gott der Religionen, der sich erzürnt und wieder besänftigt, je nach dem Wert der Opfergaben, die er empfängt; der Gott, der einige vernichtet, damit andere überleben – dieser Gott der Lüge hat niemals existiert, denn er ist ein von den Religionen erfundener Gott, um ihre Täuschungen zu rechtfertigen, um mit Hölle oder Himmel zu bestrafen oder zu belohnen, um die in seinem Namen geführten Kriege zu legitimieren. Und es ist an der Zeit, die Wahrheit zu sagen, laut und klar zu verkünden, dass Gott Liebe und Gerechtigkeit ist – in vollkommener Gleichheit für alle.

Das Böse ist eine Schöpfung von uns selbst; wir alle leiden hier unter den Folgen unserer Vergangenheit und bauen zugleich unsere Zukunft auf. Gott wartet in unermesslicher Liebe geduldig darauf, dass wir – in voller Freiheit und stets unter Gebrauch unseres freien Willens – die verheißene Glückseligkeit des Himmels zu erringen und zu verdienen wissen. Die katholische Religion trägt eine große Verantwortung für den Zustand, in dem sich die Menschheit heute befindet; nicht nur wegen der Gefängnisse, die sie in Zeiten der Verfolgung errichtet hat, sondern auch wegen der unerhörten Qualen, die sie erfand, und der vielen Scheiterhaufen, die sie entzündete. Doch selbst dies ist gering im Vergleich zu dem schädlichen Einfluss, den sie über einen Teil der Menschheit ausgegossen hat, der ihr gefolgt ist. Sie hat nicht nur die Körper gequält, sondern auch die Geister mit Aberglauben verdunkelt und die Intelligenzen durch die düstere und schreckliche Vorstellung eines rachsüchtigen Gottes verwirrt. Sie hat dem Menschen die Gewohnheit und das Recht zu denken genommen und ihn grausam von jenen getrennt, die frei und aufrichtig nach der Wahrheit suchten. Sie benutzten den Namen Jesu, um heilige Kriege zu führen, um – wie sie behaupteten – das Grab Jesu zurückzuerobern, das in Wirklichkeit niemals seine letzte Ruhestätte war, denn Petrus und Josef von Arimathäa entfernten den Körper aus diesem angeblichen Grab und brachten ihn an

einen unbekanntem Ort, um zu verhindern, dass er geschändet würde. Setzt man die Geschichte fort, so sind die Kreuzzüge des Ostens und des Westens, die Glaubensangelegenheiten oder die Inquisition geringere Übel im Vergleich zu jener jahrhundertelangen Tyrannei, zu jenem sektiererischen und intoleranten Geist, der das Urteilsvermögen von Hunderten Millionen Männern und Frauen verwirrt und fehlgeleitet hat. Dieser dogmatische Einfluss liegt zwar im Sterben, richtet aber noch immer großen Schaden an.

Die ersten Christen glaubten an die Präexistenz und an das Fortleben des Geistes in anderen Körpern, so wie es die Bibel in den an Jesus gerichteten Fragen über Elija erkennen lässt. Der heilige Paulus beschreibt in seinem ersten Brief an die Korinther unter der Bezeichnung geistige Gaben alle Arten von Medialität.

Spiritistische Praktiken wurden über viele Jahrhunderte hinweg ausgeübt. Persönlichkeiten wie Arnobius von Sicca und einer der Meister der alexandrinischen Schule, Ammonius Sakkas, erklärten, von höheren Geistern inspiriert zu sein, und eben diese Geister bekämpften in ihren Mitteilungen häufig den wachsenden Dogmatismus der Kirche. Sie äußerten ihre Ablehnung darüber, wie die so einfachen Lehren des Evangeliums durch von der Kirche erfundene und ihren Gläubigen aufgezwungene Dogmen verdunkelt wurden, um sie zu verwirren und in Unwissenheit und Fanatismus zu halten. Ebenso wandten sie sich gegen den skandalösen Luxus, mit dem sich die Bischöfe umgaben.

Die Kirche entfernt sich vom evangelischen Weg Jesu, und die Spaltungen werden häufiger und bedeutsamer. Die wahren Nachfolger des Meisters werden verfolgt und der Ketzerei beschuldigt – und zwar gerade von denselben, die die Texte verfälschen, sie verändern, um sie ihren düstersten Interessen anzupassen, und dabei den Namen des guten Jesus unwürdig benutzen, indem sie sich selbst zu seinen einzigen Vertretern erklären.

Gleichwohl müssen wir auch einer Kirche die gebührende Anerkennung zollen, die der Menschheit in bestimmten Epochen nützlich gewesen ist: Sie wusste den Vormarsch der Barbarei zu bekämpfen und aufzuhalten und hat viele wohltätige Einrichtungen geschaffen. Doch ist sie unbeweglich in ihren Dogmen verharret, die für die Menschheit des 21. Jahrhunderts völlig unannehmbar sind.

Das Gesetz des Fortschritts setzt sich durch; niemand kann es aufhalten, und auch die Religionen unterliegen diesem Fortschritt. Die Religionen, die in mittelalterlichen Vorstellungen gefangen sind, an eine Vergangenheit gekettet, die sie nicht aktualisieren können oder wollen, müssen sich damit abfinden zu sterben. Doch dadurch wird die christliche Idee nicht ausgelöscht; im Gegenteil, sie wird sich verwandeln und in einer neuen, überzeugenderen und geläuterten Form wieder erscheinen.

Die Gestalt Christi wird die Jahrhunderte beherrschen, und drei Grundgedanken seiner Lehre werden stets bestehen bleiben: der Ausdruck der ewigen Wahrheit, die Unsterblichkeit der Seele und die menschliche Brüderlichkeit.

Der menschliche Geist schwankt unentschlossen und verwirrt angesichts der Enttäuschung über seine religiösen Überzeugungen und der Annahme neuer Ideen, die er vorerst nicht zu begreifen vermag.

Diese Situation verallgemeinert sich, und der Fortschritt der Wissenschaft sowie die intellektuelle Entwicklung des Menschen wirken weiter, auch wenn der Mensch sich selbst weiterhin fremd bleibt. Er weiß nur sehr wenig über die Gesetze des Universums und nichts über die Kräfte, die in ihm existieren.. Der Ausspruch „Erkenne dich selbst“ ist für die Mehrheit noch immer etwas Unbekanntes und Sinnloses; man kann sagen, dass wir uns noch immer dort befinden wie vor zwanzig Jahrhunderten, denn der Mensch weiß nicht, wer er ist, woher er kommt, wohin er geht und welches das wahre Ziel seiner Existenz ist. Keine Religion hat uns erklärt, welches Ziel unser Leben hat, welche Pflichten wir tragen und welches unser Schicksal ist.

Die Religionen haben mit ihrem Gefolge aus Irrtümern, Aberglauben und ihrem herrschsüchtigen Geist viele Millionen gutgläubiger Anhänger mit verbundenen Augen zu halten gewusst. Schließlich reißen Fortschritt und Wissenschaft einem bedeutenden Teil der Menschheit die Binde von den Augen – jenen, die Augen hatten zu sehen und doch nicht sehen konnten. Das Licht, das sie nun erblicken, blendet sie, doch sie müssen ihren Weg weitergehen, denn das Leben geht weiter.

Religion ohne Beweise und Wissenschaft ohne Ideal stehen sich in einem erbitterten Kampf ohne Sieger gegenüber, und dieser Streit

wird ohne Waffenstillstand und ohne Ruhe fortdauern, bis die Wissenschaft religiös und die Religion wissenschaftlich wird. Damit dieser Konflikt zu einem guten Ende kommt, ist es notwendig, dass das Licht die Augen aller erreicht, dass eine neue Lehre den Menschen Klarheit über ihren Ursprung, ihre Pflichten und ihr Ziel verschafft. Im Bewusstsein des Volkes besteht eine Art Intuition fort; doch durch Jahrhunderte der Irreführung ist das Volk zwar skeptisch geworden, hat aber den Glauben nicht verloren. Wenn auch vage und verworren, glaubt es weiterhin und sehnt sich nach Gerechtigkeit. Dieses Gefühl – das größte und schönste, das im Innersten der Seele zu finden ist – wird uns retten. Dazu müssen wir begreifen, dass wir den Sinn für Gerechtigkeit in unserem Inneren eingepägt tragen: Er ist das Gesetz des Universums. Das Gute siegt immer über das Böse, und das Leben siegt immer über den Tod. Die gegenwärtige Stunde ist eine Zeit der Krise und der Erneuerung; unsere Welt befindet sich im Wandel. Die Schatten breiten sich aus und die Gefahr nimmt zu, doch zugleich sehen wir dort am Horizont einen mächtigen Lichtquell, der die Schatten zerstört, uns von dieser Bedrohung befreit und uns die Erlösung anbietet.

Dazu ist es notwendig, dass unsere Seele ihre Reinheit bewahrt, indem sie die Voraussetzungen der Erhebung des Denkens, der Moralität und der Loslösung vereint, mit einem festen Willen zum Guten und dem aufrichtigen Wunsch, unserem Meister Jesus zu dienen. Wenn wir diese Gebote erfüllen, werden wir uns von jeder negativen Einflussnahme fernhalten, die uns so furchtsam auflauert.

Der Spiritismus tritt als der verheißene Tröster zur rechten Zeit in Erscheinung, in dem Moment, in dem die Religionen nichts mehr zu bieten haben, in dem die enttäuschte Menschheit sich materialisiert und verdirbt, indem sie die Vergnügungen des Lebens anbetet; gerade in diesem Augenblick erscheint der Spiritismus stärker denn je. Seine doktrinäre Philosophie ist für jede Art von Forschung offen, weil sie eine rationale und wissenschaftliche Lehre ist, und letztlich erinnert sie uns an die Worte Jesu: *„Ihr müsst die Wahrheit erkennen, denn nur so werdet ihr frei.“*

Würdig sind jene, die durch ihre Loslösung und ihren tiefen Glauben verstanden haben, die erhabensten Geister zu sich zu ziehen und an der Mission teilzunehmen, die diese erfüllen. Wenn die notwendigen Eigenschaften vereint sind, wird es uns erlaubt, an der Erneuerung des Menschengeschlechts mitzuwirken: Die höheren Geister benötigen Arbeiter für diese wichtige Mission – alles hängt von uns ab, von unserem Einsatz und unserer Hingabe.

Jeder Geist, der danach strebt, für seinen geistigen Fortschritt und seine Wandlung zu arbeiten, erhält aus der geistigen Welt eine besondere Mission, die seinen Fähigkeiten und seinem Entwicklungsgrad entspricht. Man sagt: „Wenn der Arbeiter bereit ist, erscheint die Arbeit.“

Der gute Spiritist hat die wichtige Aufgabe, den Spiritismus zu verbreiten, damit die Wahrheit über Leben und Tod erkannt wird. Diese Menschheit muss wissen, warum sie in einer Welt voller Ungerechtigkeiten, Ungleichheiten und Leiden lebt.

Die Lehre von den aufeinanderfolgenden Existenzen erklärt und bestätigt uns zweifelsfrei, dass Wesen, die sich durch ihre Tugenden und ihr Wissen auszeichnen, mehr Existenzen gelebt haben und die ihnen bei ihrer Reinkarnation gegebene Zeit und Gelegenheit besser zu nutzen wussten. Dieses Gesetz erklärt leicht, warum bestimmte Menschen mit Talent, edlen Gefühlen oder hohen Zielen ausgestattet sind und den festen Willen haben, das Licht der Wahrheit dort zu verbreiten, wo noch immer die Schatten herrschen. Unterdessen sehen wir mit Trauer, wie sich die Mehrheit der Menschheit hemmungslos niederen Leidenschaften und Instinkten hingibt. Es ist gerecht und fair, dass wir alle denselben Lernprozess durchlaufen und Stufe für Stufe einen höheren Zustand erreichen, bis wir entsprechend unseren Anstrengungen neue Fähigkeiten, neues Wissen und neue Tugenden erworben haben.

Die Seele, befreit von den animalisierten Formen, fügt sich in die Menschheit ein und erkennt die übernommene Pflicht, ihre Autonomie zu erobern, sowie die moralische Verantwortung, um ihre unaufhörliche Entwicklung zu erreichen. Die Kämpfe der Vergangenheit sind nichts im Vergleich zu denen, die die Zukunft für sie bereithält. Durch aufeinanderfolgende Reinkarnationen wird sie bereit zurückkehren, um das Werk der Vervollkommnung fortzusetzen, das zuvor durch den Tod unterbrochen wurde. Der Geist muss auf diese Weise von Sphäre zu Sphäre voranschreiten, der Vollkommenheit und der Vernunft entgegen, unaufhörlich wachsend an Wissen, Weisheit und Tugend. Jede unserer irdischen Existenzen ist nur eine weitere Episode im unsterblichen Leben

## Spiritismus und Wissenschaft

Jeder Schritt, den wir tun, erinnert uns daran, wie wenig wir noch wissen. Unsere wissenschaftlichen Errungenschaften sind lediglich vorläufige Erkenntnisse – der Wissenschaft des vergangenen Jahrhunderts überlegen, aber von den Entdeckungen unserer nahen Zukunft überholt. Die Gegenwart ist nur eine Etappe auf der großen Reise, die wir in Richtung unserer Zukunft angetreten haben, ein Punkt in der Geschichte der Generationen.

Der Spiritismus hat – wie jede große Idee und jede bedeutende Entdeckung – die Prüfung der Demütigung, der Verleumdung, des Unverständnisses und der Verfolgung durchlaufen müssen.

Die spiritistischen Phänomene, die anfangs als bloße Scharlatanerie betrachtet wurden, sind inzwischen in den Bereich der ernsthaften und rigorosen Beobachtung eingetreten. Heute gibt es bereits bedeutende Persönlichkeiten, die diese Phänomene studieren und erforschen und ihre große Bedeutung und Wirklichkeit bestätigen. In Europa und in Amerika gibt es Gesellschaften für psychologische Studien, die arbeiten und ernsthafte Untersuchungen durchführen, bereits überzeugt von diesen Tatsachen. All dies richtet sich naturgemäß an die Ungläubigen, an jene, die das geistige Leben noch nicht annehmen, an jene, die die enge Beziehung zwischen der sichtbaren und der unsichtbaren Welt nicht verstehen wollen.

Für die Spiritisten sind diese Ereignisse seit mehr als hundertfünfzig Jahren eindeutig bewiesen; dennoch müssen wir mit ansehen, wie sich ein bedeutender Teil dieses Planeten – von den Religionen enttäuscht – im Morast des Atheismus und der Ungläubigkeit windet. In diese misstrauischen Geister ist es sehr schwierig, eine neue Lehre einzuführen, selbst wenn es sich dabei um eine gute Idee handelt.

Angesichts dessen können wir nicht die Augen schließen und die Arme verschränken. Wir müssen auf die Zweifel reagieren – mit größter Sorgfalt und ohne irgendeine Vorfestlegung einzugehen. Zuvor müssen wir forschen und in die Tiefe gehen, auf der Suche nach der Wahrheit, die wir bisher in keiner Religion finden konnten. So habe ich es getan: Ich suchte und forschte, bis ich die Wahrheit fand, die mich durch ihre Logik überzeugte, wie ein offenes Buch. Schließlich fand ich die Wahrheit, nach der ich gesucht hatte; das veränderte mein Leben völlig, denn in Zweifel zu leben, ohne einen Glauben, ohne zu wissen, woher wir kommen und wohin wir gehen, ist ein langsamer Tod. Dieses Wissen war wie ein Licht, das meinen Geist erhellte und in mir den Wunsch weckte, mit meinen Mitmenschen das große Glück und Wohlbefinden zu teilen, das ich

empfand. Dafür setzte ich all meine Anstrengungen und verfügbaren Mittel ein, und heute, in den letzten Tagen meiner gegenwärtigen Existenz, fühle ich mich nützlich und erfüllt; dafür danke ich Gott für alles, was er mir gegeben hat.

Das Erscheinen des Spiritismus war eines der größten Ereignisse unserer Geschichte. Vor zweitausend Jahren, als das Heidentum im Schoß einer korrumpierten Gesellschaft im Sterben lag, verbreitete sich die Stimme des Christentums zu den Demütigsten und Unglücklichsten hin, geführt vom Rabbi aus Galiläa. Das liebevolle Wort Jesu brachte uns eine neue Moral und einen neuen Glauben, eine Offenbarung und Grundsätze, die den Massen unbekannt waren, wie Nächstenliebe und Brüderlichkeit. In gleicher Weise erhebt sich heute, angesichts von Religionen, die in ihrer Vergangenheit erstarrt sind und unfähig sowie machtlos bleiben, den Geist des Menschen zu erleuchten, der Spiritismus mit einer rationalen Philosophie, offen für jede Überprüfung, sei sie wissenschaftlicher Natur oder nicht. Es ist eine durchsichtige Lehre, ohne Verankerungen in der Vergangenheit; sie folgt den Fortschritten der Wissenschaft und steht stets an der Spitze allen menschlichen Fortschritts. Sie besitzt alle notwendigen Elemente, um eine soziale Umwandlung herbeizuführen, indem sie die Elemente der Zersetzung beseitigt und erneuert, die heute die Welt bedrängen und vergiften.

Die spiritistischen Phänomene sind – angesichts ihrer Bedeutung aufgrund ihrer wissenschaftlichen Ergebnisse und ihrer moralischen Konsequenzen – nicht mit dem ihnen gebührenden Interesse aufgenommen worden. Nach so vielen Jahrhunderten religiösen Fanatismus sind die noch beeinflussten Geister unbewusst in die Arme des Materialismus gefallen und haben dadurch großen Schaden erlitten. Es ist keine leichte Aufgabe, die verursachten Wirkungen zu beheben; doch die geistige Welt hat sich mobilisiert und in diesem letzten Jahrhundert eine große Zahl selbstloser und kämpferischer Geister zur Wiederverkörperung entsandt, die bis heute ihre Pflicht erfüllen, indem sie die Wahrheit wiederherstellen und neue Wege des Lichts eröffnen. Sie geben durch ihr Leben ein Beispiel – ein Dasein des Opfers und der Treue zum Meister Jesus.

In Europa und Amerika breitet sich das Licht des Spiritismus mit jedem Tag stärker aus; neue Wege werden eröffnet, das kostenlose spiritistische Buch für die Bedürftigsten ist bereits Wirklichkeit, und die Zahl der Mitarbeiter, die an diesem Werk mitwirken möchten, wächst von Tag zu Tag.

Ich lade alle ein, die für den Göttlichen Meister arbeiten wollen, sich in seinen Dienst zu stellen, seinem Ruf zu folgen und sich Ihm anzubieten. Der Spiritismus offenbart uns, dass der Tod nichts weiter als eine Verwandlung ist, denn der Geist, der dem Menschen Leben gibt, ist unsterblich. Jedes Mal, wenn eine Existenz endet, tritt der Tod des Körpers ein; der Geist trennt sich von ihm, und die Seele fühlt sich vollständig und frei. Sie umhüllt sich mit einem fluidischen Körper, der je nach ihrem Zustand der geistigen Entwicklung ein mehr oder weniger feines Aussehen annimmt.

Die Hülle der weniger entwickelten Geister ist gewöhnlich dicht und schwer, weil sie nach dem Tod weiterhin Leidenschaften und Bedürfnisse empfinden, ebenso wie im irdischen Leben. Hunger, Kälte, Schmerz und die materiellen Bedürfnisse, die ihr Astralkörper verspürt, sind eine wahre Qual. Sie nehmen das Leben im Raum nicht wahr, leben in der Finsternis, umgeben von Schatten. Der von der Materie gelöste Geist besitzt einen fluidischen Körper, der seinem Entwicklungsstand entspricht: Je reiner er ist, desto feiner ist sein Perispirit. Er nimmt am Wohlbefinden des höheren geistigen Lebens teil und fühlt sich glücklich, indem er für seine Erlösung und seine fortwährende Weiterentwicklung arbeitet.

Die unsichtbare Welt ist sehr vielfältig und unbekannt; um in sie eindringen zu können, sind große Vorsicht und Ausdauer erforderlich. Erst nach vielen Jahren der Reflexion und Beobachtung erwirbt man die notwendige Vorbereitung, um mit ihr in Kontakt zu treten. Der Geist befindet sich im Jenseits so, wie er es während seines irdischen Lebens war. Nach dem Tod ist er weder besser noch schlechter als zuvor, sondern ein Spiegelbild seiner Persönlichkeit.

Um hier auf der Erde unsere Leidenschaften zu beherrschen, bestimmte Fehler und Neigungen zu korrigieren und zu überwinden, bedarf es eines festen Willens und eines starken Wunsches nach Selbstverbesserung. Um sich diesem Prozess zu unterwerfen, ist es unerlässlich, sich – wenn auch schmerzlich – als Opfer einer Verhängnis zu erkennen, das die Frucht unserer eigenen Handlungen ist; denn es existiert nur, weil wir es selbst geschaffen haben.

Die geistige Welt ist eine Welt aus Licht und Schatten. Die Geister, die während ihres irdischen Lebens darum gerungen haben, ihre schlechten Instinkte zu überwinden, befinden sich dort in einer Welt des Friedens. Jene hingegen, die das Gegenteil getan haben, indem sie ihre materiellen Begierden befriedigten und die kindischen und banalen Dinge des Lebens genossen, bilden schließlich zahlreiche Legionen von Geistern, die in den Schatten leben – in Schmerz und Leiden.

Zweifeln wir nicht am gerechten Wirken der göttlichen Gerechtigkeit.  
Jesus sagte uns:

*"Vertrage dich mit deinem Widersacher sogleich, solange du noch mit ihm auf dem Weg bist, auf dass dich der Widersacher nicht dem Richter überantworte und der Richter dem Gerichtsdienner und du ins Gefängnis geworfen werdest."*

Die Welt der leidenden Geister existiert; ebenso existiert die göttliche Gerechtigkeit, die über die notwendigen Mittel verfügt, um die Erfüllung des Gesetzes entsprechend unserem Verdienst anzuwenden.

*Kann etwa ein Blinder einen anderen Blinden führen? Wenn einer von ihnen stolpert und in eine Grube fällt, wird er dann nicht auch den anderen mit sich reißen und ihn ebenfalls zu Fall bringen?*

*Würden wir es wagen, um jeden Preis den Splitter aus dem Auge unseres Nächsten zu ziehen, ohne zuvor den Balken aus unserem eigenen Auge entfernt zu haben? Du Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge, dann wirst du klar sehen, um den Splitter aus dem Auge deines Bruders zu entfernen!*

Wenn wir den bedürftigen Brüdern helfen wollen, müssen wir es hier tun, denn sobald sie in den Abgrund des Jenseits gefallen sind, können wir von hier aus nichts mehr für sie tun.

Glauben wir nicht, dass alle Geister über Wissen und Wahrheit verfügen. Dort wie hier wird moralische und intellektuelle Überlegenheit nur durch langsame und kontinuierliche Arbeit erlangt – durch Verzicht, Hingabe und Opfer – indem die im Laufe vieler Jahrhunderte erreichten Fortschritte angesammelt werden.

Die unsichtbare Welt beeinflusst uns fortwährend, entgegen der Meinung vieler. Die Toten üben einen beherrschenden Einfluss auf die Lebenden aus. Sie führen und inspirieren uns, ohne dass wir uns ihrer Einwirkung bewusst sind. Sie regen uns an, den Weg des Guten zu gehen, oder sie versuchen uns und drängen uns auf den Pfad des Bösen. Diese Geister werden von uns selbst angezogen, entsprechend unseren Neigungen oder Affinitäten. Darüber sollten wir ernsthaft nachdenken, denn es hängt allein von unserer Haltung ab, welche Art von Geistern uns begleitet und welche Art von Problemen sie uns bereiten können.

Niedere Geister sind unfähig, auch nur die geringste höhere Sehnsucht zu empfinden; mitunter gelangen sie sogar dazu, schwache Menschen zu beherrschen und zu unterwerfen, die ihrer Einflussnahme nichts entgegenzusetzen wissen.

Die höheren Geister manifestieren sich nur in den Fällen, in denen ihre Gegenwart nützlich sein kann, um uns den Weg des geistigen Fortschritts zu erleichtern. Daher ist große Vorsicht erforderlich, wenn man in Verbindung mit der unsichtbaren Welt treten will. Gut und Böse, Wahrheit und Lüge lassen sich leicht miteinander verwechseln. Um sie voneinander unterscheiden zu können und um sich nicht täuschen zu lassen, müssen alle ihre Lehren und Offenbarungen sorgfältig geprüft werden – mit strengem Urteil und einer untadeligen moralischen Stärke. Wer in seinem Leben die eingegangene geistige Verpflichtung erfüllt, dem stehen die Lichtgeister, die seine Absichten erkennen, helfend zur Seite, damit er seine Aufgabe verwirklichen kann, indem er seinen Mitmenschen hilft und zugleich sich selbst hilft.

Viele von denen, die sich den Manifestationen hingeben und dabei nach dem Phänomen suchen, haben keine genaue Vorstellung von dem, was sie tun. Wenig unterrichtet in diesen Fragen, verwechseln und verfälschen sie die Wirklichkeit durch falsche Auslegungen und bringen dadurch den Spiritismus in Verruf, den sie angeblich ausüben wollen.

Unwissenheit ist sehr schwer zu überwinden, und die Irrtümer und Missbräuche, die sie hervorbringt, fügen der Wahrheit und der Vernunft großen Schaden zu, mit der großen Gefahr der Verblendung, die dazu führt, zum Gegner der Wahrheit zu werden. Alle Lehren und Religionen haben unter dieser Plage gelitten; sie ist ein weiterer Versuch der astralen Kräfte, zu verhindern, dass die Wahrheit erkannt wird.

Die Existenz eines Phänomens beweisen zu wollen hieße, es in die ständige Ordnung der materiellen Dinge einzuordnen. In dieser Welt sind alle Wesen und alle Dinge miteinander verknüpft und in enger Solidarität und erhabener Harmonie vereint; es gibt keinen Platz für das Wunder oder das Übernatürliche. Strenge und unabänderliche Gesetze regieren die Materie und die unsichtbare Welt, und um dieses bewundernswerte Funktionieren zu erkennen, gibt es nur ein Mittel: das Studium. Durch ein tiefgehendes Studium des Spiritismus können wir zum Verständnis und zur Erkenntnis der geistigen Welt gelangen.

Die Wissenschaft bleibt weiterhin machtlos, einen heilsamen und moralisierenden Einfluss auf die Menschheit auszuüben; sie ist unfähig, ihre Pflichten aufzuzeigen und ein Prinzip der individuellen und sozialen Verbesserung zu vermitteln. Dieses neue Konzept, das die verstreuten

Elemente von Einheit und Harmonie vereint, dieses für das Leben und den Fortschritt der Menschheit unerlässliche moralische Gesetz, bietet der Spiritismus, denn seine moralischen Konsequenzen sind unübertrefflich. Seine Lehre, richtig verstanden, vermag die Betrübten zu trösten, die heftigsten Leidenschaften zu zügeln und die nötige Kraft zu verleihen, um der Widrigkeit nicht zu erliegen. Der Spiritismus ist eine mächtige Synthese der physischen und moralischen Gesetze, ein Mittel der Regeneration und des Fortschritts, durch dessen Kenntniss der Mensch so glücklich leben kann, wie es in dieser Welt möglich ist. Es wird kein Urteil gesprochen, wenn der Geist nach dem Tod in die geistige Ebene zurückkehrt; vielmehr erleidet er dort die natürlichen Konsequenzen seiner Handlungen, die auf ihn als Belohnung oder als schmerzhaftes Strafe zurückfallen. In der geistigen Welt leidet er nicht nur für das Böse, das er getan hat, sondern auch für das Gute, das er hätte tun sollen und nicht getan hat. Das Leiden ist unvermeidlich, bis der Geist die Realität akzeptiert, seine Fehler erkennt und den aufrichtigen Wunsch verspürt, sie zu korrigieren. Das Leiden ist eine unausweichliche Folge des Zustands der Unvollkommenheit des Menschen.

Um diesen Planeten, ein Gefängnis im Raum, schweben Legionen unvollkommener und leidender Geister, die auf die Stunde warten, wieder inkarnieren zu können. Nur indem wir den Preis von Schmerz und Opfer zahlen, können wir den Keim unseres zukünftigen Glücks säen.

Diejenigen, die beginnen, Reue zu empfinden, warten resigniert auf das Ende ihrer Prüfungen und sind bereit, die göttliche Gerechtigkeit demütig zu akzeptieren. Die Reue erhellt ihre Seelen wie ein blasses Leuchten, und diese kleine, aber bedeutende Klarheit ermöglicht es den guten Geistern, sich ihnen zu nähern, um ihnen Trost und die notwendige Hilfe zu spenden. Die göttliche Gerechtigkeit ist unfehlbar, sie regiert und kontrolliert unser Schicksal und ist im gesamten Universum gegenwärtig. Unser Planet ist noch immer eine Welt der Prüfung und der Sühne, sowohl auf der körperlichen als auch auf der unkörperlichen Ebene. Diese beiden Welten sind eng miteinander verbunden, denn in Wirklichkeit existiert nur eine einzige. Der physische Körper scheint uns zu trennen, doch das ist nur ein trügerisches Bild; wir sind stets zusammen, teilen alles, was wir fühlen und wünschen, und verbinden uns durch Affinitäten und Neigungen. Der Tod unseres Körpers bedeutet nichts Wesentliches: Unsere Welt und unsere Lebensweise verändern sich nicht, denn sie sind eine Schöpfung unser selbst, die uns stets begleitet. Die niederen oder leidenden Geister, auf die das Gewicht ihrer Verfehlungen mit voller Wucht lastet, können sich ihre Zukunft nicht vorstellen, weil sie nichts

von den höheren Gesetzen wissen. Sie leiden, weinen und klagen und glauben lediglich, in einer Welt der Ungerechtigkeit zu leben. Die Negativität, die sie umgibt, verhindert, dass höhere Geister, die ihnen helfen möchten, sich ihnen nähern können.

In der Erratizität befinden sich große Ansammlungen von Geistern in diesem Zustand, die ruhelos nach einem besseren Dasein suchen, das sie jedoch nicht erreichen können. Sie sind in Isolation und Verzweiflung versunken. Diese Lage dauert an, bis sie – vom Gewicht ihrer Schuld getroffen – ihre Läuterung erkennen und demütig annehmen.

Das Schicksal ist das Ergebnis unserer aufeinanderfolgenden Leben, unserer Werke und unserer freien Entscheidungen. Im Zustand des Geistes erkennen wir unsere Irrtümer besser, und im Wunsch, sie zu korrigieren, nehmen wir eine neue Inkarnation an, ohne die Schwierigkeiten zu scheuen, die uns dabei begegnen mögen. In einem neuen Leben angekommen und scheinbar ohne jede Erinnerung an unser Versprechen, lassen wir uns erneut von den Einflüssen des materiellen Lebens einhüllen, verzögern unsere Entwicklung und häufen Schulden für die Zukunft an.

Dieses Ideal ist das einzige, das im Geist das Pflichtbewusstsein, den Glauben, den Enthusiasmus und die Selbstlosigkeit erweckt, um seine geistigen Verpflichtungen zu erfüllen und alle seine Schwächen zu überwinden. Wer den moralischen Gehalt der Lehre der Geister zu verstehen gewusst hat, weiß, dass das Wissen, das ihm diese Lehre vermittelt hat, ihn verpflichtet, mit größerer Energie an seiner eigenen Verbesserung und der seiner Mitmenschen zu arbeiten, indem er es zuerst auf sich selbst anwendet, sich aufmerksam beobachtet und seine Handlungen einer gewissenhaften Prüfung unterzieht; denn es wäre unmöglich, einen Fehler zu korrigieren, ohne ihn zuvor erkannt zu haben. In der heutigen Zeit wird eine großartige Mission erfüllt. Der Spiritismus offenbart uns die wahre Identität der unsichtbaren Welt, die die Welt der letzten Ursachen ist. Durch dieses Studium gelangt der Mensch zur wahren Wissenschaft, die sich in einen Glauben verwandelt. Mit diesem Wissen wird der Mensch das Leben besser leben und den Tod nicht mehr fürchten.

## Das Spiritistische Zentrum

Das Studium der medienhaften Phänomene ist in spiritistischen Zentren von lebenswichtiger Bedeutung. Auf diesem Studium beruht das Fundament des Spiritismus; doch sehen wir häufig, dass durch das Fehlen grundlegender Kenntnisse und einer guten Anleitung die Arbeit, die zu leisten wäre, erheblich beeinträchtigt wird.

Das Zentrum soll ein Licht auf dem Weg sein – für die inkarnierten und die desinkarnierten Geister. Die Aufgabe, eine Gruppe zu leiten, ist sehr wichtig; sie erfordert viele Eigenschaften, viel Wissen, die Fähigkeit zur Unterscheidung sowie eine untadelige moralische Stärke. Keine Gruppe kann gut funktionieren, wenn sie nicht einer strengen Disziplin unterworfen ist.

Die Person, die die Gruppe leitet, muss von den Führern des Zentrums unterstützt werden, die aus der geistigen Ebene heraus die Normen vorgeben, denen auf der irdischen Ebene zu folgen ist. Die übrigen Mitglieder der Gruppe sind für die zu leistende geistige Arbeit unverzichtbar; ohne die Zusammenarbeit und Beteiligung aller Mitglieder des Zentrums – zusammen mit der Mitwirkung der geistigen Ebene – wäre die lichtvolle Aufgabe, die zum Wohl der geistigen Entwicklung der Erde zu erfüllen ist, nicht realisierbar.

Stolz, Eitelkeit und der Wunsch, einen hervorgehobenen Platz einzunehmen, machen jede Möglichkeit zunichte, dieses Ziel zu erreichen.

Wer demütig ist, nimmt den letzten Platz an und hat den Wunsch, beizutragen und nützlich zu sein; zweifellos ist dieser der Größte, wie Jesus sagte:

*„Wer unter euch groß werden will, der sei euer Diener; und wer unter euch der Erste sein will, der sei euer Knecht; ebenso wie der Menschensohn nicht gekommen ist, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben als Lösegeld für viele hinzugeben.“*

Ich stimme der Arbeit, die in allen Zentren geleistet wird, zu; jedes von ihnen erfüllt seine Mission im Rahmen der geistigen Unterstützung, die es erhält, und ist mit der geleisteten Arbeit nützlich, solange man sich nicht vom Hochmut leiten lässt und zu gehorsamen Werkzeugen böswilliger Geister wird. In dem Moment, in dem der Verantwortliche eines Zentrums versucht, im Zentrum oder außerhalb dieses Zentrums seine eigene Interpretation der spiritistischen Lehre als die einzig wahre durchzusetzen und diejenigen zu widerlegen, die seine Sichtweise nicht akzeptieren, ist er ohne Zweifel ein treues Werkzeug negativer Kräfte.

Hierbei müssen wir vorsichtig und sorgfältig sein.

Es ist sehr notwendig, dass die Leiter der Zentren – aufgrund der Verantwortung, die sie übernommen haben, da die Wahl für diese Aufgabe einen geistigen Charakter hat – jede Praxis und Aktivität im Zentrum reflektieren und überwachen, und darauf achten, dass die von der spiritistischen Lehre festgelegten Grundsätze eingehalten werden.

Es ist die Pflicht eines jeden Spiritisten, den Spiritismus zu verbreiten, ohne seinen Ursprung zu verändern. Seine grundlegende Mission besteht darin, die Qualitäten von allem zu verändern und zu erhöhen, was Einfluss ausüben oder beeinflusst werden kann, und dies im Sinne der Verbesserung unserer Lebensbedingungen. Es ist der geistige Einfluss, der die Werte der Seele anerkennt.

Die Prinzipien des Spiritismus sind so alt wie der Geist des Menschen; sie sind frei von den Vorurteilen von Sekten oder Kasten, obwohl diese den Menschen zu höheren Zielen des Lebens führen können.

Der Spiritismus wurde nicht kodifiziert, um mit anderen Religionen zu konkurrieren, und Allan Kardec, ein Geist von großer Erhebung, frei von religiösem Dogmatismus, kann nicht für den Fanatismus mancher Spiritisten verantwortlich gemacht werden, die die Lehre falsch interpretieren. Seine Grundlagen sind unveränderlich, weil sie auf einem ewigen Prinzip ruhen.

Wir glauben an einen einzigen und unteilbaren Gott, dessen Haus oder Tempel das Universum ist; wir glauben an die Existenz der geistigen Welt, an die Vielzahl bewohnter Welten innerhalb unseres Universums, an das Gesetz aufeinanderfolgender Leben, solange der Geist sie benötigt. Schließlich glauben wir an Jesus und sein Evangelium. Jesus ist unser Führer, der höchste Geist unseres Planeten, dem wir folgen, weil wir an ihn und an den Weg der Wahrheit glauben, den er uns gelehrt hat.

Spiritistische Zentren haben die Pflicht, die geistige Unterstützung und die empfangenen Mitteilungen zu analysieren und zu überwachen, denn einige medialen Mitteilungen können betrügerisch sein; der Medium gibt sich dabei seelischen Arbeiten hin und erzeugt Täuschungen unter dem Vorwand eines höheren medialen Dienstes.

Höhere Geister treten nicht in spiritistischen Zentren in Erscheinung, in denen Angst und Unruhe über das spektakuläre Phänomen vorherrschen, da dies die eigene Erlösung des Mediums behindert. Dadurch wird der Geist der Initiative aufgehoben, es entsteht Fanatismus, und die spirituelle Verantwortung wird verfälscht und vernachlässigt. Dieser astrale Einfluss, manchmal intelligent, aber böswillig, kann sehr gefährlich sein, wie bereits erwähnt; seine Mitglieder sind im Bereich der List gut

geschult und schaffen es leicht, sich unter unerfahrene Spiritisten einzuschleichen, die sich zu sehr für das mediale Phänomen begeistern, bevor sie die eigene spirituelle Transformation suchen.

Mit ihren Zweifeln und unpassenden Argumenten zerstören sie die spirituelle Sicherheit, die von den Beschützern der höheren Welt aufrechterhalten wird. In allen Zentren oder Gruppen kann es Personen geben, die von Stolz, Eitelkeit oder Ehrgeiz beherrscht werden und zu gehorsamen Werkzeugen der Schattenwelt werden. Dadurch kann selbst der kleinste Streit innerhalb der Gruppe genutzt werden, um Zwietracht und Trennung zu säen, und so das nützliche Studium und die Arbeit behindern, die in einem spiritistischen Zentrum geleistet werden sollten. Der wahre Spiritist ist derjenige, der sich im Studium vertieft, der sich nicht von falschen Interpretationen manipulieren lässt und – am wichtigsten – alles, was er anderen zu lehren versucht, in seinem eigenen Leben anwendet, indem er moralisches Beispiel gibt, damit seine Mitmenschen ihm vertrauen. Erst dann wird er die Gabe der Intuition empfangen, diese klare und gerade Wahrnehmung der spirituellen Wahrheiten, ohne Vorahnungen oder Visionen. Die Intuition wird mit Sicherheit den Weg weisen, dem er folgen soll, ohne dass ihn jemand davon abbringen kann.

Sobald dieser Zustand erreicht ist, wird er in seinen Schwächen gestärkt, bei Krankheiten unterstützt und wird sich niemals allein oder verlassen fühlen, denn die Hilfe guter Geister wird ihm nie fehlen. Aus diesem Grund gilt die Intuition als die höchste Stufe in der Transformation eines Spiritisten.

Solange der Mensch von der menschlichen Vernunft beherrscht wird, ist er ein Gefangener und Sklave der Welt der Formen, unterworfen den starken Leidenschaften des physischen Lebens. Die meisten Menschen haben keine Ahnung, dass sie täglich an den Phänomenen der verborgenen Welt teilhaben und verwechseln diese leicht mit gewöhnlichen alltäglichen Ereignissen des irdischen Lebens. Diejenigen, die sich Atheisten nennen, können in ihrem Skeptizismus die enge Verbindung, die sie mit den „Verstorbenen“ haben, nicht erahnen – zumindest aus ihrer eigenen Sicht der Welt.

Im materiellen Leben steht alles in Beziehung zum Leben der geistigen Welt. Unsere Lebensweise ist abhängig von der Art der spirituellen Freundschaften, die wir anziehen und bewahren. Diese Beziehung zur geistigen Ebene hat große Bedeutung für unsere Gefühle, denn die Traurigkeit oder Freude, die wir empfinden, ist auf die Nähe des unsichtbaren Wesens zurückzuführen, das perfekt mit unseren Gedanken

und Emotionen in Einklang steht. Hier wie im Jenseits: Wenn wir vom rechten Weg abweichen und uns von verdorbenen Geistern beeinflussen lassen, ziehen wir Dutzende von ihnen an, die uns ohne Mitleid in den Zustand des Leidens ziehen, den sie selbst erfahren.

Wir alle müssen eines Tages unseren Körper hinter uns lassen, und beim Verlassen dieser irdischen Ebene werden wir gute oder schlechte Geister sein; glücklich oder unglücklich – das hängt davon ab, wie wir gelebt haben, welche Art von Einflüssen uns beherrscht hat, ob wir uns den weltlichen Leidenschaften zugewandt haben oder umgekehrt den Tugenden und guten Absichten.

Auch wenn wir alle mehr oder weniger von verstorbenen Geistern beeinflusst werden, dürfen wir nicht vergessen, dass es auch gute Geister gibt, die sich selbstlos der Hilfe für diejenigen widmen, die in ihrem physischen Leben versuchen, ihre spirituelle Rehabilitation zu erreichen. Diejenigen, die sich von den unterdrückenden Wesen der Schatten befreien wollen, dürfen ihre moralische Neuordnung sowie die emotionale und geistige Kontrolle über ihre niederen Wünsche und Leidenschaften nicht vernachlässigen.

Der Spiritismus ist eine Lehre, die durch ein System von Gesetzen, Prinzipien und Regeln diszipliniert wird, die die Beziehungen zwischen verkörperten und nicht mehr verkörperten Geistern leiten und die philosophische sowie moralische Erneuerung ihrer Anhänger fördern. Es reicht nicht aus, dass der Spiritist ein spiritistisches Zentrum besucht, den Geistern zuhört, an die Existenz der geistigen Welt glaubt oder sie versteht, magnetische Heilungen empfängt oder an Zusammenkünften teilnimmt. Der wahre Spiritist muss sich bedingungslos in seine moralischen Grundsätze integrieren und durch die moralische Stärke seines Handelns ein Beispiel geben. Andernfalls würde schon der häufige und regelmäßige Besuch der spiritistischen Zentren und die unkritische Nutzung medialer Dienste ausreichen, um sich als echter Spiritist zu bezeichnen – aber dem ist nicht so. Nur durch innere Transformation wird der wahre Spiritist erkannt.

Für manche mag dies unglaublich oder phantastisch erscheinen; aber ich kann euch sagen, dass ich im Laufe meines Lebens diese Grundsätze auf mein Leben und meine geistige Arbeit angewendet habe. Ich habe stets versucht, den Spuren meines geliebten Meisters Jesus zu folgen, dem ich mein bescheidenes Leben gewidmet habe, und heute, in meinen letzten Tagen, bleibt mir nur zu sagen:

Danke für alles, mein geliebter Meister!

## Besessenheit und Prüfungen

Zu keinem Zeitpunkt kehrt der Geist auf die Erde zurück, als Opfer eines unerbittlichen Schicksals, das ihn dazu verurteilt, unheilbare Situationen zu erleiden. Wenn dies so wäre, wären wir unvermeidlich der Strafe und Rache für unsere Schwächen der Vergangenheit ausgesetzt. Die göttliche Gerechtigkeit ist nicht rachsüchtig, sie ist gerecht und liebevoll; sie will weder unsere Vernichtung noch unser Leid, sondern unsere Wiederherstellung. Ebenso hängen die Prüfungen, die wir erleiden müssen, ausschließlich von unserem Verhalten und Handeln ab.

Schicksal, Zufall oder Glück liegen in unseren Händen – sie sind unsere eigene Schöpfung. Es gibt ein gerechtes, aber unnachgiebiges Gesetz, das unmittelbar entsprechend unseren Gedanken, unserem Willen und unserer Lebensweise wirkt, die jeder frei entscheidet zu leben.

Geister, die durch undiszipliniertes Fehlverhalten in früheren Leben verschuldet sind, werden erneut auf diese irdische Ebene gesandt und inmitten morbider Einflüsse platziert, ähnlich denen, die sie zuvor genährt haben. Das neue physische Leben kann günstig oder ungünstig sein; es hängt davon ab, wie sie sich unter ihren alten Begleitern verhalten und denken – sei es Opfer oder Täter. Solange sie sich würdevoll verhalten und in guter Harmonie mit ihren Mitmenschen leben, können sie ohne größere Konflikte oder Tragödien überleben und die Hilfe der geistigen Welt gerecht erhalten, die lediglich den Wunsch hat, sie zu einem besseren Leben zu inspirieren.

Der Geist, der in einer Familie mit niedrigem spirituellem Niveau wiedergeboren wird und sich dennoch bemüht, schlechten Einflüssen zu widerstehen, sie durch Liebe, Toleranz, Opferbereitschaft und Selbstverzicht zugunsten seiner Mitmenschen zu meiden – selbst wenn er von einem gefährlichen Besessenen verfolgt wird – könnte im Materiellen überleben und jeden obsessiven Einfluss überwinden.

Das universelle Gesetz sagt uns: *„Die Ernte wird stets dem Saatgut entsprechen.“* Und ich sage: *„Wenn wir gutes Saatgut säen, können wir die Verluste der schlechten Ernte des vorherigen Lebens ausgleichen.“*

Die Geister, die in der Vergangenheit geistige Verwirrung in anderen gesät haben, in den unbedarften Köpfen anderer, müssen nun in jenen Familien wiedergeboren werden, deren kindliche Überzeugungen ihren spirituellen Fortschritt verzögerten. Jetzt müssen sie diesen Menschen helfen, sich von dem ignoranten und fanatischen Negativismus zu befreien, der ihnen in jenem traurigen Abschnitt ihres Lebens eingepägt und gelehrt wurde.

Diese reumütigen Geister werden mit dem Auftrag und der Pflicht geboren, die durch die scharfen und gleichgültigen Dogmen manipulierte und falsche Überzeugungen verwirrten und abgestumpften Geister zu wecken und zu erleuchten.

Dank ihres Opfers und der Heilung, die sie durch ihre innere Transformation erfahren, kehren diese störenden Geister der Vergangenheit wie mutige Gladiatoren in den Kampf und in den Dienst Jesu zurück, um die Wahrheit wiederherzustellen und, wenn nötig, ihr Leben zum Wohle der Menschheit zu geben. Diese selbstlose Aufgabe wird keinem Geist aufgezwungen; der klare und bewusste Wille, seine Schuld zu verringern, ermöglicht es ihnen, den schmerzhaften Dienst zugunsten anderer anzunehmen – auch zu ihrem eigenen Vorteil.

Es gibt keine unheilbare Besessenheit, denn jede Besessenheit hat ihre Ursache in unserer Vergangenheit oder in den Schwächen der Gegenwart. Alle tragischen Ereignisse sind die Früchte moralischer Schwäche und menschlicher Unwissenheit. Wir alle haben in unserem Leben viele verwerfliche Existenzen hinter uns; wir haben Missbräuche und Übergriffe begangen, Unglück, Leid und Verzweiflung unter unseren Mitmenschen gesät und dadurch große Schulden in uns selbst angehäuft, die in aufeinanderfolgenden Leben abbezahlt werden müssen.

Reumütig wegen unseres früheren Bösen, haben wir schon lange den Wunsch nach neuen Gelegenheiten, um unseren Opfern von einst zu helfen, mit dem Ziel, ihre Vergebung zu erlangen, und manchmal dabei sogar unser Leben für sie zu opfern.

Dies hindert jedoch nicht daran, dass einige unserer Opfer, unfähig zu vergeben, noch Rachegefühle hegen und versuchen, uns Schaden zuzufügen, als nachtragende Besessene. In einem solchen Fall müssen wir, um dem Bösen entgegenzuwirken, die Prüfung von Geduld und Toleranz bestehen, indem wir Gutes für Böses und Liebe für Hass zurückgeben. Wenn wir dieses Verhalten an den Tag legen, brauchen wir nichts zu fürchten, denn so groß diese negative Kraft auch sein mag, sie kann nichts gegen den reumütigen Geist ausrichten, der bereits seine Mittel und seinen demütigen Willen einsetzt, um ein Diener des Meisters Jesus zu sein.

Ein großer Teil der Menschheit leidet derzeit unter einem negativen und obsessiven Einfluss, ebenso gefährlich wie der hier Beschriebene.

Materialismus, Atheismus, hemmungslose Leidenschaften und Ausschweifungen, die unkontrolliert verbreitet werden, verdunkeln die Zukunft des Menschen. Das niedere Astral, die Wohnstätte kranker Geister, gleicht einem riesigen Krankenhaus.

Durch eine sehr starke Anziehungskraft haben sich seine Türen geöffnet, und alle Geister mit schweren Pathologien haben sich über unseren Planeten ausgebreitet, ihre Krankheit verbreitend und übertragend, wo immer sie aufgenommen werden.

Diese Geister finden leicht Zuflucht dort, wo sie Affinität spüren; dort siedeln sie sich an, und wenn sie auf keinen Widerstand treffen, werden sie mutig und übernehmen Besitz von Geist und Körper ihrer Opfer, die sich feige ihrem Einfluss unterwerfen. Sie üben eine furchtbare und zerstörerische Macht aus, die ihre Opfer in ihrem totalen Untergang als rationale Wesen führen kann und in manchen Fällen zu Wahnsinn oder Selbstmord führen kann.

Es ist von entscheidender Bedeutung, diese Fragen sorgfältig zu analysieren, denn sie helfen uns zu verstehen, wie eine einfache Anziehung durch Ähnlichkeiten in unseren Vorlieben oder Neigungen sich in manchen Fällen zu einer grausamen Obsession entwickeln und unser Leben ruinieren kann. Noch schwerwiegender wäre es, wenn unser Geist aufgrund dieser Ursache zu langen Jahrhunderten der Einsamkeit und des Leidens in einer Welt der Schatten verurteilt würde.

Die Prüfungen in unserem Leben sind vielfältig und kontinuierlich; wir alle erleiden sie täglich: Eltern, Kinder, ganze Familien, die zusammenleben, einander ertragen und unterstützen müssen, ohne dass zwischen ihnen eine wirkliche Affinität besteht; Menschen, die uns nahestehen und uns scheinbar grundlos täuschen oder verraten; Ablehnung oder Antipathie, die wir gegenüber bestimmten Personen empfinden, mit denen wir zusammenleben müssen, obwohl sie uns tatsächlich nichts Vorwerfbares getan haben. All diese Situationen haben ihre Ursache in der Vergangenheit, und in der Gegenwart müssen wir ihre Konsequenzen als Prüfungen erleben und erleiden – mehr oder weniger schwierig, aber sehr notwendig, um viele der Ungerechtigkeiten, die wir in früheren Existenzen begangen haben, zu korrigieren.

Es gibt kein Vergeben, keine Bestrafung und kein Vergessen unserer Fehler, aber es gibt ein weises, gerechtes und göttliches Gesetz, das jedem von uns das gibt, was er gerecht verdient.

Jesus sagte: „*Einmal wird gesät, und ein anderes Mal wird geerntet.*”

Wenn wir in der Vergangenheit egoistisch, stolz und intolerant waren und all unsere Mittel und Fähigkeiten zu unserem eigenen Vorteil eingesetzt haben, ohne Rücksicht auf das Verderben unserer Mitmenschen, dann müssen wir jetzt die göttliche Gerechtigkeit anerkennen, die das Wohl und das Leben derer opfert, die zuvor gegen das universelle Gesetz der Liebe und Brüderlichkeit verstoßen haben.

Das Gesetz von Ursache und Wirkung erfüllt sich, und unsere Opfer von gestern werden zu den Vollstreckern von heute, die in unser Leben eingreifen und die Wirkung aus der Ursache bereitstellen – als notwendiges Instrument, damit das Gesetz ausgeführt wird. So erklärt sich das Fehlen von Einigkeit zwischen Mitgliedern derselben Familie, in der Missverständnis und Gewalt vorherrschen, und das sich auf die Menschheit im Allgemeinen ausdehnt.

Wir müssen uns bewusst sein, dass sehr gut vorbereitete negative Geister, mit List und ausreichenden Mitteln, uns dicht auf den Fersen sind und nur auf den kleinsten Nachlässigkeit oder eine Schwäche warten, um einzugreifen – mit der Absicht, unseren Fortschritt zu verhindern und das Scheitern unserer Vorhaben zu fördern. Wenn sie ihren Einfluss und ihr Handeln nicht direkt ausüben können, nutzen sie auf sehr geschickte Weise die Familie oder Menschen in unserem Umfeld, die unwissentlich und ohne böse Absicht benutzt werden. Auf diese Weise gelingt es unserem Gegner oft, uns vom Ziel abzubringen und ins Scheitern zu stürzen.

Jeder, der sich einem extremen Einfluss durch seine biologische Familie unterwirft, ist jemand, der das Leben als eine einzige Existenz betrachtet. Wir sind eine Minderheit, die die Gewissheit hat, dass es jenseits des physischen Körpers einen ewigen Geist gibt, der unveränderlich ist, seine Individualität nach dem physischen Tod bewahrt und seine Intelligenz, mehr oder weniger entwickelt, in jeder seiner Existenzen erhält.

Wir müssen die Tendenzen und Bedürfnisse unserer liebsten Menschen mit größter Sorgfalt analysieren, da sie durch ihren freien Willen das Recht haben, zu denken und zu leben, wie sie es für richtig halten. Gleichzeitig müssen wir jedoch unsere Unabhängigkeit als Geister wahren, die dem spirituellen Bereich verpflichtet sind, um den Spiritismus zu verbreiten – eine tröstliche Lehre, die uns logisch und vernünftig erklärt, woher wir kommen, warum wir in unserer gegenwärtigen Situation leben, welches unser Ziel ist und wohin wir nach dem Tod des physischen Körpers gehen.

Der wahre Spiritist unterwirft in seiner Demut seinen Willen dem Studium und erkennt seine Fehler auf natürliche Weise an, mit der Absicht, sie zu berichtigen, denn ohne die Anerkennung seiner Fehler könnte er sie nicht korrigieren.

Der Weg, sagte uns Jesus, „*ist schwierig und steinig, und wer ihm folgen will, muss alles aufgeben aus Liebe zu mir.*“ Diesen Auftrag habe ich vor siebenundvierzig Jahren übernommen, und trotz der Hindernisse und schmerzhaften Opfer, die ich ertragen musste, habe ich mich niemals

davon abgewandt. Heute, am Ende meines Lebens, kann ich sagen, dass ich glücklich bin und Gott danke für die Gelegenheit zum spirituellen Fortschritt, die er mir gegeben hat, und die ich genutzt habe, um der kleinste seiner Diener zu sein.

## **Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und sie wird euch befreien.**

Der Spiritismus kann von allen Kasten und Völkern ohne separatistische Vorstellungen akzeptiert werden. Er hat die Vereinigung all seiner Anhänger erreicht, indem er ihre religiösen Grundsätze respektiert und stets seine christliche Wirkung von universeller Reichweite bewahrt. Seine Prinzipien, die auf dem erhabenen Evangelium Jesu basieren, bilden in seiner philosophischen Lehre das rationalste Fundament, um seine göttlichen Gebote auf allen Kontinenten der Welt zu definieren. Die spiritistische Lehre ist auf den unverwechselbaren Grundsätzen des jahrtausendealten Spiritualismus aufgebaut und klar kodifiziert, um allen Menschen dieses Planeten ein gutes Verständnis zu ermöglichen. Sie ist ein sicherer Führer, der alle Wesen erleuchtet und besonders die Demütigsten befreit, indem er sie von Dogmen und abergläubischen Vorurteilen löst.

Der Spiritismus verlangt von seinen Anhängern nicht, dass sie die Kirche („*Haus Gottes*“) besuchen, um *Almosen zu geben oder Kerzen anzuzünden*. Denn Gott befindet sich im Herzen der Menschen, auf den vielfältigen Lebenswegen und in den Gemeinschaften bescheidener Leidender, die gesegnete Schulen der Bildung, Läuterung und brüderlichen Neuordnung sind.

Das Haus Gottes ist das Universum, und seine Kinder sind alle Seelen im Entwicklungsprozess, die durch ihre eigenen Anstrengungen und Verdienste eines Tages – nicht allzu fern – den Frieden und das Glück erreichen werden, in einer besseren Welt zu leben, in der Gerechtigkeit, Brüderlichkeit und Liebe herrschen.

Tausende von Jahren lang haben dogmatische Religionen ihre Anhänger getäuscht, sie mit einer Hölle bedroht, die niemals existiert hat, und ihnen Parzellen im Himmel verkauft, je nachdem, welchen Preis jeder dafür zahlen konnte. Es ist an der Zeit, die Wahrheit zu erkennen, die in den Evangelien Jesu enthalten ist, die bisher von falschen Propheten manipuliert wurde, die skrupellos und ohne Reue weiterhin ihre Lügen aufrechterhalten, um persönliche Vorteile zu erzielen.

Wir leben in einer Zeit, in der sich die Ereignisse beschleunigen und Wahrheiten ans Licht kommen, die bisher verborgen geblieben sind; diese Wahrheiten haben moralische, soziale und spirituelle Auswirkungen. Im Kino, im Fernsehen, in vielen Büchern und in zahlreichen wissenschaftlichen Entdeckungen wird mittlerweile die Realität der Wiedergeburt und das Bewusstsein aufeinanderfolgender Existenzen anerkannt. Die Existenz des unsterblichen Geistes ist bereits eine absolute und nachweisbare Realität.

Der Schleier des Unsichtbaren wird gelüftet, die menschliche Intelligenz erwacht, und eine weitreichende Kampagne intensiver Aufklärung findet statt. All diese Mittel beseitigen die Rätsel und Geheimnisse – *sogar der Teufel hat seinen Schwanz verloren!*

Die gegenwärtige Zeit ist günstig für persönliche Erneuerung; wenn wir fähig sind, unsere Fehler zu akzeptieren, werden wir auch die Fähigkeit besitzen, fortgeschrittene Leistungen auf spirituellem Gebiet zu erreichen. Wenn wir beschließen, unsere Schwächen zu überwinden, und uns mutig in den Dienst unseres Meisters Jesus stellen, beginnen wir unsere spirituelle Wiederherstellung und folgen unbeirrt dem Weg, den wir eingeschlagen haben.

Wir Spiritisten sollten mit Vernunft darüber nachdenken, was das wahre Ziel unseres Lebens ist, welches spirituelle Engagement wir übernommen haben und wie dringend die innere Transformation notwendig ist.

Die spirituelle Welt, geleitet von Geistern hoher Erhebung, hat als Hauptziel, den menschlichen Geist aufzuklären, um ihn bewusst von den schmerzhaften und wiederkehrenden Zyklen aufeinanderfolgender Existenzen zu befreien. Es ist notwendig, den verkörperten Geistern zu helfen, damit sie den wahren Sinn ihres Lebens und ihre geistige Natur verstehen.

Der Mensch muss sich bemühen, seine tierischen Instinkte zu überwinden, um sein legitimes Ziel zu erreichen. Als unsterblicher Geist muss er auch erkennen, dass die Erde einen Transformationsprozess durchläuft. Wenn wir diesem Prozess nicht folgen und nicht die notwendigen Voraussetzungen erfüllen, um in einer besseren Welt zu leben, werden wir gezwungen sein, einen primitiven Planeten zu bewohnen, auf dem Fortschritt und Zivilisation völlig unbekannt sind. Unter diesen Lebensbedingungen auf einem primitiven Planeten erlebt der Mensch ein kurzes, schwieriges und schmerzhaftes Leben. Indem wir unsere Schwächen kontrollieren und unsere Lebensweise disziplinieren, können wir die erforderlichen Voraussetzungen erfüllen und das Recht erlangen, weiterhin auf diesem Planeten zu leben, der in naher Zukunft zu einer Welt des Friedens werden wird. Gleichzeitig vermeiden wir so das schmerzhaftes Exil auf einen rückständigen Planeten unter extrem primitiven Lebensbedingungen.

Der Mensch trägt die Verantwortung, die Tugend zu lernen und sie täglich mit den Menschen um ihn herum zu praktizieren, ohne seine gewohnte Lebensweise verändern zu müssen.

Die Geister sagen uns, dass der Mensch sich bilden muss, um sich gegen niedrige Leidenschaften zu immunisieren, mithilfe der Vernunft und des

Urteilsvermögens, das das Bewusstsein erleuchtet und formt. So ist der Mensch in der Lage, den Schatten der Sünde zu begegnen, ohne sich zu verunreinigen, und es ist nicht notwendig, dem Umfeld zu entfliehen, in das ihn die Umstände gezwungen haben. In diesem Rahmen muss der Mensch die vorherbestimmten Prüfungen und Kämpfe bestehen, die für die Entwicklung des Geistes wesentlich sind.

Unter allen Lebensumständen weckt das Verbotene das Verlangen und versucht den Geist, das zu erlangen, was ihm eingeschränkt oder untersagt ist; denn es liegt in der menschlichen Natur, Vergnügen und Bequemlichkeit im Leben zu suchen, bevor man sich um zukünftige Vorteile kümmert, die einem in diesem Moment wie eine Utopie erscheinen.

Wenn Tugenden aufgezwungen werden, unter Nutzung religiöser Überzeugungen, besitzen sie nicht die Kraft, dem Druck der niederen Instinkte zu widerstehen. Nur das geistige Bewusstsein, das durch eigene Überzeugung, Vernunft und Prüfung emanzipiert ist, ist in der Lage, in diesem gewaltigen moralischen Kampf zu siegen, den der menschliche Geist gegen den tierischen Geist führen muss.

Das größte Versagen der Religionen bestand genau darin, ihre Überzeugungen gewaltsam aufzuzwingen, mit verbietenden und bedrohlichen Dogmen, ohne eine solide Grundlage zu haben, um sie aufrechtzuerhalten. Die Wissenschaft hat diese Dogmen kategorisch widerlegt, die nur von einer ungebildeten und mittelalterlichen Menschheit akzeptiert werden. Der aufgeklärte Mensch von heute akzeptiert keine religiöse Idee, die keine Argumente oder Logik besitzt, um ihre Grundsätze zu stützen.

Die heutige Menschheit, ungläubig und enttäuscht, treibt den Atheismus und Materialismus stark voran, was äußerst gefährlich ist. Nur in einem Jahrhundert hat der Fortschritt unserer Welt mehr erreicht als in den letzten fünftausend Jahren. Es ist bedauerlich, dass aufgrund religiöser Manipulationen, die haltlos und übertrieben sind, die Männer und Frauen, die an der Spitze dieses Fortschritts stehen, enttäuscht leben, weil sie nach einem logischen und überzeugenden Glauben gesucht haben, der ihr Leben leiten könnte, und ihn nicht gefunden haben.

Jetzt, in diesem Moment, müssen die Werte des Spiritismus bekannt werden; jetzt müssen die wahren Spiritisten, die bereits vorbereitet sind, sich vereinen, um diese tröstliche und rationale Lehre zu verbreiten, die ohne jeden Zweifel die Existenz eines einzigen Gottes, Schöpfer des Universums und allem, was darin existiert, anerkennt, sowie Jesus als seinen höchsten Vertreter hier auf der Erde.

Der Mensch, der ein reinkarnierter Geist ist, muss die Realität seiner eigenen Existenz erkennen und das Wissen erlangen, das ihn verstehen lässt, dass es ein unerbittliches, evolutionäres und schöpferisches Gesetz gibt, das für das Schicksal und das Leben auf allen Planeten des Universums verantwortlich ist. Ob es uns gefällt oder nicht, unser Geist unterliegt diesem evolutionären Gesetz, das das Leben in allen Welten regiert – so auch in unserer.

Seit dem Beginn unserer Existenz als Mensch hat unser Geist schmerzhaftere Evolutionsprozesse durchlaufen: geboren werden, sterben und erneut wiedergeboren werden. Um den heutigen Zustand zu erreichen, den wir heute genießen, mussten wir Tausende von Jahren unter so extremen Bedingungen leben, dass es schwer ist, sie zu schildern. Unsere gegenwärtige irdische Existenz ist eine Folge unserer früheren Leben, und unsere nächste Existenz wird selbstverständlich eine Folge des heutigen Lebens sein. Es ist unerlässlich, darüber Wissen zu erwerben, um die Ungerechtigkeiten, die scheinbar in dieser Welt geschehen – die Verbrechen und ungerechtfertigten Kriege sowie die schrecklichen Katastrophen, an denen so viele unschuldige Opfer beteiligt sind – zu verstehen.

Es ist notwendig, ein würdiges und erhabenes Leben zu führen, um eine Harmonie mit den höheren Geistern zu erlangen, die unverzichtbare Ratgeber für die Erlösung des Menschen sind.

## Geist und Perispirit

Das Universum und unsere spirituelle Welt sind auch heute, trotz der großen wissenschaftlichen Entdeckungen, weiterhin weitgehend unbekannt. Es gibt viele Theorien zu diesem Thema, manche böswillig, andere geprägt vom Stolz von Menschen, die glauben, über alle Weisheit zu verfügen, in Wirklichkeit aber der Unwissenheit unterliegen.

Ich betrachte mich natürlich nicht als Meister, doch nach sechsfundfünfzig Jahren Studium, nach gründlichem Überlegen, Forschen und selbstständiger Prüfung habe ich meine eigene Theorie, denn jeder Meister hat sein eigenes Büchlein – eine Theorie, die ich bereit bin zu ändern oder zu korrigieren, wenn ich eine überzeugendere finde.

Das Buch der Geister sagt uns: *Im Universum ist alles miteinander verbunden, jede Wirkung ist die Folge einer Ursache.* Unsere Evolution beginnt in einem Atom, durchläuft das Mineral, das Pflanzenreich, das Tierreich, den Menschen und schließlich den Erzengel.

Im selben Buch wird gefragt: „*Wo befindet sich die Intelligenz?*“ Die Antwort: „*An ihrer Basis, im Universum.*“ Eine weitere Frage: „*Was ist der Geist?*“ Antwort: „*Das intelligente Prinzip des Universums.*“

Folglich, wenn der Geist oder das intelligente Prinzip seinen Ursprung im Universum hat und in ihm wohnt, kann er nicht im Mineral *schlafen* oder im Pflanzenreich *träumen*. Das intelligente Prinzip schläft nicht und träumt nicht, es ist ein göttliches Partikel, das latente Kräfte besitzt und darauf wartet, dass die Materie die optimalen Bedingungen erfüllt, um vom „*Intelligenten Prinzip*“ genutzt zu werden.

So bedient sich der unsterbliche Geist der animalisierten Materie, von ihrem primitivsten Zustand an, um seine Evolution vom Atom an zu beginnen. Durchläuft die lange und ausgedehnte Phase des Tierlebens – in diesem Zustand ist die Seele noch schläfrig, kann ihre Lage nicht erahnen, hat keine Vorstellung von ihrer Existenz; sie kann den Unterschied zwischen Leben und Tod nicht erkennen. Für sie existiert nur ein Instinkt, der zweifellos intelligent sein kann, denn unabhängig vom eigenen Willen zeigt er sich je nach den Notwendigkeiten, wie etwa der Natur der Arten, dem Klima oder den schwierigen Bedingungen, unter denen jede Art überleben muss.

In dieser komplexen und mühsamen Situation bildet sich die Seele, sie übt sich und bereitet sich langsam vor, bis sie schließlich beginnt, auf verwirrte Weise einen neuen und unbekanntem Impuls zu spüren; sie empfindet zum ersten Mal das Streben und den Wunsch, sich zu individualisieren. In diesem Moment findet die große Metamorphose statt, und die tierische Seele tritt in eine neue Phase ein, um sich zur

menschlichen Seele zu entwickeln. All dies, wirklich wunderbar, geschieht mit der Hilfe der guten Geister, die im Dienst Gottes stehen. Wir sind von Gott erschaffen, und Er lenkt unser Schicksal, bis wir bereit sind, die Verantwortung und Kontrolle darüber selbst zu übernehmen. Die Materie in ihrem primitiven Zustand ist im gesamten Universum verteilt; sie ist tatsächlich der Ursprung von allem, der Ursprung des Lebens. Durch ihre ständigen Transformationen erschafft sie die notwendigen Elemente für die Evolution des Universums, das eine Schöpfung Gottes ist.

Auf unserem Planeten beginnt die Evolution der Materie in einem Atom als organisierter Partikel. Im weiteren Evolutionsprozess konzentrieren wir uns auf die unbelebte Materie, die sich in den mineralischen Elementen entwickelt. Nach einem mühsamen, unbewussten Prozess, wenn die geeignete Umgebung und die passenden Bedingungen gegeben sind, zieht sie das vitale Prinzip an, wodurch die Transformation zur belebten Materie erfolgt. Unter noch komplexeren Umständen und in einem günstigen Umfeld für die Animalisierung nutzt das intelligente Prinzip, das auf die Gelegenheit für den Beginn seiner Evolution wartet, die organische Materie zusammen mit dem Lebensfluss, um die Entwicklung des Tierreichs zu starten.

Das intelligente Prinzip beginnt von seinem ursprünglichsten Zustand an seine lange und unaufhörliche evolutionäre Laufbahn auf der tierischen Stufe, ohne die mineralische oder pflanzliche Stufe zu durchlaufen. Im Laufe der Zeiten schreitet es durch verschiedene Arten voran, ohne sich seiner eigenen Existenz bewusst zu sein, getragen von einem göttlichen Impuls, der in ihm einen ursprünglichen, aber für das Überleben in seiner jeweiligen Umwelt notwendigen Instinkt erweckt. Dieser Instinkt verwandelt sich langsam, über beträchtliche evolutive Zeiträume und durch unterschiedliche Arten hindurch, ebenfalls in eine begrenzte tierische Intelligenz, weil sie weder den Grund ihrer Existenz erkennen noch Leben von Tod unterscheiden kann. Seine instinktive Intelligenz ist das Mittel, das ihm zum Dasein bleibt.

Während dieser langen und unzähligen Zeiträume festigt sich die Seele und bereitet sich auf die große Zukunft vor, die ihrer harret. Sie ist nicht schlafend, sondern betäubt, denn sie kann fühlen, besitzt jedoch nicht die Fähigkeit, auszudrücken, was sie fühlt, und wartet geduldig, bis sie die Bedingungen dafür vereint. Vom ersten Moment an, in dem die Seele mit der animalisierten Materie in Berührung kommt, ist sie von ihrem Astralkörper umhüllt, denn es wäre unmöglich, dass das intelligente Prinzip die Materie ohne einen fluidischen oder vermittelnden Körper

gebrauchen könnte. Die Seele, bekleidet mit den am stärksten animalisierten Fluiden, mit den gewöhnlichsten und ursprünglichsten Instinkten, muss leben und fühlen und mutig durch die Zeiten gehen, ihre Identität nicht kennend, aber im Innersten ihres Wesens den göttlichen Funken bewahrend, der sich eines Tages, wenn sie bereit ist, Teil der Menschheit zu werden und die Verantwortung für ihre Handlungen zu übernehmen, individualisieren und die Erhebung und Erlösung ihres Geistes erreichen wird.

Die Seele des Tieres ist eine animalisierte Seele mit ihrem untrennbaren Astralkörper, der aus primitiven Fluiden besteht; sie besitzt tierisches Leben, aber kein geistiges Leben, und überlebt den Tod ohne Bewusstsein ihrer eigenen Existenz. Sie durchläuft die langen Wege ihrer Evolution, ohne dafür Verantwortung zu tragen. Das Tier, wo immer es sich befindet, bleibt Tier, weil es Grenzen hat, die es auf direktem Wege niemals überschreiten könnte. Die Tierseele kann nicht zur Menschenseele werden, auch wenn sie in ihrem Innern den göttlichen Keim des Engels trägt. Um aus diesem Zustand herauszukommen, muss sie durch die große Verwandlung gehen.

Wenn der Moment gekommen ist, vollzieht sich der Wandel – wie die vollständige Metamorphose der Schmetterlinge –, indem sich die Tierseele in eine Menschenseele verwandelt.

Nach dieser Metamorphose fühlt sich die Tierseele verwirrt, als wäre sie eben erst geboren worden oder aus einem schrecklichen Alptraum erwacht; sie erinnert sich an nichts, doch langsam, mit Vorsicht und zum ersten Mal, verspürt sie das unaufhörliche Verlangen, sich zu vervollkommen, um aus der Finsternis hervorzutreten und sich von der tierischen Hülle zu befreien. Von diesem Moment an hat sie noch eine sehr lange Phase von Prüfungen auf der tierischen Stufe vor sich, um ihre Individualität zu festigen, ihren fluidischen Körper oder Perispirit neu zu ordnen und sich allmählich aller animalisierten Unreinheiten zu entledigen, die ihr geistiger Verstand unbewusst so lange hat nähren müssen, während er in der niederen Welt lebte.

Sobald sie ihre geistige und fluidische Struktur wiederhergestellt hat, ist sie bereit, einen neuen evolutionären Zyklus als denkendes Wesen der Menschheit zu beginnen. Es ist klarzustellen, dass auf unserem Planeten – von einigen außergewöhnlichen Ausnahmen abgesehen – das Tier keinerlei Möglichkeit hat, den soeben beschriebenen Evolutionszustand zu erreichen. Dieser Prozess ist anderen, unserer Welt unterlegenen Welten eigen; auf der Erde bleibt das Tier immer Tier.

In „Das Buch der Geister“ heißt es: *„Zwischen der Seele der Unvernünftigen und der menschlichen besteht ein ebenso großer Unterschied wie zwischen der Seele des Menschen und Gott.“*

Jene, die behaupten, dass das Leben auf diesem Planeten ursprünglich durch spontane Generation entstanden sei, sagen etwas sehr Wahres – ohne selbst die Bedeutung dessen zu verstehen, was sie sagen.

Allan Kardec definierte den Perispirit als von dampfartiger Gestalt; er wusste damals, vor hundertfünfzig Jahren, dass eine vertiefte Behandlung dieses Punktes die Leser eher verwirren als aufklären würde. Heute können wir feststellen, dass er in seinem natürlichen Zustand sehr wohl ein dampfartiger Körper sein kann, da er aus einer Kombination halb-materieller Fluide besteht, die dem universellen Fluid entnommen oder daraus gewonnen werden.

Der Geist ist für uns immateriell, er hat keine Form; wir können ihn fühlen, aber nicht sehen. Er ist so empfindlich, dass es unerlässlich ist, über einen vermittelnden, halb-materiellen Körper wie den Perispirit zu verfügen, um unseren Körper lenken oder mit ihm in Kontakt treten zu können. Wenn der Geist zu einer neuen Existenz reinkarniert, tut er dies durch seinen Astralkörper; er schützt sich durch ihn und tritt nicht in direkten Kontakt mit seinem physischen Körper.

Die Vereinigung des Geistes mit dem Körper vollzieht sich durch seine fluidische Hülle. Aufgrund seiner feinen Natur dient der Perispirit als Verbindung zwischen Geist und Materie. Die Seele bleibt durch diesen fluidischen Vermittler mit dem Keim verbunden, der sich langsam anpasst und verdichtet, den fortschreitenden Phasen der Schwangerschaft folgend, bis die Bildung des physischen Körpers vollendet ist. Von der Empfängnis bis zur Geburt erfolgt die Verbindung mit einer gewissen Langsamkeit, Molekül für Molekül, unter dem zunehmenden Einfluss der materiellen Elemente und der Lebenskraft, die durch die Schwingungsbewegungen des kindlichen Perispirits vermittelt wird, während sich dieser gleichzeitig verdichtet und das Bewusstsein der Seele in Schlaf versinkt.

Während der Schwangerschaft durchdringt sich der Perispirit mit Lebensfluid, um zum Regulator der Energie zu werden, die die materiellen Elemente des sich bildenden Körpers benötigen. Die Individualität und das Gedächtnis des Geistes bleiben erhalten und manifestieren sich zu gegebener Zeit auf der physischen Ebene. Wenn das intrauterine Leben vollendet ist, kommt es zur Geburt; in diesem Moment übernimmt der Geist durch den Perispirit die Kontrolle über seinen Körper. Die Wachstumsperiode wird lang sein, in der der Geist seine neue

Hülle formen und sie zu einem Instrument machen muss, das seine Eigenschaften und Gefühle zum Ausdruck bringen kann. Während des Schlafes im Verlauf der Kindheit erhält der Geist die notwendige geistige Hilfe, um Kräfte zu sammeln und den Weg seiner neuen Reinkarnation fortzusetzen.

Während seines Aufenthalts in der geistigen Ebene manifestiert sich der Geist durch seinen fluidischen Körper; ohne ihn wäre er nur eine Art unsichtbares Wesen. Der Geist kann sich niemals von seinem Astralkörper trennen – durch ihn wird er zu einem wirklichen Wesen, das das Bild des Geistes widerspiegelt; er ist das Archiv seiner Erinnerungen und zugleich eine Art Gewissen, das dem Geist durch sein eigenes Abbild die richtigen oder falschen Wege ins Gedächtnis ruft, die er in seiner Lebensführung eingeschlagen hat.

Wenn der Geist sich auf der physischen Ebene befindet, kann er sich leicht selbst und andere täuschen, denn ein böswilliger Geist kann einen schönen Körper besitzen und so ein falsches Bild der Wirklichkeit vermitteln. Wenn man nach dem Tod in die Welt der Wahrheit zurückkehrt, wo jeder den Platz einnimmt, der ihm entspricht, wo es weder Begünstigungen noch Einflüsse gibt, wohl aber den Himmel und die Hölle, die wir als eigene Schöpfung mit uns tragen, finden wir uns in einer Welt der Schatten oder in einer Welt des Lichts wieder – je nachdem, welches Bild in unserem Geist die größere Macht besitzt. In diesem Zustand können wir das wahre Aussehen des Geistes schauen: Entsprechend dem Verhalten im physischen Dasein kehrt er mit einem mehr oder weniger leuchtenden Körper zurück oder mit einem von Wunden gezeichneten, von Schatten umhüllten Körper, der um Hilfe fleht, die ihm niemand geben kann, weil nur er selbst sie durch seine Reue erlangen kann.

Die „höhere“ geistige Welt ist für uns noch immer das große Unbekannte, doch die körperlose Welt, die uns am nächsten ist, können wir als unserer eigenen sehr ähnlich bezeichnen. Dennoch gibt es einen völlig anderen Bereich: Das Jenseits ist eine Welt der Gefühle, während sich unsere Menschheit zwischen Leidenschaften und Empfindungen bewegt.

Die „gewöhnlichen“ Geister leben unter uns und haben einen Körper, der unserem so ähnlich ist, dass sich manche täuschen und unter bestimmten Umständen glauben, noch denselben Körper zu besitzen, den sie vor ihrem Tod hatten. Diese Geister sind überall – in unserem Haus, auf dem Land, in den Städten, in Verkehrsmitteln, an Orten der Freizeit... Es ist eine Welt, die um uns herum in Bewegung ist und sich uns nach Affinität

nähert. Sie existieren in allen Arten und in unterschiedlichen Situationen; jeder hat seine eigenen Schwierigkeiten und verfolgt sein Ziel.

Das Aussehen des Geistes verändert sich je nach seinem geistigen Zustand. Sein Erscheinungsbild spiegelt sich deutlich in seinem Astralkörper wider, und die ihn umgebenden Fluide verursachen Unbehagen oder Wohlbefinden, wenn sie uns nahekomen.

Die Lektüre dieses Buches richtet sich nicht an Analytiker oder Wissenschaftler, sondern an die Demütigen und Bedürftigen, die durch die fanatischen Dogmen vergangener und gegenwärtiger Religionen getäuscht wurden. Was ich hier schreibe, ist kein neues Thema; es wurde bereits in anderen Büchern veröffentlicht. Diese Ausgabe jedoch soll direkter und einfacher sein, verständlich für jene, die das Thema aus Mangel an Studium nicht kennen, damit sie diese Wahrheit, die die einzige Realität unseres Lebens ist, leichter begreifen können. Alle neuen Offenbarungen wurden abgelehnt, ohne dass Interesse gezeigt wurde, sie zu verstehen; doch diese Realität bietet eine logische Antwort auf alle Fragen.

Mein lieber Leser, nimm diese Lehren, die dir kostenlos in die Hände gelangen, an, und du wirst niemals Fragen haben müssen, ohne die passende Antwort zu erhalten.

## Wie das Leben auf der Erde begann!

Im vorherigen Kapitel habe ich bereits ausführlich erklärt, wie das pflanzliche, das tierische und schließlich das menschliche Leben beginnt. Hier auf der Erde ist das System dasselbe, denn tatsächlich existiert kein anderes; jedoch gibt es einen großen Unterschied in Bezug auf den Menschen. Unser Planet enthielt die organischen Elemente für die Schöpfung des Menschen, aber es geschah nicht so; der Geist kam aus einer anderen Welt auf unseren Planeten und war darauf vorbereitet, in einem menschlichen Körper zu reinkarnieren. Dazu musste er während einer langen Reihe von Existenzen auf der tierischen Stufe durchlaufen, um mit Hilfe seines Perispirits den tierischen Körper in einen primitiven menschlichen Körper zu verwandeln.

Hier in unserer Welt besteht keine Möglichkeit, dass das Tier im Verlauf seines Evolutionsprozesses diese Grenze überschreitet und zu einem Menschen wird.

In „Das Buch der Geister“ heißt es in Frage 47:

Unter den organischen Elementen, die auf der Erde enthalten sind, befand sich die menschliche Spezies?

– Ja, und zur gegebenen Zeit wurde sie erschaffen. Daraus entstand die Aussage, dass der Mensch aus dem Schlamm der Erde geformt wurde.

In Frage 593 heißt es:

Kann man behaupten, dass die Tiere nur aus Instinkt handeln?

– Auch hier besteht ein Vorurteil. Es ist zwar wahr, dass der Instinkt bei den meisten Tieren vorherrscht, aber seht ihr nicht, dass sie mit bestimmtem Willen handeln? Das ist Intelligenz, auch wenn sie begrenzt ist.

In Frage 595:

Besitzen die Tiere den freien Willen in Bezug auf ihre Handlungen?

– Sie sind keine bloßen Maschinen, wie ihr glaubt. Aber ihre Handlungsfreiheit ist auf ihre Bedürfnisse beschränkt und kann nicht mit der des Menschen verglichen werden. Da sie ihm sehr unterlegen sind, haben sie nicht dieselben Pflichten. Ihre Freiheit beschränkt sich auf die Handlungen des materiellen Lebens.

Frage 598. Bewahrt die Seele der Tiere nach dem Tod ihre Individualität und ihr Selbstbewusstsein?

– Ja, ihre Individualität, aber nicht das Bewusstsein ihres Ichs. Das intelligente Leben bleibt in einem latenten Zustand.

Frage 607a. Ist die Seele also das intelligente Prinzip der niederen Wesen der Schöpfung gewesen?

– Haben wir nicht bereits gesagt, dass in der Natur alles miteinander

verbunden ist und auf Einheit hinarbeitet? Es sind jene Wesen – die ihr noch lange nicht in ihrer Gesamtheit kennt –, in denen sich das intelligente Prinzip allmählich entwickelt, individualisiert und sich für das Leben erprobt, wie wir zuvor erklärt haben. Es handelt sich gewissermaßen um eine vorbereitende Aufgabe, ähnlich der Keimung, infolge derer das intelligente Prinzip eine Transformation durchläuft und sich in einen Geist verwandelt. Dann beginnt für ihn die Periode der Menschlichkeit, und damit das Bewusstsein seiner Zukunft, die Unterscheidung zwischen Gut und Böse und die Verantwortung für seine Handlungen.

Frage 607b. Beginnt diese Periode der Menschlichkeit in unserer Welt?

– Die Erde ist nicht der Ausgangspunkt der ersten menschlichen Inkarnation. Die Periode der Menschlichkeit beginnt im Allgemeinen auf noch unvollkommeneren Welten als dieser. Das stellt keine absolute Regel dar, und es könnte vorkommen, dass ein Geist von seiner menschlichen Initiation an fähig wäre, auf der Erde zu leben. Dieser Fall ist jedoch selten und stellt eher eine Ausnahme dar.

Meine lieben Brüder, ich zitiere diese Fragen aus „Das Buch der Geister“, um zu zeigen, dass es nicht meine Absicht ist, etwas zu schreiben, das nicht auf den Büchern der spiritistischen Kodifikation mit der weisen Orientierung des Meisters Allan Kardec basiert.

Der Spiritismus ist eine wissenschaftliche, erneuerbare und zukunftsorientierte Lehre; seine im 19. Jahrhundert offenbarten Grundlagen sind voller Weisheit und an den Fortschritt der Menschheit und der Wissenschaft anpassbar.

Im 21. Jahrhundert eröffnet er neue Horizonte, damit Männer und Frauen ein besseres Leben führen können, und in der Zukunft wird er die Lehre oder Religion sein, die den sicheren Weg vorgibt, den die Menschheit auf der Erde einschlagen muss.

Ich bedauere, dass viele Brüder, die sich Spiritisten nennen, ohne Wissen und ohne auch nur die geringste Vorstellung davon, was diese Wissenschaft ist, immer noch vom religiösen Dogmatismus der Vergangenheit beeinflusst, den Spiritismus dogmatisieren wollen – mit Ideen und Praktiken, die einer Vergangenheit angehören, die bereits durch neue Offenbarungen und neues Wissen überwunden wurde. Die Menschheit und die Wissenschaft schreiten voran, und der Spiritismus folgt diesem Fortschritt. Der Spiritist, der dies nicht tut, ist kaum mehr als ein armer „Geisterpraktiker“.

Der Spiritismus ist die Dritte Offenbarung, er ist der von Jesus verheißene

Tröster, und so sehr sich auch jene bemühen, die ihn spalten wollen, es wird ihnen nicht gelingen: Wer sich nur auf eine wissenschaftliche Grundlage stützt oder im Gegenteil nur auf eine religiöse, fanatisierte Vorstellung, irrt sich.

Die Grundlagen des Spiritismus sind unverrückbar, und in der Zukunft, wenn Religion wissenschaftlich und Wissenschaft religiös sein wird, werden die Unterschiede verschwinden.

Die Entstehung unseres Planeten muss der vieler anderer Planeten im weiten Universum ähnlich gewesen sein. Den an diesem Thema Interessierten empfehle ich die Lektüre von Allan Kardecs „Genesis“. In diesem Buch könnt ihr im Detail nachlesen, wie sich unsere Welt durch lange Jahrtausende und kontinuierliche Transformationen auf das Leben von Tieren und Pflanzen und schließlich auf das menschliche Leben vorbereitete.

Als die Gewässer, die die Erde bedeckten, zurückgingen und sich in den tiefer gelegenen Regionen des Landes sammelten, entstanden Seen und sumpfige Tümpel. Ihr Wasser war reich an vielfältiger Materie, geeignet für organisches Leben; in diesem Moment erschienen die ersten Lebewesen aus dem Tier- und Pflanzenreich.

Sobald die Bedingungen günstig waren, trat das Leben hervor, und jede Art erschien, sobald sie ihrem Evolutionsprozess folgend eine neue Existenz erlangen konnte.

Die ersten Pflanzen begannen zu wachsen, unzählige verschiedene Arten traten auf, doch Bäume mit Stämmen gab es noch nicht.

Die Tiere dieser Zeit, die auf die ersten folgten, waren ausschließlich Meerestiere, und es stimmt, dass einige von ihnen aufgrund ihrer Zartheit gewisse Ähnlichkeit mit Pflanzen aufwiesen.

Die Erde kühlte sich ab, und die Pflanzen wuchsen weiter; es entstanden große Farne, die eine Höhe von bis zu zehn Metern erreichten.

Die Entwicklung der Tiere war komplizierter; die geistige Welt musste mit verschiedenen Arten experimentieren, die verschwanden, sobald sich die Umweltbedingungen des Planeten milderten. Unterdessen konsolidierte sich die Erde und verwandelte sich sehr langsam, um das Ziel zu erfüllen, für das Gott sie bestimmt hatte.

Pflanzen und Tiere entwickelten sich weiter: Es war an der Zeit, die Evolution des Menschen auf der Erde zu beginnen. Das Tier konnte sich nicht selbst in einen Menschen verwandeln, denn unser Planet bot dafür nicht die nötigen Bedingungen. Aber es kamen Geister, die über einen langen Zeitraum in tierischen Körpern reinkarnierten, um diese in einen menschlichen Körper zu verwandeln.

So begann das Leben des Menschen auf der Erde, und wenn gesagt wird, dass es durch spontane Generation entstanden sei, wird eine große Wahrheit ausgesprochen: Unsere Wurzeln, unser Prinzip und alles Leben entstehen durch spontane Generation, infolge einer Transformation der primitiven Materie und gemäß einem von Gott, unserem Vater, auferlegten evolutiven Gesetz. Mit seiner unermesslichen Liebe wollte er, dass seine Kinder ein Prinzip besitzen, um ewig wie Er selbst zu sein.

## **Eine neue Art, das Leben und das Schicksal zu verstehen**

Es ist notwendig, den Weg der neuen Generationen zu erleuchten, und dazu muss beständige Arbeit geleistet werden. Es gibt nur eine Lehre, die diese Aufgabe erfüllen kann: der Spiritismus, denn er vereint die unabdingbaren Voraussetzungen, da er eine philosophische, wissenschaftliche und christliche Lehre ist.

Diese Lehre ist frei, unabhängig und von jeglichem sozialen Druck befreit, da sie keine offiziellen Zuschüsse annimmt, die ihre Unabhängigkeit mindern könnten, und sich täglich mit den neuen wissenschaftlichen Fortschritten aktualisiert.

Wir wissen, dass Bildung der mächtigste Faktor des Fortschritts ist; sie enthält den Keim der Zukunft. Doch diese Ausbildung muss vervollständigt werden; sie sollte sich am Studium des Lebens in seinen beiden wechselnden Formen orientieren – dem sichtbaren und dem unsichtbaren Leben – mit dem Ziel, eine Evolution und Weiterentwicklung in Richtung Natur und Denken zu erreichen, stets aufwärtsgerichtet.

Der Spiritismus sollte die Grundlage der moralischen Erziehung bilden. Die moderne Wissenschaft weiß bereits viel über die äußere Welt und macht rasch Fortschritte in ihrem Wissen über die Beschaffenheit des Universums, doch sie kennt das unsichtbare Universum und die innere Welt überhaupt nicht. Dies ist eine grenzenlose Welt, die der heutige Mensch noch nicht zu erobern vermochte, weil er noch nicht fähig ist, sie zu verstehen.

Eine Ära geht zu Ende, und neue kündigen sich an. Wir befinden uns in einer Übergangszeit, in der die Ideen der Vergangenheit erschöpft verblasen, um Platz für neue Ideen mit einem altruistischeren, höheren Denken zu machen, für eine Generation, die nach Fortschritt strebt und diese Erhebung erreichen möchte.

Der Zustand des zeitgenössischen Geistes fordert eine Wissenschaft und eine Religion des Lichts, mit Logik und Klarheit, die ihn von seinen Zweifeln und alten Vorstellungen befreien kann. Der Mensch kann mit seinen noch begrenzten Gedanken die Existenz des grenzenlosen Jenseits nicht verstehen, zu dem ihn sein Schicksal führt. Machtlos, seinen Geist mit neuen und aufbauenden Ideen zu erleuchten, setzt er all seine Kräfte ein, um irdische Güter zu erlangen, und entfernt sich so von seinem Hauptziel: dem Fortschritt und der Erhebung seines Geistes. Fortschritt besteht nicht nur in materiellen Werken oder wissenschaftlichen Entdeckungen.

Das höchste Ziel des Geistes besteht darin, die wesentliche Idee zu erreichen, um die Wahrheiten, Prinzipien und Gefühle zu begreifen, die uns zu großen Werken und edlen Handlungen treiben.

Die Zivilisation kann nicht voranschreiten, wenn sie kein hohes Ideal hat, denn nur Idee und Gedanke erzeugen Handlung. Das menschliche Werk wird nur dann seine Blüte erreichen, wenn es gleichzeitig seine Regeneration erreicht.

Das Universum wird durch das Gesetz der Evolution geregelt, und dies ist der Fortschritt; und von dem grundlegenden Prinzip des Lebens an ist unsere Seele für immer diesem Gesetz unterworfen. Es ist unmöglich, dieses göttliche Gesetz weiterhin zu ignorieren, das den Geist mit seinen Werken durch die Unendlichkeit, durch Zeit und Raum, zu einem immer höheren Ziel führt.

Es ist notwendig, sich zu bilden, um die Bedeutung dieser Evolution zu erkennen und zu verstehen, wohin sie uns führt. Dieses Wissen wird die in uns schlummernden Fähigkeiten wecken und uns zu einem entschlossenen Aufstieg antreiben.

Unsere Pflicht als Spiritisten ist es, den Weg aufzuzeigen, den die Menschheit der Zukunft einschlagen soll, an dem wir selbst ebenfalls als integraler Bestandteil teilhaben, auf dem weiten Pfad, den uns ein erneuernder Spiritismus eröffnet. Das Christentum in seiner Ursprungsform muss als der größte Versuch der unsichtbaren Welt betrachtet werden, diesen breiten Kommunikationsweg mit der materiellen Welt zu eröffnen. Die Lehren Jesu und das Beispiel seines Lebens gewährleisteten den Erfolg dieses Projekts.

Die Grenze zum Jenseits ermöglichte den Zugang zu den Manifestationen der Geister, die sich überall zeigten; Menschenmassen verfolgten diese Ereignisse. Der Glaube und die Hoffnung auf ein besseres Leben gaben ihnen die Kraft, jeder Situation zu begegnen. Gleichzeitig mobilisierten sich die negativen Kräfte des Astralreichs, um die beginnende erneuernde Bewegung zu verdunkeln, und fanden einen fruchtbaren Boden bei einigen christlichen Führern, die ehrgeizig und betrügerisch waren und nur Macht und Reichtum erlangen wollten. Von diesen negativen Kräften inspiriert, schlossen sie mit großer Leichtigkeit Absprachen mit den Kaisern und Königen der damaligen Zeit. Schnell saßen sie in den Palästen, teilten und lebten ihr Leben mit den Mächtigen. Sie verfolgten die Christen und beschuldigten sie der Häresie, außer einigen Gruppen, die sich in den Bergen versteckt hatten und ihre Aktivitäten heimlich fortsetzten. Sie verfälschten und veränderten alle Grundprinzipien des Christentums und nutzten bis heute zynisch den

reinen Namen Jesu, um all ihre Übergriffe zu rechtfertigen. In dieser Situation erreichten wir das Mittelalter, und eine immense Dunkelheit legte sich über die Erde, während der Vorhang der geistigen Welt, der sich geöffnet hatte, um dem christlichen Bewegung Licht zu schenken, wieder geschlossen wurde.

Der religiöse Irrtum, insbesondere der katholische, besteht darin, die Religion in unveränderliche Dogmen mit starren Formen einzuschließen; da der freie Wille ein Lebensgesetz ist, immobilisiert der Katholizismus das Denken, anstatt seine Entwicklung zu fördern.

Eine Lehre, die sich nicht im Einklang mit dem Fortschritt der Menschheit wandelt und in ihrer jahrtausendealten Vergangenheit verankert bleibt, wird geschwächt und erzeugt nach und nach negative Gefühle, die ihren Prinzipien widersprechen; es entsteht ein blinder Glaube, gefolgt von Unglauben und Materialismus, die sich mit großer Leichtigkeit ausbreiten.

Das wahre Christentum war eine Lehre der Liebe und Freiheit, doch die Kirchen verwandelten es in eine Religion der Angst und Unterwerfung; sie erschufen einen Gott für sich, gaben ihm ein menschliches Bild, zornig und rachsüchtig, der seine Freunde belohnt und grausam zu denen ist, die ihn in ihrer Unwissenheit leugnen. Dies ist der Grund, warum sich Denker allmählich von der Kirche entfernen und das religiöse Gefühl geschwächt wird.

Heute öffnet sich durch den Spiritismus die unsichtbare Welt erneut, und die Manifestationen werden Tag für Tag häufiger und erhabener. Ein Weg öffnet sich zwischen den beiden Welten, der sich täglich mit zunehmender Beteiligung erweitert. Der Glaube, den dieses Wissen weckt, ist intelligent, aufgeklärt und rational nachweisbar.

Der Spiritismus wird die Religion der Zukunft sein und sich auf alle Völker und Rassen ausbreiten. Der moderne Spiritismus ist eine experimentelle Wissenschaft, die durch ihre Studien und Forschungen die unsichtbaren Regionen durchquert und sich bis zu den ewigen Quellen des Lebens erhebt; auf diese Weise verbindet er den Menschen mit der größeren Welt und verwandelt sich in eine religiöse Philosophie.

Heute herrscht Verwirrung unter den Geistern; der Materialismus gewinnt zunehmend an Boden, alle Aktivitäten sind auf den Erwerb irdischer Güter und physischer Genüsse gerichtet. Die Triebe der Seele schwächen sich, Unbehagen und Zwietracht dringen überall ein, selbst in die Familie, denn wir erleben eine echte Phase der Krise und des Übergangs. Nichts stirbt, trotz des äußeren Scheins; alles verwandelt sich und erneuert sich.

Der Zweifel, den die Menschen heute empfinden, ist nur der erneuernde Weg zu einer besseren Zukunft. Die religiöse Idee hat gerade einen niedrigeren Zyklus durchlaufen, und bereits ist der Einfluss einer höheren Spiritualität spürbar. Wenn religiöse Ideen altern, können sie großen Schaden anrichten, da ihnen aktualisierte Prinzipien fehlen, und ihre Anhänger blenden sich fanatisch, werden intolerant und aggressiv. Deshalb muss die Übergangsphase, die wir erleben, so bald wie möglich abgeschlossen werden.

Im Laufe der Zeit klären sich die ungünstigsten Probleme, und je mehr sich die geistige Welt manifestiert, desto mehr offenbart sich langsam, während der menschliche Geist sich entmaterialisiert, der göttliche Aspekt der Wesen und Dinge. Durch die Kraft ihrer Erfahrungen wird die menschliche Seele früher oder später aufsteigen und aus der Höhe erkennen, dass alles miteinander verbunden ist, dass wir einen Anfang hatten, aber niemals ein Ende haben werden. Mit diesem Wissen wird der Geist versuchen, sich anzustrengen, um das notwendige Gleichgewicht zu erreichen, das den parallelen und rhythmischen Verlauf von Intelligenz und Bewusstsein reguliert, zum Wohle seiner spirituellen Erhebung. Das Studium des Spiritismus hat als Hauptziel, in uns die Gefühle und die Intelligenz zu wecken, die dem Studium der Phänomene gewidmet sind, die uns eine rationale Grundlage liefern, wenn die Lehren, die sich daraus ableiten, überprüft werden.

Heute kann man nicht akzeptieren, dass man Glauben hat und an etwas glaubt, das keine Logik besitzt und nicht erforscht oder untersucht werden kann. Der neue Geist will wissen, woran er glaubt. Keine religiöse, philosophische oder moralische Vorstellung kann Anerkennung finden, wenn sie nicht auf einem logischen, mathematischen und positiven Nachweis basiert, der überzeugt, weil nichts verborgen oder der Untersuchung entzogen ist. Diese Lehre richtet sich an alle Menschen guten Willens, und zwar nicht nur an ihre Sinne oder ihre Intelligenz, sondern auch an Vernunft und Bewusstsein, um eine klare Sicht auf Gut und Böse, auf Wahrheit und Falschheit, auf Licht und Schatten zu erhalten.

Der wichtigste Punkt dieser Lehre war zweifellos die Offenbarung der geistigen Welt. Die unsichtbare Welt tritt in Aktion, und erhabene Geister manifestieren sich, angezogen von der Kraft und Schönheit ihrer Lehren. Der Spiritismus als neue und erneuernde Idee, übermittelt von den erhabenen Geistern, die von unserem geliebten Jesus gesandt wurden, breitet sich über die ganze Welt aus, erleuchtet sie mit seinen funkelnden Strahlen, vertreibt die Schatten der Unwissenheit und befreit die Geister,

damit sie ihre Gedanken in voller Freiheit äußern können. Im Spiritismus existieren keine vorgefassten Dogmen; jedes seiner Prinzipien muss studiert, untersucht, diskutiert, beurteilt und der Prüfung der Vernunft unterzogen werden. Ein Werk ist für sich selbst wertvoll und kann nicht abgelehnt werden, ohne es zu kennen. Es ist sehr bedauerlich, dass an Universitäten alle vom Menschen erzielten Entdeckungen gelehrt werden, während die Offenbarungen der Geister abgelehnt und geleugnet werden, ohne dass man ihre Bedeutung versteht. Die sogenannten Gelehrten auf unserem Planeten verschließen unwissentlich die Augen und den Zugang zu den leuchtenden Prinzipien, die von den edlen Intelligenzen des Kosmos verbreitet werden.

Arme Wesen, die sich von Eitelkeit, Stolz und der Enge ihrer Weisheit beherrschen lassen!

Der Spiritismus ist weder eine Sekte noch eine Orthodoxie; er ist eine Philosophie, offen für alle freien Geister, die durch eigene Anstrengung und Verdienst Fortschritte machen. Er auferlegt keine Verpflichtungen, doch er schlägt sie vor und bestätigt sie durch erlebte Erfahrungen und moralische Beweise. Er schließt keinen anderen Glauben aus, erhebt sich jedoch über alle. Die spiritistische Lehre muss die verhängnisvollen Folgen des Fanatismus vermeiden; ihre Offenbarung ist eine freie und natürliche Darlegung; sie öffnet uns eine neue Etappe zur geistigen Welt und zur ewigen Wahrheit. Allan Kardec warnte uns stets vor Dogmatismus und sektiererischem Geist. Er empfiehlt, den Spiritismus nicht erstarren zu lassen, um die schädlichen Methoden zu vermeiden, die den religiösen Geist aller Zeiten ruiniert haben.

Die Welt der Ursachen und die Welt der Tatsachen werden bereits erkannt, und die Menschheit wird darauf vorbereitet, sie zu verstehen und zu begreifen.

Die Prinzipien der katholischen Religion sind dieselben, die wir heute haben. Diese Prinzipien sind heute aktualisiert und werden es auch in Zukunft sein, denn die Lehren Jesu und seine Moral werden immer gültig bleiben, da ihr Postulat göttlich und vollkommen ist.

Könnte man sagen, dass es der Lauf der Zeit gewesen sei, der sie scheinbar geschmälert hat? Nein, die Lehren des Meisters kann niemand mindern, denn sie stehen über der Kleinheit der Menschen. Das Bild des guten Jesus kann weder durch die Bosheit der Menschen noch durch das Verhalten der Kirche befleckt werden, denn niemand besitzt das Monopol seiner Darstellung.

Jesus ist der Einzige, der Gott hier auf der Erde repräsentiert, und er sagte uns klar:

*„Ich bin die Wahrheit und das Leben; wer aus Liebe zu mir sein Leben hingibt, wird gerettet werden.“*

Der göttliche Gedanke offenbart sich in uns allen auf unterschiedliche Weise, je nach den Bedürfnissen und dem geistigen Zustand, den jeder erreicht hat. Die höhere geistige Welt ist aus ihrem Schweigen hervorgetreten und manifestiert sich in der gesamten geistigen Welt, indem sie die Elemente einer Lehre beisteuert, die die positiven Werte der Philosophien und Religionen der Menschheit zusammenfasst und vereint. Der Spiritismus kommt nicht, um zu zerstören, sondern um neue Horizonte ungeheurer Entwicklung zu eröffnen – für die Geister, die müde sind, wiederholte Misserfolge aus aufeinanderfolgenden Existenzen zu erleben und stets die schmerzhaften Folgen ihrer Schwächen zu erleiden, und die heute reumütig bereit und fähig sind, sich zu bessern. In dieser inneren Einkehr fleht der bedrängte Geist unseren geliebten Jesus an und sagt:

*„Herr, ich fühle mich als der Kleinste aller Wesen; ich biete dir mein Leben an – verfüge darüber und nutze es für alles, was dir dienlich sein kann. Ich werde dich niemals mehr verleugnen, denn jetzt vertraue ich dir.“*

## Die Evolution des Geistes

Der menschliche Geist entwickelt sich jeden Tag weiter, auch wenn er sich dessen selbst nicht bewusst ist, in Wissen und Erfahrungen. Die heute erreichten Erfolge und Tugenden dienen ihm als Anreiz, sie morgen zu praktizieren und zu erweitern. Die heute begangenen Fehler, Missbräuche und Unmoral führen zu Leid, und der Schmerz des Bedauerns gibt ihm die Kraft, sein Verhalten zu korrigieren und zu ändern. Daher ist die Evolution des Geistes progressiv und kontinuierlich. Aus diesem Grund werden das Verhalten und die Überzeugungen eines Geistes zu einer Zeit von einer anderen Zeit überwunden und abgelehnt. Wir beginnen unser Leben an dem kleinsten Punkt, den wir uns vorstellen können, und müssen den höchsten Punkt erreichen; es ist ein langer Weg, den wir beschreiten müssen, denn es ist ein göttliches Gesetz der Evolution, das weder von irgendetwas noch von irgendjemandem unterbrochen werden kann.

Der Mensch erschöpft seiner Natur nach alle Formen einer Idee, und wenn ihm diese Idee unzureichend oder überwunden erscheint, verliert er Zeit in unnützen Zweifeln und Abschweifungen, anstatt den natürlichen Verlauf seiner Evolution wieder aufzunehmen und nach einer anderen Alternative zu suchen.

Jede religiöse Idee, die anfangs von einem Neuerer aus der geistigen Welt als weiterer Führer der Menschheit präsentiert wird, wird von Jüngern verfolgt, die fast immer unfähig sind, das Niveau zu halten, auf das der Meister sie gestellt hat. Dann wird die Lehre verändert und an die Interessen der Manipulierenden angepasst, wodurch sie zur Quelle von Missbräuchen wird und sich allmählich in eine falsche Lehre verwandelt, die alle hohen Werte und Prinzipien verliert, die sie bei ihrer Entstehung besaß.

In allen Lehren und spirituellen Bewegungen kann Ähnliches geschehen wie das, was ich gerade beschrieben habe, denn es ist einfach, eine Bewegung zu beginnen oder sich an ihr zu beteiligen und sich ihr zu verpflichten, aber dieses Engagement bis zum Ende aufrechtzuerhalten, ist eine sehr komplizierte und mühsame Aufgabe. Jesus sagte: „*Viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt.*“

Der Geist ist unsterblich, das Nichts existiert nicht und nichts kann aufhören zu existieren. Der Tod bedeutet lediglich, dass sich der Geist vom irdischen Körper getrennt hat, mit dem er kommunizierte; er setzt jedoch seine Evolution unter anderen Bedingungen fort, ohne jemals seine Identität zu verlieren. Mit dem fluidischen Körper, den er selbst

durch seine Ideen, seine Werke und die Lebensumstände, die er freiwillig gewählt hat, gebildet hat, muss er dauerhaft leben. Dieser spirituelle Körper ist für uns unsichtbar, aber unerlässlich, damit sich der Geist manifestieren und seine wahre Identität offenbaren kann.

Das Gefühl von Gut und Böse ist in unserem Bewusstsein verankert und zeigt eindeutig unseren spirituellen Ursprung. Schmerz ist eine Lehre für den Geist, er stärkt, sensibilisiert und treibt ihn zum unendlichen Leben. Der Gedanke ist die Kraft des Geistes, die „Berge versetzt“, und das Bewusstsein ist die Bremse, die diese Kraft kontrolliert. Der Mensch ist zugleich Geist und Materie, und wenn er die Kraft oder Macht, die in ihm wohnt, zu kontrollieren und zu disziplinieren weiß, kann er die menschliche Natur, das Leben und das ihm bevorstehende Schicksal, das Gute und Böse, die Freiheit und die Verantwortung, seinen freien Willen einzusetzen, leicht verstehen.

Die Seele ist ein Funken der göttlichen Weisheit, der in die Welt projiziert wurde; sie ist der Ursprung der Intelligenz und des menschlichen Lebens. Die verkörperte Seele ist der Geist, der die dunklen und niedrigen Wege der animalisierten Arten durchlaufen hat, verschiedene Organismen belebt und diese am Ende jeder Existenz wieder verlassen hat. Er hatte so viele physische, mehr oder weniger animalisierte Körper, dass es unmöglich wäre, sie zu zählen. Dennoch setzt der Geist seinen aufsteigenden Weg fort, überwindet Hindernisse, besiegt Schwächen, erträgt Schmerz und beharrt in diesem Fortschreiten, durchwandert die unzähligen Stationen seiner Reise und steuert in diesem unermüdlichen Kampf auf ein großartiges und göttliches Ziel zu: die Vollkommenheit. Um dieses glorreiche Ziel zu erreichen, müssen wir uns selbst vervollkommen, und dies können wir nur durch Arbeit, Anstrengung und schmerzlichen Verzicht erreichen – vor allem aber durch große Ausdauer in unseren Absichten. Körperlicher und moralischer Schmerz erhöht unsere Weisheit und Erfahrung; ohne das Leiden würde der Geist seinen Fortschritt zwangsläufig verzögern.

Das göttliche Gesetz will, dass sich alle Geister zur rechten Zeit emanzipieren, und jeder Geist, der auf dieser irdischen Ebene der Sühne und Prüfungen wiederverkörpert ist, muss ein Leben voller Kämpfe gegen Krankheiten, Elend, Ungerechtigkeit und den Tod führen.

Der materielle Teil widersetzt sich stets den Handlungen des Denkens und dem evolutiven Fortschritt des Geistes. Dies ist ein schwer zu überwindender Konflikt. Das Ende dieses Kampfes hängt von der Ausdauer und dem Willen des Geistes ab, die niedrigen Instinkte der animalisierten Materie zu unterwerfen und zu beherrschen.

Es ist das Gesetz von Anstrengung und Wille; ein oberstes Gesetz, durch das sich der Geist, der es ausführt, verwirklicht, triumphiert und sich erhebt.

In jeder unserer Existenzen muss der Geist den materiellen Körper pflegen und formen, der ihm als Wohnstätte dienen soll, und ihn bewahren, denn er muss ihn in ein Instrument verwandeln, das die Kenntnisse und Ideen ausdrücken kann, die der Geist bereits durch seine Erfahrungen erworben hat. Das Gesetz des Fortschritts ist das Gesetz der ewigen Evolution, dem die Menschheit im Laufe der Zeiten und Welten folgt. Dieselben Geister kehren von Jahrhundert zu Jahrhundert mit neuen Körpern zurück, um ihren evolutionären Weg in höher entwickelte Welten fortzusetzen.

Die Erde ist noch immer ein Schlachtfeld, auf dem täglich gekämpft wird; es ist ein persönlicher Kampf von Mensch zu Mensch, ein ununterbrochener Krieg, in dem jeder alle seine Kräfte einsetzt, um einen besseren Platz zu erlangen, fast immer zum Nachteil der anderen. Unsere spirituellen Führer erneuern kontinuierlich diese Kämpfer und senden neue Wesen, doch der Tod reduziert stets ihre dichten Reihen. Dieser fortwährende Kampf ist notwendig, damit ein Funke von Intelligenz die schläfrigen Bewusstseine erleuchtet und den Geist sensibilisiert.

Der Weg des Geistes ist sehr mühselig und schmerzhaft; er muss die tiefsten Abgründe des Lebens überwinden, die am animalischsten vorstellbaren Wege durchlaufen, um sich in einen Geist zu verwandeln und schließlich zu einer höheren Intelligenz zu werden – alles aus eigener Kraft. Er erobert seine Zukunft selbst, löst sich von der Herrschaft der Leidenschaften, befreit sich von Schwächen und Unwissenheit und hilft seinen Mitmenschen, weil er das Bedürfnis verspürt, den Fortschritt, den er selbst erreicht hat, zu teilen, damit die Menschheit in ihrem spirituellen Zustand voranschreitet.

Wir leben noch immer zwischen Schatten und Licht. Wir haben den materiellen Teil in eigenen Misserfolgen verstrickt, während der Geist seine latenten und strahlenden Hoffnungen trägt. Alle Menschen fühlen und erfahren dies auf ähnliche Weise. Jede Seele ist eine Ausdehnung des göttlichen Plans. Wir tragen noch den tierischen Instinkt in uns, unterdrückt durch die Kämpfe der Vergangenheit und auch der Gegenwart; zugleich besitzen wir die Chrysalis des Engels, die wir eines Tages sein werden, denn das ist unser Schicksal.

Um die notwendigen Verdienste zu erlangen und das Recht zu haben, ein höheres Leben zu führen, müssen wir das Leiden durchlebt haben, Selbstlosigkeit praktiziert, auf materielle Freuden verzichtet und das

innere Licht in uns selbst bewahrt haben – ein Licht, das niemals erlischt und schon hier auf der Erde die Wege erleuchtet, die wir auf der spirituellen Ebene beschreiten müssen.

Schwer ist die Aufgabe, die wir zu erfüllen haben, steinig der Berg, den wir erklimmen müssen, doch unsere Kräfte kennen keine Grenzen; mit Entschlossenheit und Willenskraft können wir unser Ziel stets erreichen. „Wollen ist Können!“, sagte unsere liebe Amalia Domingo Soler.

Indem wir effektiv kämpfen, werden wir all unsere Schwächen überwinden, indem wir daran arbeiten, die notwendige Vorbereitung zu erlangen, um an immer bedeutenderen spirituellen Projekten teilzunehmen und neue, leuchtende Horizonte für eine neue Menschheit zu eröffnen.

Gott kennt und vertraut allen Wesen, die Er mit seinem Gedanken erschaffen hat; Er weiß, dass durch seine Inspiration alle ihr Ziel erreichen werden, für das sie geschaffen wurden. Er weiß, dass sie das schwierige, primitive und animalisierte Leben durchlaufen, die düsteren Schluchten des irdischen Lebens erklimmen und die Schätze der Tugend und Weisheit anhäufen müssen, die nur in der Schule des Opfers und durch das Leiden erworben werden können.

Für die Mehrheit der Menschen ist der Tod noch immer das große Geheimnis, ein unglückliches und schicksalhaftes Problem, dem sie sich nicht zu stellen wagen. Deshalb akzeptieren sie noch immer leicht die trügerische Theorie der Religion, dass man, wenn man sich nur im letzten Moment reuig zeigt, nichts zu fürchten habe. Doch wenn das wahr wäre, warum sollte man dann solche Angst vor dem Tod haben? Tatsächlich ist diese Vorstellung so fantastisch und unlogisch, dass selbst die, die sie verbreiten, ihr nicht glauben.

Die Offenbarung der Geister kommt, um unsere Ängste zu zerstreuen, beendet das Mysterium des Todes, stellt eine Verbindung zum Jenseits her und sagt uns: „Das Leben geht weiter, die Toten dieser Welt sind die Lebenden der unsichtbaren Welt.“ Der Tod verändert nichts an unserer spirituellen Natur, und alle materiellen Güter jeglicher Art bleiben hier. Wir kehren zurück und bringen die Tugenden und Verdienste mit, die wir durch Hilfe für unsere Mitmenschen erworben haben, oder im Gegenteil, wir kehren mit unseren Leidenschaften und Unmoralitäten sowie mit der Last der Täuschungen und des verursachten Leids anderer zurück. Illusionen sind fehl am Platz: Gott bestraft oder vergibt nicht; wir begehen frei unsere Vergehen und müssen sie unweigerlich begleichen und berichtigen. Der Tod ist das Phänomen, das die Tür öffnet, um in die Welt der Wahrheit und des wahren Lebens einzutreten.

Sobald wir diese Schwelle überschreiten, erfasst eine Art Verwirrung diejenigen, die sich nicht auf diese unveränderliche Realität vorbereitet haben. Diese Verwirrung dauert unterschiedlich lange, je nach dem geistigen Zustand jedes Einzelnen, und kann Tage, Wochen, Monate oder viele Jahre andauern. Wenn der Geist seine Klarheit wiedererlangt, erwacht er zu einem neuen Leben – dem Leben im Raum. Gewaltvolle Todesfälle können eine Folge der Vergangenheit sein – durch einen Tod, den wir verursacht haben, oder als Erfüllung vorheriger Existenzen, die durch Missbrauch und Exzesse unvorsichtig unterbrochen wurden und unser eigenes Leben bedrohten. In solchen Fällen muss man in der physischen Ebene zurückkehren und in einer neuen Existenz die Zeit vollenden, die in der vorherigen unterbrochen wurde. Wer in der Vergangenheit den Tod anderer Menschen verursacht hat, wird als Verantwortlicher vom Schicksal in ähnliche Umstände gebracht, sei es durch kollektive Todesfälle, Naturkatastrophen oder Unfälle, die durch menschliche Fahrlässigkeit und Verantwortungslosigkeit verursacht wurden.

In unserem gegenwärtigen Leben müssen wir unser Verhalten korrigieren und unsere Lebensgewohnheiten sowohl für uns selbst als auch für andere verbessern. Der Glaube, dass Reue in den letzten Tagen unseres Lebens uns mit Gott versöhnt, ist falsch. Unser gesamtes Leben bestimmt die Zukunft des kommenden Lebens. Beides ist eng miteinander verbunden; es ist eine ununterbrochene Kette von Ursache und Wirkung, die der Tod nicht unterbricht.

Jenseits des Grabes haben wir keinen anderen Richter als unser eigenes Gewissen, das sich in unserem Geist materialisiert und darin eine reale Welt erschafft, die negativ oder positiv sein kann. So begegnen wir im spirituellen Leben der Welt, die jeder für sich selbst erschaffen hat. Der Mensch gehört zu zwei Welten: mit dem physischen Körper ist er mit der materiellen Welt verbunden, während er mit seinem fluidischen Körper an die unsichtbare Welt gebunden ist. Das Leben im Jenseits ist lediglich das Fortbestehen und die Befreiung des spirituellen Teils unseres Seins. Mit der Geburt wird die Seele in das Gefängnis des Körpers eingeschlossen, und mit dem Tod erlangt sie erneut die Freiheit, wobei der Geist bereichert zurückkehrt durch die Erfahrungen und Errungenschaften, die er während seines irdischen Lebens gesammelt hat. Das Gesetz der Affinität gruppiert die Geister auf der geistigen Ebene, denn wir alle unterliegen diesem Gesetz. Unsere Gedanken und Bedürfnisse führen uns auf natürliche Weise zu der Umgebung, die uns eigen ist, da der Gedanke die einzige Kraft ist, die in der geistigen Welt –

der Welt der Wahrheit – herrscht, regiert und sich manifestiert. Was wir fühlen oder denken, lässt sich nicht verbergen; es spiegelt sich vollkommen klar im fluide Körper wider.

Der Geist wird auf der Erde wiedergeboren und trägt dabei das gute oder schlechte Erbe seiner Vergangenheit. Er kehrt auf die irdische Bühne zurück, um einen neuen Akt des Dramas seines Lebens zu spielen, seine früheren Schulden zu begleichen und neue Werte zu erwerben, die seine geistige Entwicklung beschleunigen. Alle Erfahrungen unserer Vergangenheit sammeln sich und vermischen sich in jedem Leben, wodurch der Geist entweder frei oder gefangen, leuchtend oder düster wird; doch die meisten erreichen nur, dass Gleichgültigkeit erwacht, während sie zwischen dem Kampf von Gut und Böse, Wahrheit und Irrtum, Lust und Pflicht gequält leben.

Aus diesem Grund muss der Geist sukzessive und unter verschiedenen moralischen und sozialen Bedingungen wiederverkörpert werden. Existenzen voller Schwierigkeiten und Entbehrungen sind notwendig, denn er muss lernen, auf materielle und oberflächliche Eitelkeiten zu verzichten, die Prüfungen von Demut und Opferbereitschaft bestehen, um Stolz und Egoismus aufzulösen und sein Leben auf die Entwicklung von Tugenden auszurichten.

Von der Geburt bis zum Tod baut der Geist sein Schicksal auf, das nur einer Regel folgt: den vollbrachten Guten und Bösen Taten. Das Leben selbst bietet uns Situationen, die aus unseren Handlungen und den daraus resultierenden Verdiensten entstehen, immer im Einklang mit der christlichen Moral.

## Wichtige Veränderungen in der Erdsphäre

Das Hauptziel der menschlichen Wesen ist es, die Entwicklung ihres Geistes zu erreichen. Unter Entwicklung müssen wir alles verstehen, was den Erwerb neuer Erkenntnisse über den Sinn unseres Lebens und die Art, es zu leben, bedeutet, indem wir ein hohes Maß an Moral sowie ein treues Bewusstsein für Gut und Böse praktizieren.

Das genaue Gegenteil geschieht bei jenen, die sich von den Reizen beherrschen lassen, die das Leben bietet, und in eine Art Wettbewerb eintreten, um möglichst viele materielle Güter zu erlangen. Sie lassen sich von der falschen Illusion leiten, dass sie mit diesen erworbenen Gütern für immer Glück und Wohlbefinden haben werden, obwohl dies nur eine Fata Morgana in der Wüste des Lebens ist.

Unerwartet kommt der Moment der Wahrheit, den der Mensch so sehr fürchtet. Mit dem „Tod“ kommt der Augenblick, in dem wir den physischen Körper und all den angehäuften Besitz hier zurücklassen müssen; mitnehmen werden wir nur das Gute oder das Böse, das wir getan haben. Im Jenseits stehen wir der unvermeidlichen Verantwortung für unsere Taten gegenüber. Jesus sagte: *„Dort wird Weinen und Zähneknirschen sein.“*

Für diese Welt nähern sich nun – so wie sie zuvor für andere, dieser ähnliche Welten gekommen sind – die entscheidenden Zeiten; bereits zeigt sich der Beginn einer bedeutenden Veränderung in der Struktur des Planeten. Die Ereignisse treten an einigen Orten bereits auf und werden sich nach und nach auf alle Regionen des Meeres und des Landes ausbreiten. Diese Veränderung ist notwendig, um die Bedingungen zu verbessern, unter denen die Bevölkerung der Zukunft leben soll. Es wird eine neue Welt für eine erneuerte Menschheit sein.

Im 20. Jahrhundert wurde durch die Verbreitung des Spiritismus bereits viel geleistet, um der menschlichen Denkweise im Vergleich zu vergangenen Jahrhunderten weiterentwickelte Erkenntnisse zu vermitteln. Dies geschah mit großen Schwierigkeiten, aufgrund der hartnäckigen Neigung der Menschen, materielle Ziele zu verfolgen, die in gewisser Weise ihrer geistigen Unversehrtheit widersprechen.

Mit der Umwandlung, die sich bereits in der Struktur unserer Welt abzeichnet, um die Lebensbedingungen der gesamten Bevölkerung auf ein bislang auf der Erde unbekanntes Niveau zu heben, ist es notwendig, dass die Menschen vorbereitet und bereit sind, dass jeder seinen entsprechenden Beitrag leistet. Unerlässlich ist die Einführung einer ernsthaften Selbstzensur unserer Gedanken sowie die Ausrichtung unseres

Handelns auf die Korrektheit und das moralische Gleichgewicht, die für den dringend erforderlichen geistigen Fortschritt notwendig sind.

Der übermäßige negative Einfluss, der fortwährend aus der unsichtbaren Ebene empfangen wird, ist nur durch die Affinität und Anziehung möglich, die ein großer Teil der Menschheit zum niederen Astralbereich hat. Unmoralität und ungezügelte Leidenschaften ziehen einen zahlreichen Schwarm von Miasmen an, die sich aus den unsichtbaren Ebenen in die irdische Umgebung einschleichen, um sich dort wie Parasiten vom menschlichen Geist zu nähren. Dies könnte nur durch Willenskraft und Anstrengung verringert werden, indem man Gedanken und Handlungen im täglichen Leben verbessert.

Dieser zerstörerische Einfluss, den diese böartigen Miasmen ausüben – hervorgebracht durch niedrige Gedanken und Leidenschaften kranker und unausgeglichener Geister, sowohl aus der astralen als auch aus der physischen Welt –, verbindet sich durch Affinität und bildet dichte Wolken, die sich in unserem Lebensraum festsetzen und dort ihre Wirkung und Manipulation ausüben, überall dort, wo sie ein geeignetes Umfeld finden, um ihre schädlichen Bedürfnisse zu befriedigen.

Jeder Gedanke, der aus der unendlichen Welt der menschlichen Minderwertigkeiten hervorgeht, gibt Anlass zur Bildung unzähliger Miasmen auf der mentalen Ebene; dort entfalten und vergrößern sie sich durch die fortwährende Nahrung, die sie aus ungesunden Gedanken erhalten. Diese böartigen Ausdünstungen vermehren sich und bilden große Legionen, die die Wesen beeinflussen, welche sie anziehen – in einem solchen Ausmaß, dass die Unwissenheit der Betroffenen beklagenswert ist, da sie selbst weder wissen noch ahnen, welchem Einfluss sie ausgesetzt sind.

Angesichts der Schwere dieses Themas möchte ich darauf bestehen, dass jeder von uns alles daransetzt, diese Art negativer geistiger Nahrung, die diesen unersättlichen Miasmen zugeführt wird, soweit wie möglich zu beseitigen und zu kontrollieren; eine Nahrung, die aus falschen Gedanken und Wünschen besteht.

Alle inkarnierten Geister, die dazu bestimmt sind, hier auf der Erde zu leben, erhalten von Anfang an geistige Unterstützung. Niemand ist allein, mit der Einschränkung, dass mit der Entwicklung des Körpers und dem zunehmenden Bewusstsein unseres Geistes für die Realität, wobei sich seine wahre Identität offenbart, dieser selbst die Art von Geistern anzieht, zu denen er Affinität hat – durch seine Gedanken, mentalen Formen und Handlungen. Der gute oder schlechte Einfluss, den wir im Laufe unseres Lebens anziehen können, liegt in der Verantwortung jedes Einzelnen.

All unsere Handlungen, geistigen Schöpfungen und Absichten, das heißt alles, was wir tun, sagen oder denken, wird im geistigen Gedächtnis aufgezeichnet und zugleich vor den unsichtbaren Wesen offengelegt, die uns beobachten und uns überallhin begleiten.

Es ist ratsam, diesen Zeilen besondere Aufmerksamkeit zu schenken, denn diejenigen, die glauben, sie seien allein und ein Teil ihres Lebens sei geheim, irren sich völlig; wie bereits gesagt, werden wir beobachtet und unser Verhalten geprüft.

In unserem Geist wird alles aufgezeichnet und schafft für uns eine reale Welt: eine lichtvolle Welt des Friedens oder eine Welt der Schatten und des Leidens. Aus diesem Grund wird sich der Geist, wenn er in seine wahre Heimat zurückkehrt, glücklich fühlen, sofern sein Leben geordnet und positiv war, da er sich in einer Welt der Klarheit wiederfindet, mit vielen Freunden, die ihn lächelnd mit ausgebreiteten Armen empfangen.

Hat er hingegen während seines Lebens nur den gewöhnlichen Vergnügungen gefrönt, wird er entsetzt sein, wenn er sich in einer düsteren und einsamen Welt wiederfindet, in der er nur Stimmen hört, die ihn tadeln und bedrohen. Inmitten dieses Leidens wird er um Hilfe bitten, doch man wird ihn nicht erhören, denn – wie ich bereits sagte – nur aufrichtige Reue wird ihn aus dieser Lage befreien und ihm dann die notwendige Hilfe verschaffen, um den Weg der Berichtigung seiner Leichtfertigkeiten zu beschreiten.

Jedes Mal, wenn wir zu einem neuen physischen Leben zurückkehren, gewähren uns unsere geistigen Führer all das, was wir uns durch unser gutes Handeln erworben haben – nicht zur Befriedigung materieller Vergnügungen, sondern für die geistige Arbeit zugunsten unseres Nächsten und insbesondere für den persönlichen geistigen Fortschritt. Es ist notwendig, dass diese Vorstellung stets in uns lebendig bleibt, damit wir uns nicht von den Nichtigkeiten des Lebens beeinflussen lassen, die uns immer wieder von unserem Ziel abzubringen versuchen.

Die irdische Welt ist als die Welt der Wirkungen bekannt, denn alles, was auf dieser physischen Ebene geschieht, wurde zuvor in der Welt der Ursachen hervorgebracht oder geistig erdacht. Dies ist so wahr und nachweisbar, dass jeder von uns, wenn er eine positive Arbeit zum Wohle der Menschheit beginnen und verwirklichen möchte, sie nur geistig zu erfassen und Unseren Herrn Jesus darum zu bitten braucht. Ist die Bitte aufrichtig, wird sie erhört und jedem entsprechend seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten gewährt. Dadurch wird sich der Geist glücklich fühlen, ein neuer Diener unseres guten Jesus zu sein.

Der Fortschritt und das Glück des Geistes hängen von dem geistigen Zustand ab, den er durch die Verfolgung erhabener, geistiger Ziele erfährt – zur Hilfe für seine Mitmenschen –, durch den Verzicht und das Opfer eigener materieller Güter, um dadurch seine Erlösung zu erlangen. Die Ausführung dieses Themas, das ich darlege, ist keine persönliche Theorie. Ich verbreite lediglich ein göttliches Gesetz, das allen zugänglich ist, die es zur Entwicklung ihres Geistes anwenden möchten. Der Wunsch nach Vervollkommnung muss sich Leben für Leben herausbilden, und das Erwachen zu einem geistigen Leben hängt von der Anstrengung und dem Streben nach Fortschritt jedes Einzelnen ab. Diese Anstrengung ist geistiger Natur und besteht darin, im Herzen des Menschen den Wunsch nach etwas Positiverem und Höherem zu wecken als dem rein materiellen Leben.

Alle Geister, die einen hohen Grad geistiger Erleuchtung besitzen, bemühen sich Tag und Nacht darum, dem Unterbewusstsein des Menschen die Idee all dessen einzuprägen und lebendig zu halten, was sie in der geistigen Welt erdacht und versprochen haben, in der gegenwärtigen Existenz umzusetzen, sobald das Alter der Vernunft erreicht ist. Doch wenn dieser Moment eintritt, lassen sich die meisten von uns von den im materiellen Umfeld vorherrschenden Vorstellungen beherrschen und vergessen – oder lassen vielmehr auf einer ruhenden Ebene zurück – die Verpflichtungen, die wir vor der Wiederverkörperung auf diesem Planeten eingegangen sind. Dadurch beschreiten wir erneut dieselben Wege des Scheiterns, die wir schon in anderen Existenzen gegangen sind, ohne im moralischen Fortschritt einen Schritt voranzukommen, und verlieren vielleicht sogar die letzte Gelegenheit. Der Erneuerungsprozess vollzieht sich in allen Bereichen des irdischen Lebens und entfernt aus dieser Sphäre all jene menschlichen Wesen, die nicht über die moralischen Voraussetzungen verfügen, um das neue Lebenssystem zu begleiten, das im Laufe dieses Jahrhunderts auf der Erde eingeführt werden soll.

Die Wiederverkörperungen folgen einander von den dunkelsten bis zu den klarsten und strahlendsten Sphären der siderischen Welt, und alle haben ein gemeinsames Ziel: die moralische Entwicklung aller Wesen durch die Arbeit, die sie in dem jeweils mehr oder weniger besonderen Umfeld jeder Sphäre oder Welt zu leisten haben, in der sie zu leben bestimmt sind.

Es nützt nichts, sich auf Unwissenheit oder irgendein anderes Hindernis zu berufen, um sich der Erfüllung dessen zu entziehen, was wir im Raum übernommen haben. Allen, die eine solche Rechtfertigung vorbringen,

würde ich sagen, dass eine der größten Sorgen der Geister, die die erneuernde Bewegung der Erde leiten, gerade darin besteht, uns ständig zu warnen, vorzubereiten und zu beraten – vor allem während der Stunden des Schlafes –, damit wir uns vom materialisierten Leben entfernen und uns an die guten Ratschläge erinnern, die wir erhalten haben, sowie an die guten Vorsätze, die wir auf der geistigen Ebene vor unserer Geburt gefasst haben.

Niemand hat jemals auf der Erde eine gewalttätige, unehrliche oder ungerechte Handlung begangen, ohne zuvor jene innere, freundliche Stimme gehört zu haben – *das Gewissen* –, die ihm sagt: Du solltest nicht so handeln! Was du tust, ist falsch! Glückliche und gesegnete sind jene, die auf diese freundliche Stimme hören und in Demut den Sinn ihres Handelns korrigieren, indem sie das tun, was ihr Gewissen ihnen als richtig eingibt.

Es gibt viele Menschen, die das spiritistische Ideal teilen und sich dennoch von Gefühlen wie Stolz, Eitelkeit oder Egoismus beherrschen lassen, wobei ihr Innerstes ihnen sagt, dass ihre eigene Persönlichkeit über dem Wohl und Glück ihrer Mitmenschen stehen müsse. Diese Menschen begehen dieselben Fehler wie in der Vergangenheit, als sie alles daransetzten, ihren Willen und ihre Bequemlichkeit durchzusetzen, und dabei Gerechtigkeit, Güte und die Liebe zum Nächsten missachteten. Die Kenntnis des Spiritismus kann alle Menschen auf den rechten Weg führen, die unter den folgenschweren Konsequenzen verwerflicher Handlungen leiden, sei es aus diesem oder aus einem früheren Leben. Die spiritistische Lehre zeigt uns den Weg der Nächstenliebe, so wie Jesus ihn uns gelehrt hat. Hier ist eines seiner Gebote: „Tu den anderen alles, was du für dich selbst wünschst.“ Diese Lehre ist nicht neu; Jesus hat sie uns vor zweitausend Jahren vermittelt, und der Spiritismus hat seine moralischen Grundlagen auf ihr aufgebaut.

Die angekündigten Zeiten für das Ende dieser Zivilisation nähern sich, und niemand kann sie aufhalten. Das bedeutet jedoch nicht, dass wir uns niederwerfen und um Hilfe flehen müssten, um die Ereignisse zu überleben, denn das wäre ein Akt der Feigheit ohne Lösung. Unser Körper kann zugrunde gehen – und tatsächlich geschieht dies früher oder später –, doch unser Geist, der denkende Teil unseres Wesens, überlebt immer, weil er unsterblich ist, so wie der Gott, der ihn erschaffen hat. Es sind bereits zweitausend Jahre seit dem Kommen unseres guten Jesus vergangen – mehr als genug Zeit, damit sich in dieser Welt wichtige Veränderungen in der Lebensweise all jener Geister vollzogen hätten, die periodisch wieder inkarniert sind. Entgegen dem, was hätte geschehen

sollen, hat diese wahnsinnig gewordene Menschheit in diesen zweitausend Jahren versucht, sich selbst zu vernichten: durch aufeinanderfolgende Kriege, in denen der Stärkere den Schwächeren überfiel und ausrottete, und durch das Begehen aller Arten von Ungerechtigkeiten, um ihre maßlosen Ambitionen zu befriedigen. Und das Schrecklichste von allem ist, dass die religiösen Institutionen selbst, indem sie stets den Namen Gottes benutzten, um ihre Verbrechen zu rechtfertigen, an diesen Auseinandersetzungen teilgenommen oder sie unterstützt haben, wenn dadurch ihre Macht und ihr Reichtum wuchsen. Bis heute hat sich diese schmachliche Wirklichkeit in dieser Welt erhalten. Schließlich sind wir im 21. Jahrhundert angekommen, dem Jahrhundert des Wandels, und diese von Gier verblendete Menschheit wirkt unbewusst an diesem Wandel mit und beschleunigt ihn sogar. Viele Millionen Geister müssen in die geistige Ebene zurückkehren, um Rechenschaft über die gelebten Existenzen abzulegen und Kenntnis von dem neuen Schicksal zu nehmen, dem sie folgen sollen.

Die Vereinigung aller Völker der Erde steht bevor; es wird nicht mehr lange dauern, bis dies Wirklichkeit wird. Zwei wichtige Faktoren haben verhindert, dass diese Vereinigung schon seit Jahrhunderten existiert und die Völker in ständiger Zwietracht gehalten: die zahlreichen Religionen, die es auf der Erde gibt, waren der erste Faktor, und der Ehrgeiz, über andere zu herrschen, war der zweite. Doch diese Art von Mauern, die die Menschen um die Religionen errichtet haben, die sie selbst geschaffen haben, beginnen bereits zu fallen.

Die Mission jeder dieser Religionen bestand – bevor sie durch besondere Interessen manipuliert wurden – darin, jeden ihrer Anhänger auf dem Weg zu Gott zu führen, über den Weg, der ihnen als der kürzeste oder richtigste erschien. Und wenn dies das allgemeine Ziel ist, warum gibt es dann diesen ständigen Zusammenstoß von Ideen und Zivilisationen? Diese Auseinandersetzungen haben sich über Tausende von Jahren ereignet und finden noch immer statt. Aus diesem Grund schreitet die irdische Menschheit seit so vielen Jahrhunderten nur mit allzu langsamen Schritten voran. Unter solchen Umständen hält die höhere Welt diese Langsamkeit teilweise für gerechtfertigt, wenn man sie mit dem geistigen Rückstand der hier inkarnierten Menschen in Beziehung setzt.

Diese Phase neigt sich nun ihrem Ende zu, und die Pfeiler, die die Religionen der Vergangenheit errichtet haben, werden zerstört, um diesem wunderbaren Element des universellen Fortschritts freien Raum zu geben, das durch die Lehre der Geister verkörpert wird – fähig, die Menschen zur Verwirklichung ihrer schönsten Bestrebungen nach

Fortschritt und Glück zu führen, wo immer sie sich auch befinden.  
Die spiritistische Lehre verleiht jedem Einzelnen Selbstbestimmung und hat als Ziel die Erleuchtung des Geistes, damit er selbst in der Lage ist, sich auf dem von ihm gewählten Weg richtig zu führen.

## Die neue Menschheit

Es ist wahr, dass der Mensch über seinen Willen und seine freie Entscheidung verfügt, um sein irdisches Leben zu gestalten – und dabei die Verpflichtungen, die er vor seiner Wiedergeburt in diese Welt freiwillig übernommen hat, einzuhalten oder nicht.

Es wurde festgestellt, dass der Fortschritt der Geister, die über viele Jahrhunderte auf diesem Planeten inkarniert waren, weit hinter dem zurückblieb, was sie hätten erreichen sollen. Aus diesem Grund sendet die höhere Ebene viele Geister auf die Erde – von höherer und niedrigerer Erhebung, aber allesamt hervorragende Arbeiter. Durch sie erhalten die Menschen Ermutigungen, Ratschläge und Lehren, die uns helfen sollen, den Weg des Erfolgs in diesem Leben zu beschreiten und zu verhindern, dass in der nahen Zukunft Verzweiflung und Klage entstehen – etwas, das wir alle zu vermeiden wünschen.

Wie bereits gesagt wurde, bereitet sich die Erde darauf vor, große Veränderungen in ihrer Struktur vorzunehmen, mit wichtigen Modifikationen, um die notwendigen Lebensbedingungen für die Menschen des kommenden Jahrhunderts zu schaffen, die besser vorbereitet sein werden als die heutigen.

Wie allgemein bekannt, müssen bei der Notwendigkeit, Veränderungen in einer Struktur vorzunehmen, zuerst die bestehenden Elemente entfernt werden, um die Oberfläche für die Änderungen freizumachen. So muss auch in unserer Welt vorgegangen werden. Diese Tage nähern sich schneller, als wir uns wünschen würden, weshalb es ratsam ist, auf die kommenden Ereignisse zu achten und unseren moralischen Zustand zu ordnen, indem wir alles berichtigen, was dem geistigen Fortschritt im Wege stehen könnte.

Unsere Häuser, ob luxuriös oder weniger, unsere Geschäfte und Bankguthaben – nichts davon können wir mit auf die Rückkehr in die geistige Ebene nehmen, denn all dies gehört nicht dem Geist, der das ist, was wir wirklich sind. Der Geist kann nur eine positive oder negative Welt mit sich tragen, so wie er sie selbst geschaffen hat. Diese Realität müssen alle Menschen verstehen, denn wir haben noch Zeit, den Kurs unseres Lebens zu ändern, soweit es jeder für notwendig hält. Ich glaube, dass „wollen = können“ ist, und mit Willenskraft und Überzeugung ist alles erreichbar.

Dieses kommende Jahrhundert wird unserem Planeten eine bemerkenswerte Verbesserung in Bezug auf die Menschheit bringen, da die Mehrheit der Bevölkerung aus hochentwickelten Geistern bestehen

wird, die hier auf der Erde eine neue Inkarnation erleben, um große Veränderungen in technischer und wissenschaftlicher Hinsicht herbeizuführen – ähnlich denen, die bereits auf fortgeschritteneren Planeten existieren.

Schon seit langer Zeit findet eine Auswahl unter den Geistern statt: diejenigen, die weiterhin auf dem Planeten leben sollen, und diejenigen, die in die geistige Ebene zurückkehren müssen, um einer strengen Prüfung unterzogen zu werden, die seit fünfzig Jahren durchgeführt wird. Mit großem Erstaunen beobachten wir die Vielzahl kollektiver Todesfälle durch Unfälle, Krankheiten, Naturkatastrophen usw. Durch diese und andere schwerwiegende bevorstehende Ereignisse wird der Rückkehr vieler Millionen Geister in die geistige Ebene beschleunigt, um sich dem Auswahlprozess zu unterziehen. Die Geister werden in der geistigen Welt auf neue Inkarnationen vorbereitet – einige auf der Erde, andere auf niedrigeren Welten, wo sie ein Umfeld finden, das stärker mit ihren eigenen Affinitäten übereinstimmt.

Es ist nicht mein Wunsch, meine Leser zu erschrecken oder zu beunruhigen; was ich erzähle, ist eine Realität, die bekannt sein muss. Der Tod ist kein Gespenst, vor dem man Angst haben sollte, sondern ein natürlicher Vorgang, der uns in die Welt der Wahrheit führt, in der weder Tod, noch Armut, noch Ungerechtigkeit existieren. Die Welt des Schmerzes und Leidens, die viele Brüder beim Eintritt in die geistige Ebene vorfinden, ist eine imaginäre Welt, die nur in ihrem Geist existiert, weil sie sie selbst erschaffen haben; sie ist nichts anderes als Reue und die Stimme ihres Gewissens, die sie für die bösen Taten, die sie begangen haben, anklagt.

In unserem Leben gibt es keinen Fatalismus; wir haben stets die Mittel und Fähigkeiten, unser Leben nach eigenem freien Willen zu gestalten und die Lebensbedingungen zu verändern, die wir bevorzugen.

Wenn der Mensch seinen täglichen Handlungen und seinem Verhalten in der Gesellschaft, in der er lebt, einen Sinn hoher moralischer Reinheit geben würde – sei es bei der Ausführung materieller Arbeiten oder im Umgang mit seinen Mitmenschen – und sich bewusst wäre, dass dies Teil des Lebenssystems ist, das er zum Wohl seines Geistes erfüllen muss, könnte er damit jede strafende Erfahrung in seiner aktuellen Existenz auf ein Minimum reduzieren und gleichzeitig einen großen Fortschritt auf dem Weg der persönlichen Entwicklung erzielen. Es gibt keine Wesen, die dazu verurteilt sind, unendlich die Folgen ihrer schlechten Handlungen aus der Vergangenheit zu erleiden, denn *Gott will nicht die Bestrafung des Sünders, sondern dessen Reue und Wandlung.*

Der Geist konzentriert alle seine Energien auf seine mentale Aktivität, was in Wirklichkeit nicht anders möglich ist, da der Geist keinen Körper besitzt. Deshalb benötigt er den fluídischen Körper als Vermittler mit der Materie, der für seine Evolution unerlässlich ist. Dieser fluídische Körper, besser bekannt als Perispirit, nimmt die Gestalt an, die ihm sein Geist mental überträgt; ohne diesen geistigen Körper hätte der Geist keinen Zugang zu seiner evolutiven Entwicklung und könnte sich nicht manifestieren. Obwohl dies bereits ausreichend bekannt ist, möchte ich es noch einmal wiederholen, um an die Kraft und Macht unseres Geistes zu erinnern und daran, wie wirksam und nützlich seine richtige Anwendung sein könnte.

Der Mensch, der seine geistigen Fähigkeiten richtig eingesetzt, seinen Willen genutzt, seine Instinkte überwunden und seine weltlichen Leidenschaften kontrolliert hat und der der Ansicht ist, dass er jederzeit entspannt desinkarnieren könnte, ohne materielle Probleme oder Feinde zurückzulassen, würde vermutlich Frieden und geistige Hilfe erfahren, die ihm ermöglichen, sein irdisches Leben länger fortzusetzen und auf ruhige und glückliche Weise in die geistige Welt zurückzukehren.

Die Gesundheit des physischen Körpers spiegelt den geistigen Frieden wider. Dieser wird erreicht durch die Abwesenheit innerer Unruhe moralischer oder geistiger Art, die in großem Maße für eingebildete oder geistige Krankheiten verantwortlich ist.

Jeder, der in seinem Innersten diese Stimme hört, die ihn für das Vernachlässigen seiner Pflicht oder für die Missachtung seiner geistigen Verantwortung anklagt, sie jedoch nicht beachtet, weil ihm der Wille fehlt, sein Verhalten zu korrigieren, nimmt auch die Warnungen, die er erhält, nicht wahr, da er zwischen Licht und Schatten lebt. Diese Unruhe des Geistes beeinflusst erheblich die Organisation aller Elemente des menschlichen Organismus und erzeugt eine krankhafte Entladung, die seine gesamte Funktionsweise stören kann. Der Geist, der für diese Situation verantwortlich ist, erkennt die Realität nicht und sucht Zuflucht in einer körperlichen Krankheit, die er jedoch nicht findet, weil sie nur in seinem Geist existiert.

Geistige Ruhe kann mit dem klaren Wasser eines Sees verglichen werden, in dem man vom Ufer aus den Grund perfekt sehen kann. Ebenso können alle reinen Gedanken dem Menschen zugutekommen und seinen geistigen Frieden herstellen. Ein solcher ruhiger und selbstsicherer Geist ist fähig, aus dem Äther die vielen Ideen zu empfangen, die Tag und Nacht von den höheren Sphären der Spiritualität inspiriert werden.

Für die Verkörperten, die ein Versprechen gegenüber dem Meister Jesus abgegeben haben, seine Diener und Anhänger sind, ist diese innere Ruhe so notwendig wie die Luft, die sie atmen, oder das Wasser, das sie trinken.

Ich habe dieses Versprechen übernommen, habe auf vieles im materiellen Leben verzichtet, bis heute die Schmerzen der Krankheiten ertragen und die Einsamkeit als meine treue Begleiterin erfahren. Ich habe weiterhin mit Eifer im Dienst meiner Mitmenschen gearbeitet und mich dabei nützlich gefühlt, was mich sehr glücklich macht. Dafür danke ich Jesus für die Hilfe, die er mir geleistet hat, und dafür, dass er mir sein Vertrauen geschenkt hat.

\*

Reichtum, Vermögen und materielle Güter, die jemand anhäuft, sind für all jene, die sie erwerben, die Belohnung für die Anstrengung, die sie aufgebracht haben – vorausgesetzt, ihr Erwerb war ehrlich und rechtschaffen. Doch all dies ist völlig nutzlos für das Glück des Geistes, denn dieser muss in die geistige Welt zurückkehren, wo kein materieller Reichtum dieser Welt von Nutzen ist. Ganz anders verhielte es sich, wenn dieser Reichtum für verdienstvolle Werke eingesetzt würde, denn diese Taten würden dem eigenen Geist zugutekommen. Nur in diesem Fall hätte der Mensch zu seinem geistigen Fortschritt beigetragen, denn nur moralischer und geistiger Reichtum begleitet uns bei unserer Rückkehr in die unsichtbare Welt.

Viele von uns denken an unsere Kinder und Angehörigen, wenn wir materiellen Reichtum anhäufen, weil uns ihre Zukunft am Herzen liegt. Diese Einstellung wird von der höheren Ebene abgelehnt, denn jeder Geist bringt bei seiner Inkarnation auf die Erde bereits die Lebensbedingungen mit, die er in seinem neuen irdischen Leben erfüllen muss. Wenn er in diesen Bedingungen Reichtum und Besitz erlangen soll, wird ihm alles in die Hände fallen, um dies zu erreichen, denn das Schicksal wird ihm den passenden Weg weisen. Wenn er hingegen unter weniger günstigen Lebensumständen leben muss, weil diese Situation besser zu seinen geistigen Bedürfnissen passt, wird das Schicksal und die Umstände dafür sorgen, dass jegliches Erbe oder Vermögen – ob groß oder klein –, das durch seine Hände geht, wieder verschwindet. Es ist für jeden Menschen sehr wichtig, sich bewusst zu machen, dass wir auf der Erde nur eine vorübergehende Existenz leben. Wir sollten dieses Leben mit Gedanken, die auf die Lehren Jesu gerichtet sind, gestalten, anstatt uns auf materielle Dinge zu konzentrieren, die uns in Wirklichkeit

nicht gehören. Denn wir besitzen sie nur vorübergehend, da wir sie nicht mit in das geistige Leben nehmen können, wenn wir dorthin zurückkehren. Dies ist ein Naturgesetz, das in allen Welten des Universums gilt.

Jedes geistige Wesen, das sich in dieser irdischen Welt befindet, trägt im tiefsten Innern seiner Seele einen göttlichen Funken, der darauf wartet, dass jeder Geist einen positiven Zustand erschafft, der ihn zu einem kontinuierlichen Aufstieg in höhere Sphären führt – das Ziel, das wir alle erreichen müssen, um Vollkommenheit zu erlangen, denn dies ist der Wille Gottes. Dies ist das übergeordnete Ziel, das die Reinkarnation aller geistigen Wesen leitet: Der Geist muss sich seiner selbst bewusst sein und auch erkennen, dass er eines Tages allmächtig und allgegenwärtig werden kann – wie kleine Götter.

Um ein solches Maß an Erhebung zu erreichen, muss der Mensch sein schlechtes Verhalten korrigieren und den Kurs seines Lebens in gesündere Bahnen lenken, schädliche und unmoralische Einstellungen vermeiden und sich den göttlichen Gesetzen und Prinzipien anpassen. Dann wird der Mensch verstehen, dass er im Besitz aller moralischen Qualitäten ist, die notwendig sind, um das spirituelle Bewusstsein zu erlangen.

Es ist wichtig und unerlässlich klarzustellen, dass wir für unsere geistige Erlösung nicht zu Asketen oder Einsiedlern werden müssen, sondern genau das Gegenteil. Wir müssen die familiäre Verantwortung übernehmen und die Pflicht, unseren Mitmenschen zu helfen – jedoch ohne die Probleme, Unglücke oder Glücksmomente anderer als unsere eigenen anzunehmen, die jeder für sich selbst erfahren muss, zu seinem eigenen Wohl. Wir sollen denen helfen, die Hilfe annehmen wollen, guten Rat geben und ein Wort der Hoffnung sprechen, wo es nötig ist, und alle Übel lindern, soweit es uns möglich ist – dabei aber nicht vergessen, dass jeder nach seinen Taten empfängt und das erntet, was er gesät hat.

Auf der Erde gibt es kein menschliches Unglück, das durch das Eingreifen anderer Menschen verursacht wird. Alles, was einem Menschen im Laufe seines Lebens widerfährt – ob gut oder schlecht – ist Teil seiner selbst; er erntet lediglich die Konsequenzen seiner Vergangenheit.

Es kann jedoch auch vorkommen, dass ein Mensch durch seine eigenen Handlungen Unglück herbeiführt, ohne dass ein anderer eingreift. Wenn ein Dritter unerwartetes Unglück verursacht, ist er lediglich ein vorsorglicher Agent, der eine Situation oder ein Ereignis auslöst, das ohnehin für den Empfänger vorgesehen war.

Dies ist das Gesetz von Ursache und Wirkung in voller Umsetzung seiner jahrtausendealten Grundsätze: „*Wer mit Eisen verletzt, wird durch Eisen verletzt werden*“, „*Wer Wind sät, wird Sturm ernten*“.

Nichts geschieht durch Zufall, denn Zufall existiert nicht. Das Leben, das wir Menschen in diesem Jahrhundert führen müssen und das wir bereits leben, wurde schon vor langer Zeit aus der geistigen Welt geplant – ebenso wie das Leben im kommenden Jahrhundert. Deshalb sollte nichts von dem, was zukünftig hier auf der Erde geschehen wird, jemanden überraschen oder erschrecken, denn wir reinkarnieren mit dem Wissen um alles, was uns widerfahren wird. Allerdings ändern wir durch die Nutzung unserer Freiheit und unseres Willens oft unser eigenes Schicksal.

Jeder Geist vergisst beim Reinkarnieren hier auf der Erde, beim Einfügen in den Mutterleib zur Bildung eines neuen physischen Körpers, die in seinem geistigen Gedächtnis gespeicherten Ereignisse. Deshalb war es notwendig, dass Geister kamen, die fähig sind, Jesus treu zu dienen, um alle auf diese bevorstehende Realität hinzuweisen.

Diese Realität besteht in den transformierenden Veränderungen eines großen Teils der Erdoberfläche, um sie den Bedürfnissen einer deutlich größeren und in ihren Gewohnheiten und Gefühlen gereinigten Bevölkerung anzupassen. Dafür sind umfassende und vielfältige Anpassungen sowohl am Planeten als auch an der heutigen Bevölkerung erforderlich. Durch diese Veränderungen wird sich der Planet verbessern und von seinem gegenwärtigen Zustand als „Welt der Sühne“ zu einer „Welt der Regeneration“ entwickeln. Dies bedeutet jedoch nicht, dass die heutigen Bewohner nicht zurückkehren könnten, nachdem sie die notwendige Vorbereitung in der geistigen Welt durchlaufen haben.

Ab dem kommenden Jahrhundert wird die Erdbevölkerung aus Geistern bestehen, die in der geistigen Welt ausgewählt wurden, damit eine perfekte Harmonie durch die von allen Bewohnern des Planeten ausgesandten Schwingungen entsteht. Die Voraussetzungen für diese neue Lebensweise tragen wir alle in unserem inneren Selbst – einige schon seit langer Zeit, andere erst seit Kurzem. Wir müssen sie nur durch mentale Konzentration zur Geltung bringen und unsere gesamte Willenskraft einsetzen, um diese Stufe zu erreichen und kontinuierlich in Einklang mit unseren geistigen Führern zu bleiben, so wie in den vorherigen Kapiteln erklärt.

Wenn wir das physische Leben durch das Phänomen namens „Tod“ verlassen, müssen wir uns irgendwo im Universum aufhalten – entweder in einer geistigen Ebene oder reinkarniert in einer physischen Welt, um unser unendliches evolutionäres Lernen fortzusetzen.

Deshalb kann man sagen, dass wir die Baumeister unseres zukünftigen Schicksals sind, das ausschließlich von unserem Willen abhängt. Wir können wählen, weiterhin auf der Erde zu leben, die ein Welt der Harmonie und des Friedens sein wird, oder in einer niederen Welt mit Lebensbedingungen, die wir hier nie erfahren haben. Deshalb ist es sehr wichtig und unverzichtbar, die Worte unseres Herrn Jesus zu beachten: „*Wer nicht mit mir ist, ist gegen mich.*“

Die Zeiten, in denen gelehrt wurde, dass der Tod das endgültige Ende des Menschen sei und alles, was er während seiner physischen Existenz erreicht oder getan hatte, mit der Beerdigung endet, sind vorbei. Heute ist bewiesen, dass dem nicht so ist: Nur der physische Organismus endet im Grab; dieser Körper aus Fleisch und Knochen ist nichts weiter als ein Kleid, das der Geist durch Gebrauch abgetragen hat.

Durch das Phänomen des Todes wird der Geist von seinem Körper befreit und kehrt in die geistige Welt zurück, aus der er kam – auch Welt der Geister genannt – wo er sich der großen Realität stellen wird, leidend oder freudig über die Konsequenzen der Handlungen, die er während seiner irdischen Existenz begangen hat.

Bei dieser mehr oder weniger strengen Prüfung wird der Geist selbst zum Richter, der alles beurteilt, was er zum Fortschritt oder Rückschritt seiner evolutionären Entwicklung getan hat. Von diesem Moment an bereitet er einen neuen Lebensplan vor, für den Fall, dass ihm eine neue Gelegenheit gewährt wird, auf die Erde zurückzukehren. Diese Wartezeit kann von einigen Jahren bis zu Hunderten von Jahrhunderten reichen. Wenn ihm eine neue Erlaubnis gewährt wird, reinkarniert er in eine neue Existenz; und wenn er stirbt, kehrt er wieder in seine geistige Welt zurück, wo ihn eine neue Prüfung und ein neues Urteil erwarten.

Diese so kurz erklärte Darstellung ist in den göttlichen Gesetzen verankert, die das Leben im Universum regeln, und kann von keiner religiösen Organisation verborgen oder geleugnet werden, ohne ihren Gläubigen erheblichen Schaden zuzufügen. Denn es ist nicht mehr möglich, mit der Lehre zu erziehen, dass die Seelen zusammen mit ihren Körpern im Moment der Geburt erschaffen werden und beim Jüngsten Gericht wieder auferstehen. Nein, das war niemals möglich, und heute erscheint es als unvorstellbare Geschichte. Deshalb ist es so notwendig, dass alle Religionen der Erde ihren Gläubigen lehren, dass das Überleben des Geistes eine Realität ist – dass er niemals stirbt, dass er unsterblich ist, endlich, aber ewig wie die Gottheit selbst.

Die Religionen haben auf der Erde bereits eine große Mission erfüllt: Sie haben moralische und spirituelle Lehren verbreitet und in den Herzen ihrer Anhänger die Idee des geistigen Lebens geweckt, das nach dem irdischen Leben weitergeht. Doch es ist unerlässlich, die Doktrin zu reformieren, die Himmel, Fegefeuer und Hölle erschuf, und all dies in einfache Zustände der Seele zu verwandeln, die jeder Mensch mit sich trägt, wenn er in seine geistige Welt zurückkehrt – je nachdem, welchen positiven oder negativen Zustand er selbst geschaffen hat.

Aus diesen Glaubensvorstellungen, die die Religionen ihren Anhängern präsentierten, entstand für viele Geister große Verwirrung. Nach dem Tod kehrten sie entweder glücklich und vertrauensvoll in die geistige Welt zurück, auf der Suche nach dem Himmel, der ihnen versprochen worden war, oder sie waren verängstigt durch die Angst vor der Strafe, die ihnen in der Hölle drohte.

Es ist notwendig, die alten Dogmen der Vergangenheit zu beenden und die Wahrheit über Himmel und Hölle aufzuzeigen, die nichts anderes sind als unsere eigene Schöpfung. Sie begleiten uns in diesem Leben und setzen sich nach dem Tod in der geistigen Welt mit voller Realität fort. Liebe und Hass, Gut und Böse, Nächstenliebe und Egoismus, Moralisches und Unmoralisches – all dies baut unseren Himmel und unsere Hölle. Es hängt also von uns selbst ab, ob wir Glück oder Leid erfahren, sowohl hier im Leben als auch danach im physischen Tod.

Der Mensch der heutigen Zeit hat bereits die Voraussetzungen, das Wissen und die Möglichkeit, Großes in seinem Leben zu bewirken – basierend auf spirituellen Projekten, die dem Geist zugutekommen. Dazu muss er nur in seinem innersten Selbst die Fähigkeit wecken, sich direkt an Gott zu wenden, wann immer er es braucht. Denn Er ist unser bester Freund und Berater, und wir können offen und mit aller Demut und Aufrichtigkeit mit Ihm sprechen.

## Gebet und Meditation

Wenn alle Geister, die in dieser Welt reinkarniert sind, eine ungefähre Vorstellung davon hätten, was uns auf dem verbleibenden Lebensweg erwartet, wenn wir eine vage Ahnung vom Grad der Entwicklung hätten, den eines Tages jeder von uns erreichen kann, dann würden wir sicher früher oder später bedeutende Veränderungen in unserem Leben vornehmen.

Das Leben der Menschen verläuft größtenteils in Unbewusstheit, gleichgültig gegenüber ihren geistigen Verpflichtungen und Aufgaben; sie erkennen nicht, dass sie eines Tages genau deshalb in eine neue Existenz auf die Erde zurückgekehrt sind, um diese Pflichten zu erfüllen, mit dem Hauptziel, ihren Fortschritt und ihre geistige Entwicklung zu erreichen. Wenn der Geist zwei so hilfreiche Prinzipien wie *Gebet* und *Meditation* in seinem täglichen Leben anwenden würde, wäre der Kampf des Lebens, wie er gemeinhin genannt wird, leichter zu ertragen. Diese beiden Prinzipien sind grundlegend für jeden, der sich seiner Handlungen bewusst ist und Verantwortung übernimmt.

Diejenigen, die sich daran gewöhnen, jeden Tag mit aufrichtigem Gefühl zu beten und zu meditieren, suchen im geistigen Bereich die Hilfe, Inspiration und Kraft, die nötig sind, um die Hindernisse und Schwierigkeiten des Lebens zu bewältigen, und bereiten sich so auf den zukünftigen Weg vor, der ihnen noch bevorsteht.

Die Gewohnheit des täglichen Gebets und der Meditation trägt dazu bei, bei denen, die diese Praxis ausüben, Fähigkeiten zu entfalten, die bisher verborgen waren und, einmal entwickelt, sehr nützlich für das Erfassen von Ideen zum Fortschritt des Geistes sind. Die verkörperten Geister bringen bereits ein ganzes Bündel von Fähigkeiten und Begabungen in latenter Form mit, die auf ihre Entfaltung warten; die Zeit des Gebets und der Meditation ist der am besten geeignete Moment für die Entwicklung dieser Fähigkeiten.

In diesem Moment der Sammlung und Konzentration zieht der Geist das Licht der geistigen Welt an, das ihm den Weg zeigt, den er gehen soll. Wir wissen, dass vielen Menschen die Vorstellung vom Gebet nicht gefällt (ich selbst kann mich in sie hineinversetzen), und dennoch haben diese Menschen Außergewöhnliches erreicht. Sie nutzten ihre intuitive Fähigkeit intensiv, um Ideen zu erfassen und zu entfalten, die ihnen halfen, alles zu realisieren, was sie erreichen wollten.

Anstelle des Gebets wandten sie in ihren Ruhephasen ihre Gedanken konzentriert auf ihre Ziele und Projekte, hauptsächlich in den Schlafenszeiten, aber auch während der Arbeitsstunden. Auch wenn sie das Gebet nicht als Methode praktizierten, richteten sie sich Tag und Nacht auf ihre Ziele aus, was ihnen erlaubte, die Ideen zu erfassen, die sie für die Verwirklichung ihrer Vorhaben benötigten.

Es ist bedauerlich zu sehen, wie sich Menschen freiwillig in Handlungen verstricken, die mit den göttlichen Gesetzen unvereinbar sind, als wären sie innerlich in dem physischen Körper eingeschlafen, den sie führen. Es gibt unzählige Geister, die von den Empfindungen des Körpers beherrscht werden, mit mehr oder weniger Intelligenz und spirituellem Wissen. Dies beeinflusst jedoch nicht das Verhalten der Menschen, die sich so schmerzlich von ihren Lasten dominieren lassen und in den Genuss von Sex oder Drogen versinken, wodurch sie zulassen, dass die weit verbreitete Sucht nach Substanzen wie Tabak oder Alkohol ihren menschlichen Organismus zerstört. Dabei wird ihr Perigeist mit so schädlichen und giftigen Substanzen belastet, die sie nach dem physischen Tod als Folge ihrer unvernünftigen Handlungen in die spirituelle Ebene mitnehmen.

Alle Geister, die in diesem Jahrhundert auf der Erde inkarniert sind, sind hierhergekommen, um das Lernen zu vollenden, das vor Tausenden von Jahren begonnen wurde – auf diesem Planeten oder auf anderen, weniger entwickelten Welten –, um in naher Zukunft in weiter entwickelte Welten eintreten zu können, nachdem sie die dafür erforderlichen Bedingungen erfüllt haben, die notwendig sind, um diese anderen, höher entwickelten Welten zu bewohnen.

Der Evolutionsprozess der geistigen Wesen ähnelt sehr dem Bildungssystem auf der Erde. Der Schüler in unserer materiellen Ebene muss einen Kurs bestehen, um in einen höheren Kurs aufzusteigen. Dasselbe System gilt für die geistigen Wesen, mit der Ausnahme, dass ein Studienjahr eines irdischen Schülers für einen geistigen Schüler ein, zwei oder noch mehr Reinkarnationen bedeuten kann, was zwei oder drei Jahrhunderte Leben auf der Erde entsprechen könnte.

Dies liegt daran, dass das Studium und das geistige Wissen wesentlich komplexer sind als das Lernen auf diesem Planeten. Alle Geister, die die unzähligen Lebensbereiche in der Weite des unendlichen Universums bevölkern, sind dazu bestimmt, die Vollkommenheit ihrer Fähigkeiten zu erreichen – in einem endlosen und undefinierten Wettlauf.

Die heutigen Bewohner dieser irdischen Sphäre haben bereits einen bestimmten Grad an spirituellem Wissen erreicht.

Daraus ergibt sich die Verantwortung, die sie dazu verpflichtet, auf ihrem Fortschrittsweg die Perspektiven und Ziele zu vervollständigen, die der verkörperte Geist begonnen hat und zu erfüllen versucht, während sie die Schwierigkeiten überwinden, die das materielle Leben mit sich bringt. Der Tod tritt in unserem Leben unerwartet auf, überrascht uns und führt uns auf natürliche Weise in die Welt der Geister. Dies ist eine Realität, über die niemand nachdenkt. Sie löst nicht nur Angst aus, sondern oft übertriebene Furcht, weshalb die meisten Menschen versuchen, diese Realität aus ihrem Geist zu verdrängen, anstatt sich auf den Moment vorzubereiten, wenn er kommt.

Das Ergebnis davon ist die Unzufriedenheit, die viele Menschen erleiden, wenn der Körper stirbt. Sie klagen lange Zeit im geistigen Bereich, untröstlich, unfähig zu akzeptieren oder zu verstehen, was geschehen ist. Noch schlimmer ist die Situation der Geister, die dieses Phänomen nicht verstehen und hier auf der Erde in ihrer eigenen Umgebung verweilen, sogar in dem Glauben, noch am Leben zu sein und denselben Körper zu besitzen. Es ist traurig zu sehen, dass dies in unserer Welt immer noch geschieht.

Deshalb gibt es eine Vielzahl von Geistern, die an dem Ort bleiben, an dem sie lebten, völlig verlassen, unfähig, zu den Ebenen des Trostes und der Ruhe zurückzukehren. Dies geschieht, weil sie ein ungeordnetes Leben während der Jahre führten, die ihre Existenz im physischen Körper dauerten, sich nur um materielle Güter kümmerten und die göttlichen Gesetze und Prinzipien vergaßen. Diese Geister sind unwissend über das geistige Leben, als wären sie noch Kinder des irdischen Lebens; und man kann nicht sagen, dass diese Situation nur bei Geistern auftritt, die unter niedrigeren Bedingungen lebten oder weit entfernt von der Zivilisation. Die traurige Realität ist, dass unter den Wesen, die so lebten und noch leben, viele waren, die ein perfektes Wissen über die geistigen Gesetze hatten, und andere, die hier auf der Erde ein solides Vermögen aufgebaut hatten und sich nur um dieses kümmerten, als ob dieses Erbe ihr ewiges Glück darstellen könnte.

Diese Geister kehren zur Erde zurück und sind so unwissend über alles, was sie über das geistige Leben hätten wissen sollen, dass man allein beim Anblick von ihnen den Drang verspürt zu weinen. Arme Geister! Sie haben sich verantwortungslos geweigert, ohne es zu wollen, das zu erreichen, was das wahre Ziel ihres irdischen Lebens ausmacht – in dieser letzten, entscheidenden Inkarnation, die der Erhebung ihres Geistes dienen sollte.

Viele spiritistische Brüder bemühen sich, diese verdunkelten Geister aufzuklären, ohne zu erkennen, dass sie selbst Opfer ihrer eigenen Unwissenheit sind. Die geistige Welt verfügt über die notwendigen Mittel, um jeden dieser Fälle zu betreuen, und es liegt an uns, uns an die Worte des Meisters Jesus zu erinnern: *„Ein Blinder kann keinen anderen Blinden führen, denn beide werden in eine Grube fallen.“*

Alle Geister, die ein Leben in dieser Welt geführt haben und sich den Interessen und Vergnügungen der Materie widmeten, kehren mit großem Leid in die geistige Welt zurück, weil sie ihr Leben beendet haben, ohne etwas Nützliches oder Gutes für sich selbst erreicht zu haben. Sie fühlen sich wie nackte Bettler ohne selbst einen Fetzen Kleidung, der ihren Körper bedeckt. In einigen Fällen ist das Leid so groß und verzweifelnd, dass eine Unterbringung in einem der vielen Rehabilitationszentren im Jenseits notwendig wird, bis die Genesung eintritt oder sie ihr Bewusstsein wiedererlangen können.

In diesen Einrichtungen im Raum gibt es eine angemessene Behandlung für alle psychischen Erkrankungen, die durch den mehr oder weniger kranken psychologischen Zustand jedes Einzelnen verursacht werden. Die Seelen, die wir als „krank“ bezeichnen, finden dort ein klinisches Team aus wahren spirituellen Wissenschaftlern, die den erkrankten Geist geduldig betreuen.

Wenn die Menschen mehr Zeit für tägliches Gebet und Meditation aufbringen würden und diese Gewohnheit regelmäßig pflegten, wäre der Kontakt mit höheren Geistern intensiver, und das Leben aller Menschen wäre von einer glücklichen und ruhigen Umgebung umgeben.

Angesichts der Entwicklungen, die in diesem Jahrhundert auf der Erde stattfinden werden, insbesondere in Bezug auf Veränderungen in der materiellen Sphäre, wird sich das gesamte Leben vollständig verändern. Alle moralischen Verstöße, die von den Männern und Frauen der Gegenwart begangen werden, werden aufhören oder auf ein Minimum reduziert werden. Die Bewohner, die bereits beginnen anzukommen und im kommenden Jahrhundert noch zahlreicher eintreffen werden, werden aufgrund ihres Grades an spiritueller Erhebung stets das Bedürfnis haben, mit ihren jeweiligen geistigen Ebenen verbunden zu bleiben, von denen sie täglich und kontinuierlich Inspiration und Hilfe erhalten, wann immer sie sie benötigen.

Das Gesetz der Folgen, weise und vollkommen wie alle göttlichen Gesetze, ist eines der Gesetze, das den größten Einfluss auf unser Leben hat – nicht nur in dieser irdischen Welt, sondern in allen Welten des Universums.

Dieses Gesetz bestimmt das Vorhandensein von Menschen unter uns, die uns durch ihre körperlichen Einschränkungen Schmerz und Leiden zufügen. Es bestimmt auch das Vorhandensein einer großen Zahl tapferer und guter Brüder, die blind geboren werden. Ich sage „tapfer“, weil sie es tatsächlich sind, durch die Tatsache, dass sie eine Inkarnation gewählt oder akzeptiert haben, in der sie vom Licht getrennt waren, und durch die Prüfungen, die sie uns in Bezug auf Standhaftigkeit und moralische Kraft zeigen.

Sie wissen gut – und erinnern sich klar in ihrem spirituellen Gedächtnis – dass ein Leben sehr schnell vergeht, und dass es, so lang es auch erscheinen mag, nur ein Augenblick in der ewigen Existenz des unsterblichen Geistes ist.

Ohne mich jemandem überlegen zu fühlen, weil ich es nicht bin, möchte ich allen Bewohnern dieser Welt mit aufrichtiger Ehrlichkeit sagen, dass ein großer Teil von ihnen den Kurs ihres Lebens ändern sollte, weil sie einen falschen Weg gehen. Sie sollten Zeit für das Praktizieren von Gebet und Meditation aufbringen, damit ihre geistigen Führer sich ihnen nähern und ihnen helfen können zu verstehen oder sich zu erinnern, was das wahre Ziel ihrer gegenwärtigen Existenz ist.

Alle Geister, die auf diesem Planeten verkörpert sind, haben die Pflicht, zur Vervollkommnung des Lebenssystems beizutragen, das wir in jeder unserer Existenzen vorfinden, und unseren Nachfolgern eine immer bessere Welt zu hinterlassen. Doch diese Pflicht bedeutet nicht, dass wir uns vollständig von den Interessen des materiellen Lebens absorbieren lassen dürfen.

Zunächst müssen wir uns stets in Erinnerung rufen, dass wir verkörperte Seelen sind – Geister Gottes auf einer Mission der moralischen Vervollkommnung in dieser kleinen physischen Welt. Deshalb sollten wir sehr sorgfältig reflektieren und entsprechend dem Ziel handeln, das bereits in der geistigen Welt für uns in dieser gegenwärtigen Inkarnation festgelegt wurde. Und dieses Ziel – dessen sind wir uns alle wohl bewusst – besteht darin, neue Verdienste für die Evolution unseres Geistes zu erwerben.

Uns allen wurde der Gebrauch des freien Willens gewährt, den wir so einsetzen können, wie es uns am besten erscheint, bis wir gegen eines der göttlichen Gesetze verstoßen und die Konsequenzen des Fehlers an uns selbst erfahren. Es gibt ein Prinzip, das in allen Ebenen des Universums anerkannt ist: Eine Lektion lernt man leichter durch Erfahrung als durch jede noch so gute Erklärung.

Es gibt eine sehr bekannte Geschichte: Die Mutter sagt dem Kind, es solle die Glut nicht berühren, weil es sich verbrennen würde. Als sich die Mutter umdreht, kann das Kind seiner kindlichen Neugier nicht widerstehen und berührt die Glut schließlich mit den Fingern. Der Schrei, der ihm wegen der kleinen Verbrennung entweicht, wird ihm sein ganzes Leben als Erfahrung und Erinnerung dienen, denn er hat gefühlt, dass Feuer brennt, und diese Überzeugung prägt alle Zellen seines Körpers. Erfahrung ist ohne Zweifel der beste Lehrer in unserem Leben.

Der Unterschied zwischen dieser Geschichte und der spirituellen Realität besteht darin, dass Fehler oder Verstöße des Menschen gegen die göttlichen Gesetze nicht immer im selben irdischen Leben korrigiert werden können. In manchen Fällen wird der Geist ernsthaft beeinträchtigt und kann die Wiedergutmachung erst in einer zukünftigen Existenz vornehmen.

Deshalb müssen wir darauf bestehen, alle Schwächen, die wir fühlen und die durch die Empfindungen der Materie hervorgerufen werden, zu beherrschen und zu überwinden, bevor sie uns beherrschen und zu Sklaven ihrer Leidenschaften machen.

Ich möchte die wichtige Bedeutung hervorheben, die das Denken für den physischen Körper hat, um dessen Gesundheit sowie seine Jugend zu erhalten. Das Denken ist das äußere Bindungselement des Menschen, das heißt, das Kommunikationsband mit der unsichtbaren Welt. Dieses ist vollkommen, wenn man lernt, es richtig zu nutzen.

Durch das Denken empfängt man aus der geistigen Ebene das Wohlbefinden der Seele und die moralische Stärkung, die so notwendig und unerlässlich ist, um die Rückschläge des materiellen Lebens zu bewältigen. Im Gegensatz dazu, wenn unser verwirrter Geist negative Elemente erschafft, die aus widersprüchlichen Interessen oder aus einem unangenehmen Ereignis stammen, das wir verbergen wollen, ohne es anzuerkennen, entsteht im Innersten unseres Seins eine wahre Störung der Drüsenfunktionen.

Diese Störung verändert für eine gewisse Zeit alle organischen Funktionen, wodurch es zu großen Veränderungen im Stoffwechselprozess kommt. Die Ausscheidung dieser Rückstände führt scheinbar zu organischen Krankheiten im Körper, die jedoch nur in einem geschwächten Geist ihren Ursprung haben und oft sogar die Ärzte verwirren.

Eine der unmittelbarsten Gefahren, denen die heutige Menschheit ausgesetzt ist, ist die Belagerung und Täuschung durch die negativen Kräfte des niederen Astralbereichs. Sie bemühen sich, die Menschen so zu beeinflussen, dass diese durch Versuchungen geneigt oder sogar begierig werden, an den Empfindungen der materiellen Leidenschaften teilzunehmen, die so viel Schaden bei den Wesen anrichten, die sich ihnen unterwerfen. Versuchungen existieren überall und verursachen seit den frühesten Zeiten Schaden und Leid für alle Generationen, die den Planeten bereits durchlebt haben.

Die beste Methode, um sich vor Versuchungen zu schützen, besteht nicht darin, ihnen zu widerstehen, wenn sie auftreten. Wenn sie erscheinen, ist die psychische Einhüllung bereits erfolgt, und in diesem Fall verliert das Mittel seine Wirksamkeit. Daher ist es am sinnvollsten, Versuchungen zu vermeiden, und die beste Art, dies zu erreichen, ist der Kontakt mit der höheren Welt durch die Praxis von Meditation und Gebet – wobei diese Praxis aufrichtig und von Herzen empfunden sein muss.

Wenn wir dieses Kommunikationsversprechen mit unseren geistigen Führern eingehen, errichten wir eine Art Schutzhülle um uns selbst, eine kraftvolle Barriere gegen schlechte Gedanken und alles, was uns Schaden zufügen könnte. Diese negativen Ideen kursieren überall, ausgestrahlt von kranken und zurückgebliebenen Denkweisen der niederen geistigen Welt, und müssen von allen gesunden Geistern abgelehnt werden.

Um dies zu erreichen und die negativen Schwingungen, die diese schlechten Ideen tragen, abzuwehren, gibt es nur eine Formel: die völlige Kontrolle über unseren Geist zu erlangen und ihn mit Stärke und Disziplin auf den Weg zu lenken, den uns unser Meister Jesus gezeigt hat. Dieser Weg der Erlösung ist anfangs sehr schwierig, da er viele Hindernisse enthält, die unseren Fortschritt erschweren und uns schmerzhaft Wunden in unserem Körper zufügen.

Ich kann aus meiner eigenen Erfahrung sagen, dass wir auf unseren Körper eine gewisse Willenskraft ausüben können, indem wir Energie an den kranken Organismus übertragen, damit er weitermachen kann. Auf diese Weise kommen wir auf dem eingeschlagenen Weg voran, die Hindernisse werden verwundbarer und kleiner, der Körper spürt die Krankheiten, ohne ihnen große Bedeutung beizumessen, und dann umgibt uns eine Art Licht, das uns erlaubt, über unsere eigene Existenz hinauszusehen. Das Glück und das Wohlbefinden, das uns dies schenkt, entschädigt reichlich für das Leid und die Schwierigkeiten, die man im Laufe eines Lebens durchgemacht hat.

Wenn alle Männer und Frauen diesen Rat befolgt hätten, würden Verstöße gegen die göttlichen Gesetze aufgehört haben, und das Leben auf diesem Planeten wäre bereits ein echtes Paradies, ähnlich denen, die in weiter entwickelten Welten als die Erde existieren. In diesen Ebenen planetarischen Lebens spürt jedes Wesen tief, dass das Wohl und das Glück des Nächsten sein eigenes Wohl und Glück ist.

Die spirituelle Evolution der Menschen vollzieht sich, nachdem sie mehrere Ebenen oder Welten durchlaufen haben – einige fortgeschrittener, andere zurückgebliebener –, die zu wahren Schulen werden, die sich im gesamten Universum öffnen, damit alle Seelen, die Fortschritt und spirituelle Vollkommenheit benötigen, in sie eintreten können.

Der Mensch widmet all seine Anstrengungen dem Ansammeln eines großen Vermögens hier auf der Erde, ohne zu erkennen, dass diese Güter vollständig der Welt gehören, in der sie erworben wurden, und dort verbleiben müssen. Das materielle Vermögen, das Menschen mit harter Arbeit, Anstrengung und Entbehrungen zusammentragen, lässt sich mit den Schneehügeln vergleichen, die Kinder mit so viel Freude bauen, wohl wissend, dass ihre Dauer flüchtig ist, bis die Sonne sie zum Schmelzen bringt.

Dieses Beispiel lässt sich nahezu identisch auf das Vermögen übertragen, das im materiellen Leben erworben wird: In diesem Fall wäre die Sonne der Zeitpunkt der Rückkehr in die geistige Welt derjenigen, die ihr Vermögen mit demselben Eifer und Enthusiasmus gesammelt haben, mit dem die Kinder ihre Schneeburg errichteten – beide werden gleichermaßen „verflüchtigt“.

Das hier auf der Erde hinterlassene Vermögen löst sich fast immer ebenfalls auf und bildet dann nur noch kleine Schneehäufchen, die den Sonnenstrahlen ausgesetzt sind. Es ist klar, dass alle Menschen in die geistige Welt mit leeren Händen zurückkehren, was materielle Güter betrifft, egal welche soziale Stellung oder Lebensweise sie hatten.

Das einzige Vermögen, das dauerhaft in die spirituelle Persönlichkeit eines jeden integriert wird und das keine menschliche oder astrologische Macht jemals zerstören könnte, sind die moralischen Werte, die man durch eigene Anstrengung, Opferbereitschaft, Verzicht, Demut, Toleranz und den innigen Wunsch, diese Werte mit seinen Mitmenschen zu teilen, erworben hat. Sobald dies erreicht ist, haben wir unsere innere Transformation vollzogen, die das grundlegende Ziel unserer Existenz darstellt.

Mit diesem Erfolg werden wir zu treuen Arbeitern und Dienern des Meisters Jesus und aus demselben Grund zu Mitgliedern der neuen Menschheit, die die Erde bevölkern wird.

Da das menschliche Leben so zerbrechlich ist, so solide und widerstandsfähig es uns auch erscheinen mag, kann niemand eine ungefähre Dauer seiner irdischen Existenz festlegen, um all seine Errungenschaften genießen zu können. Wenn doch eine bestimmte Stunde für unseren Tod festgelegt ist und wir sie nicht kennen, warum schenken wir den Erklärungen in diesem Kapitel dann nicht mehr Aufmerksamkeit? Mit ein wenig Vernunft wäre es sehr einfach, den richtigen Weg zu wählen.

Die Seele jedes Wesens ist wie ein inneres Licht, das wir tief in unserem Inneren tragen, verdunkelt durch Laster und materielle Begierden, die verhindern, dass ihr Glanz nach außen tritt. Dennoch kämpft die Seele innerlich, damit das Licht nach und nach stärker wird und sich von den Dunkelheiten befreit, die sie umgeben, in Form von materiellen Schwingungen des physischen Körpers.

Wenn wir aufrichtig und mit fester Willenskraft unsere Einstellungen und Lebensweise ändern und die hier gegebenen Ratschläge hören und umsetzen, ist es absolut sicher, dass wir aus der geistigen Welt die notwendige Hilfe erhalten, um unsere spirituellen Ziele zu erreichen. In der gegenwärtigen Zeit erleben wir bereits eine neue Realität mit der Transformation des Planeten und der Anpassung an eine Welt des Friedens und der Gerechtigkeit für alle Bewohner, die das nötige Verdienst erworben haben, um in dieser erneuerten Welt zu leben. Meine lieben Brüder, um dieses Kapitel zu beenden, möchte ich nur sagen, dass es von uns abhängt, ob wir einer Zukunft des Friedens oder einer Zukunft des Leidens entgegensehen.

## Die Transformation der Erde

Wir verhalten uns wie der Strauß, der seinen Kopf in den Sand steckt, um nichts zu sehen und nichts zu hören. Wir alle wissen oder haben zumindest eine Vorstellung davon, was geschieht und was unvermeidlich durch den Klimawandel eintreten muss; wir sagen alle: „Dafür ist noch viel Zeit!“ – und führen unser Leben weiter, indem wir die Realität ignorieren. Viele werden deshalb unvorbereitet getroffen, weil wir Lügen leicht akzeptieren und alles ablehnen, was wahr sein könnte.

Was ich in diesem Kapitel beschreibe, mag für viele wie Science-Fiction erscheinen, aber ich kann euch versichern, dass es sehr nah an der reinen, einfachen Realität liegt.

Die Folgen der Veränderung, die sich auf dieser kleinen Erdkugel vollzieht, um sie an die Bedürfnisse der Bewohner anzupassen, die in einigen Jahren hier eintreffen werden, sind bereits sichtbar. Dies wird das Bild überall verändern: Wichtige Modifikationen müssen in der Geographie des Planeten vorgenommen werden. Einige unserer Meere werden vollständig verschwinden, und gleichzeitig werden neue landwirtschaftlich nutzbare Regionen entstehen, die recht produktiv sein werden. Dies könnte in Europa, Asien und vor allem in Afrika geschehen, wo derzeit unbewohnte Gebiete revitalisiert werden.

Durch die Bewegungen, die auf der Erdoberfläche stattfinden müssen, werden große Wasserquellen entstehen, die diesen bislang unbrauchbaren Gebieten neues Leben verleihen.

Der afrikanische Kontinent ist dazu bestimmt, eine der wohlhabendsten Regionen der Erde zu werden, und in ihm werden Geister mit großem technischem Wissen wiederverkörpert, die diesen weiten Kontinent in ein wahres Zentrum verkörperter Seelen verwandeln werden, die vollkommen glücklich sein werden.

Die Bevölkerung Afrikas, größtenteils schwarzer Hautfarbe, schließt einen Zyklus von Kämpfen und schweren Prüfungen ab, die sie über viele tausend Jahre hinweg erlebt haben, aufgrund der harten Arbeit, die sie dort gefunden haben und für die sie viel gelitten haben. Nun steht dies kurz vor dem Ende, und sie werden die wohlverdiente Belohnung für den großen Schritt erhalten, den sie auf diesem Kontinent auf dem Weg ihrer spirituellen Evolution gemacht haben.

Die Geister, die schwarze Körper nutzten oder noch nutzen, werden in zukünftigen Inkarnationen nicht mehr zu diesen zurückkehren. Dies wird in einigen Jahrhunderten geschehen, wenn die Erde von einer neuen gemischtrassigen Rasse bewohnt wird, die aus der Vereinigung aller

verkörperten Wesen entsteht, ohne Unterscheidung von Rasse oder religiösem Glauben, und eine brüderliche und solidarische Menschheit bildet, die gemeinsam auf ihre spirituelle Erhebung hinarbeitet. Diese Ereignisse, die bereits beginnen, werden gleichzeitig auf allen Kontinenten unseres Planeten stattfinden, teils mit größerer Intensität, teils mit geringerer.

Die schwarze Rasse, die älteste unserer Welt, hat ihren Zyklus bereits erfüllt und ist daher dazu bestimmt zu verschwinden. Dies gilt jedoch nicht für die anderen Rassen, die sich vermischen können, ohne ihre Ursprünge zu verlieren, da ihre Wurzeln noch weiterbestehen müssen. Die Geister, die heute gelbe Körper auf dem asiatischen Kontinent haben, können zurückkehren, um neue Körper derselben Rasse zu erhalten. Allerdings werden nur diejenigen zurückkehren können, die in den kommenden Jahrhunderten eine spirituelle Harmonie mit der irdischen Umgebung erreichen.

Alle Geister ohne Ausnahme werden einer strengen Auswahl in der geistigen Welt unterzogen, und diejenigen, die einen bestimmten Grad an Evolution erreicht haben, können auf die Erde zurückkehren, um an der Entwicklung des Planeten teilzuhaben und zu ihr beizutragen.

Es gibt ein Gesetz, das seit Tausenden von Jahren gilt, damit alle Geister, die in verschiedenen Rassen oder Regionen dieses Planeten lebten, sich daran gewöhnen, unter unterschiedlichen Bedingungen des irdischen Lebens zusammenzuleben. Auf diese Weise können sie in jeder ihrer Existenzen ihre Intelligenz maximal entwickeln und so viele Fähigkeiten wie möglich erwerben.

Aufgrund dieses Gesetzes können die Völker, die heute die Regionen des asiatischen Kontinents bewohnen, morgen durchaus auf der anderen Seite der Welt, in einem der drei Amerikas oder auf dem afrikanischen Kontinent leben, wobei sie ihr Wissen und ihre Erfahrungen in ihr neues Land mitbringen. Ebenso können wir alle, die wir heute im Zentrum oder Süden der Erde, in Europa oder Amerika sind, morgen in Orient oder Afrika sein, wenn uns im geistigen Bereich eine neue Inkarnation gewährt wird.

Die Erde ist ein sehr kleiner Planet, einer der kleinsten des Sonnensystems, bewohnt von Menschen. Ein wichtiger Teil ihrer Oberfläche ist aufgrund verschiedener Umstände unbewohnbar, was korrigiert werden muss, damit die Menschheit der Zukunft bessere Lebensbedingungen hat. Mit den bereits laufenden Veränderungen erwartet die geistige Welt, eine bequeme und ausreichende Kapazität für die doppelte heutige Bevölkerung zu erreichen.

Dann wird die Reinkarnation von Millionen Geistern erlaubt sein, die bereits vorbereitet sind und ein neues Leben auf diesem Planeten beginnen möchten. Unter diesen Geistern, die bald zur Erde kommen werden, gibt es einige von großer Weisheit und Erfahrung in allen Bereichen des menschlichen Lebens, mit der Mission, alle Zeitgenossen auf den wahren Weg zu führen und zu leiten.

Die sterbende Zivilisation dieser Welt hält ihr eigenes Schicksal in den Händen, denn während der Jahre, die ihr in diesem Jahrhundert noch bleiben, können sie arbeiten, um die notwendigen Verdienste zu erwerben, um erneut auf der Erde zu leben, wenn die Lebensbedingungen weit besser sein werden als heute.

Die Veränderungen des Erdreichs sind aus mehreren Gründen dringend und notwendig, aber ich werde nur die zwei wichtigsten hervorheben.

Erstens: Der Mensch hat in seinem Wahnsinn und Irrsinn die Erde verschmutzt, in Brand gesteckt und zerstört, nur um seine Ambitionen zu befriedigen, ohne auf die Folgen zu achten. Unbesonnen hat er die Erde krank gemacht, die ihm Nahrung und den für das Atmen unverzichtbaren Sauerstoff gibt. Die Erde reagiert als planetarer Körper und sucht nach Mitteln zu ihrer Heilung. Ihre älteren Brüder in unserem Sonnensystem bewegen sich, um ihr zu helfen, und konzentrieren ihre Strahlen auf uns, was einen Klimawandel und einen entsprechenden Temperaturanstieg bewirkt. Dies muss zum Schmelzen der Pole beitragen und das Wasservolumen erheblich vergrößern, wodurch die kontaminierten Landgebiete überflutet und bedeckt werden. Diese bleiben unter Wasser, bis sie ihre Gesundheit vollständig wiedererlangt haben.

Zweitens: Alle, die auf irgendeine Weise zur Destabilisierung des Lebens auf dem Planeten beigetragen haben, haben keinen Platz mehr zum Leben hier; sie haben alle ihre Rechte verloren. Diejenigen, die in dieser erneuerten Welt leben werden, müssen friedlich, tolerant, solidarisch, demütig sein und vor allem in Brüderlichkeit miteinander leben.

Die Veränderungen der Erdoberfläche haben, wie bereits gesagt, das Hauptziel, die kranken Teile des Planeten zu heilen und gleichzeitig die Kommunikation zwischen den großen Ozeanen zu erleichtern, wodurch einige kleine Meere verschwinden werden, die keinen Nutzen mehr haben.

Die menschliche Bevölkerung wächst bereits in diesem Jahrhundert und wird weiter wachsen, denn es gibt bereits viele Millionen Geister, die die Auswahlprüfung bestanden haben und auf die Gelegenheit warten, zur Erde zurückzukehren, um den evolutiven Weg fortzusetzen, den sie begonnen haben.

Dafür ist es notwendig, neue Landflächen vorzubereiten, die reich an Mineralien sind, sowie neue Ernährungssysteme, die die kontaminierten und kranken Zonen der Erde ersetzen.

Die neue Generation wartet darauf, dass das neue „Gebäude“, das sie bewohnen soll, in einem Zustand ist, in dem es genutzt werden kann. Zu diesem Zweck wird ein ausgedehntes Gebiet vorbereitet, das derzeit unter Wasser liegt und in einigen Jahren an die Oberfläche treten soll. Aufgrund seiner geografischen Ausdehnung könnte dieses Gebiet durchaus ein neuer Kontinent werden, auf dem in den kommenden Jahrhunderten viele Millionen Menschen leben können.

Dieses weitläufige geografische Gebiet ist derzeit vollständig von Eis bedeckt, das langsam durch die Wirkung der Sonnenstrahlen schmilzt. Dies wird logischerweise das Flüssigkeitsvolumen des Erdballs erhöhen und den Meeresspiegel steigen lassen. Infolgedessen werden die niedrigsten Küstenabschnitte entlang bestimmter Meere überflutet, einschließlich einiger Dörfer und Städte, die vollständig verschwinden werden. Der schmale Landstreifen, der zwei Kontinente trennt, wird überflutet, und zwei wichtige Ozeane, Atlantik und Pazifik, werden miteinander verbunden, um die Navigation zu erleichtern.

Das Gewicht des bisher gefrorenen Wassers wird in tiefere Zonen verlagert; diese Veränderung wird die Stabilität des Planeten beeinflussen, und bis sie wiederhergestellt ist, wird es viele Naturphänomene geben, die schwere Katastrophen und zahlreiche Opfer verursachen. Viele Inseln werden verschwinden, und andere werden neu aus dem Meer auftauchen.

Die beschriebene Situation wird sich langsam entwickeln, damit die Panik nicht die Bevölkerung ergreift und genügend Zeit bleibt, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen. Dies sollte als Warnung und Ratschlag an die Regierungen dienen, die für die Bevölkerung in Küstennähe verantwortlich sind.

Die Regierungen aller Länder sollten dieses Phänomen untersuchen und beginnen, Maßnahmen für ihre Bevölkerung zu ergreifen, indem sie keine weiteren Bauten am Meeresufer zulassen, sondern in topografisch höheren Lagen bauen, um der unmittelbaren Gefahr zu entgehen, die das Leben in den betroffenen Gebieten mit sich bringt.

Auch die Industrien sollten in höhere Lagen verlegt werden. Mit diesen Maßnahmen könnten zwei Ziele erreicht werden: den bestehenden weltweiten Industriepark zu schützen und einen Großteil der Bevölkerung, die in diesem Sektor tätig ist, zu retten.

Ich bin mir sicher, dass, wenn ihr dieses Kapitel lest, viele Vermutungen und abschätzigte Bemerkungen aufkommen werden: „Was für eine Fantasie! Wer kann das wissen oder beweisen?“ Nun, wenn ihr Beweise wollt, empfehle ich, nur die zu betrachten, die sichtbar sind, die direkt vor uns liegen und die wir nicht sehen.

Es hat schon immer Katastrophen gegeben, wie Erdbeben oder Überschwemmungen, aber ein solcher Klimawandel hat bisher nie stattgefunden. Das Ozonloch, die Veränderungen am Meeresboden, die Anhebung des Meeresspiegels, das Auftauen der Eisregionen – all dies lässt den Meeresspiegel steigen und wird zwangsläufig die tief liegenden Gebiete unseres Planeten überfluten. Und das ist keine Fantasie, sondern eine wissenschaftlich anerkannte Realität, die bisher nie so eingetreten ist. Wir können beobachten, dass noch immer viele Menschen von materiellen Interessen beherrscht werden und dabei alles andere ignorieren. Sie hören nicht auf die kontinuierlichen Warnungen aus der spirituellen Welt. Dieses Phänomen ist nicht überraschend, aber es ist besorgniserregend für all jene, die nicht vorbereitet sind, die bevorstehenden Ereignisse zu bewältigen.

Viele Menschen, verwirrt durch religiöse Überzeugungen, die die Kontinuität des Lebens nach dem Tod leugnen, nehmen diese Botschaften nicht wahr. Wenn sie ihren physischen Körper verlassen, werden sie hilflos und orientierungslos sein, verloren in einer Wüste aus Schatten und Einsamkeit.

Es gibt viele Glaubensrichtungen und Religionen auf der Erde, von denen jede überzeugt ist, den einzig wahren Weg zu kennen.

Unter den zahlreichen religiösen Strömungen gibt es solche, die behaupten, dass es keinen Geist gibt und alles mit dem Tod endet; andere behaupten, dass es keine andere Welt oder Lebensebene nach dieser gibt, außer den drei bekannten Orten Hölle, Fegefeuer und Himmel, als endgültige Wohnstätten aller, die dorthin bestimmt sind. Die Realität ist jedoch eine ganz andere, denn diese drei Orte existieren nur in der Vorstellung derjenigen, die daran glauben, obwohl sie sich schnell vom Gegenteil überzeugen werden, wenn sie nach dem Tod ihren physischen Körper verlassen. Diese religiösen Strömungen werden nur aufhören zu existieren, wenn ihre Anhänger erkennen, dass die Wahrheit ganz anders ist.

Ich würde demütig allen Religionen des Planeten raten, ohne jemanden verletzen zu wollen, ihre Anhänger besser vorzubereiten, ihnen keinen fiktiven Himmel zu versprechen und die göttliche Gerechtigkeit anzuerkennen.

Diese will nicht den Tod des Sünders, sondern seine Wandlung. Die Zeiten schreiten schnell in Richtung der Ereignisse voran, die die Erde verändern sollen, mit der unvermeidlichen Folge vieler Todesfälle. Der Hauptgrund, diese Ereignisse anzukündigen, ist jedoch, alle Betroffenen zu beruhigen und ihnen zu sagen, dass der Tod, betrachtet als Ende von allem, nicht existiert; der Tod ist kein Ende, sondern eine Erneuerung, denn das Leben geht weiter. Vergessen wir nie: Man stirbt, um wiedergeboren zu werden, denn der Geist stirbt nicht, er ist unsterblich. Jeder von uns hat sein Schicksal und muss es akzeptieren, mit Vertrauen in Gott und durch das Befolgen seiner Gebote. Gott ist nicht rachsüchtig, wie uns die Religionen erzählt haben; Gott ist Liebe, Gerechtigkeit und Toleranz. Er bestraft den Sünder nicht, sondern gibt ihm neue Chancen zur Regeneration. Erinnern wir uns immer an die Worte von Jesus: *„Keines meiner Schafe wird verloren gehen, alle werden gerettet werden.“*

Ich vertraue voll und ganz auf Jesus. Immer wenn ich in Gefahr war oder Angst und Misstrauen empfand, habe ich reagiert, indem ich sagte: *„Wenn Jesus bei mir ist, kann mir nichts und niemand etwas anhaben“*, und so habe ich immer wieder vorwärts gefunden.

Vertreter mancher Religionen äußern sich ablehnend gegenüber Büchern wie diesem; sie haben dies bereits bei vielen spiritistischen Büchern getan. Sie behaupten, diese Bücher seien falsch, und argumentieren, dass Seelen niemals auf die Erde zurückkehren könnten, auf der sie gelebt haben. Sie sagen, ihr Schicksal sei es, für immer im Himmel oder in der Hölle zu leben. Andere Personen mit hohem Rang innerhalb der religiösen Hierarchie haben zudem geäußert, dass, wenn unser Herr die Notwendigkeit gehabt hätte, etwas über das Leben und das menschliche Glück schreiben zu lassen, er dafür Persönlichkeiten von großer Autorität innerhalb oder außerhalb seiner Kirche ausgewählt hätte – Männer von Prestige und hohem sozialen Status, die die Authentizität der offenbarten Inhalte garantieren könnten.

Dies zeigt uns das Ausmaß der Unfähigkeit und des Unverständnisses jener Menschen, die sich die Aufgabe zuschreiben, Religion hier auf der Erde zu lehren, nachdem sie die Werke, die mit ihrem eigenen Verständnis von Religion harmonieren, verfälscht und manipuliert haben. Sie stellen sich als die einzigen Delegierten Jesu dar und tun alles Gegenteil von dem, was Er in den Evangelien lehrt. Jesus lebte in Armut, sie leben im Überfluss; der Meister lehrte Demut und Toleranz, sie lehren Stolz und Zwang unter Androhung.

Ich beabsichtige nicht, die Überzeugungen meiner Brüder, der Priester anderer Religionen, die so denken, zu verändern, denn ich erkenne ihr Recht dazu an. Aber sie haben kein Recht, mit dem Glauben und den religiösen Überzeugungen ihrer Anhänger zu handeln, und dabei den Namen Gottes als Zahlungsmittel zu verwenden. Sie haben keine Rechtfertigung, ihre Anhänger mit der Drohung eines Gottes zu ängstigen, der zugleich gütig und liebevoll zu denen ist, die sich ihm unterwerfen, und gleichzeitig grausam und rachsüchtig wie der schlimmste Mensch. Dieser Gott, den sie erschaffen haben, verurteilt ohne Gnade eines seiner Kinder, wenn es sich aus Unwissenheit gegen ihn auflehnt, zu einem ewigen Leiden. Gott bewahre mich vor einem solchen Gott!

Mit allem Respekt frage ich euch: Haben wir die Worte des Evangeliums vergessen, als Petrus fragte: „Herr, wie oft müssen wir denen vergeben, die uns beleidigen? Bis zu siebenmal?“ Jesus antwortete: „Petrus, du wirst nicht nur siebenmal vergeben, sondern bis siebzigmal siebenmal.“ Meine lieben religiösen Brüder, hier liegt ein gewaltiger Irrtum vor: Gott, unser Vater, Schöpfer von allem, was in dieser Welt existiert, ist ein Gott der Liebe, der Toleranz und Güte. Seine Liebe breitet sich über das gesamte Universum aus, und wer sie repräsentiert, ist die weise Natur, die uns sagt: „Alles erneuert sich, der Tod existiert nicht, das Leben geht immer weiter.“

Ein weiterer Punkt, den ich mit den Vertretern der Religionen klären möchte, ist: Warum behaupten sie, dass die Geister und die geistige Welt nicht existieren und alles falsch sei, und erkennen dennoch die Existenz von bösen, teuflischen Geistern und Besessenen an, die alle Wesen, die unachtsam sind, in Versuchung führen? Auf diese Weise leugnen sie die Existenz von Geistern, glauben aber gleichzeitig an böse Geister, die angeblich in der Hölle sein sollten. Dies scheint ein Widerspruch zu sein, einer von vielen, die die Religionsgelehrten lehren, den ich hier nicht analysieren möchte.

Priester, die von blindem und unnachgiebigem Fanatismus beherrscht werden und die Ablehnung des Spiritismus gepredigt haben, indem sie behaupteten, ein solches Phänomen existiere nicht, leben nach ihrem Tod im geistigen Bereich das Leben weiter, das sie hier aufgebaut haben. Dennoch leugnen sie weiterhin die Existenz des Geistes, weil sie glauben, noch zu leben, als hätten sie ihren leblosen Körper nicht verlassen. Ihre geistigen Führer beobachten sie genau, bis sie beginnen, ein Gespür für die spirituelle Realität zu entwickeln.

Sobald dieser Moment eintritt, wird jedem von ihnen eine völlig andere Umgebung gezeigt als die, die sie zuvor erlebt haben, um ihre notwendige Transformation zu ermöglichen.

Im Laufe der Jahre werden neue Möglichkeiten entstehen, dass bei diesen Geistern die medialen Fähigkeiten auftauchen, die sie in der Vergangenheit geleugnet haben. Dann werden sie ausgezeichnete Medien sein, die Nächstenliebe und Barmherzigkeit praktizieren und sich somit von ihren falschen Überzeugungen aus früheren Existenzen erlösen.

Um dieses Kapitel abzuschließen, möchte ich eine Botschaft an alle senden, die Opfer dieser Ereignisse werden könnten, und diejenigen, die dies lesen, zur Beruhigung sagen, dass Zufall nicht existiert. Wir müssen unserem Herrn Jesus vertrauen und geschehen lassen, was geschehen muss. Wir müssen nur sagen: „Herr, ich bin hier und vertraue dir vollkommen.“

## Interpretation des Spiritismus

Wenn das Spiritistische Zentrum von den Spiritisten richtig verstanden würde und diese sich in der Lage fühlten, zu erkennen, was es in Wirklichkeit ist, welche Funktion es hat und welche Arbeit sie leisten müssen, wäre der Spiritismus heute bereits die wichtigste spirituelle Philosophie auf dem Planeten.

Die Ausbreitung des Spiritismus muss unaufhörlich sein, in einem modernisierten und zeitgemäßen Rhythmus, der dem Fortschritt der Menschheit und den Errungenschaften der Wissenschaft folgt. Die wichtigste Mission, die Spiritisten erfüllen müssen, ist die Erleuchtung der menschlichen Gedanken, damit sie sich auf eine bessere Zukunft einstellen können, indem sie neue Verantwortungen übernehmen.

Doch das, was heutzutage geschieht, ist genau das Gegenteil: Der Spiritismus wird „verkirchlicht“, er folgt dem Weg bereits überholter und verfallender Religionen; überall entstehen fanatische Gruppen, die die aktuelle Realität ignorieren, anstatt zum eigenen Wandel zu studieren – ein unverzichtbarer Schritt, um ein Teil des dynamischen und leuchtenden Spiritismus der Zukunft zu sein.

Der Spiritist besteht darauf, in den initiatischen Ideen der Vergangenheit zu verharren, die von der heutigen Realität bereits überholt wurden. Ich persönlich rate von spiritistischen Zusammenkünften ab, in denen man durch das Gebet Licht empfängt und es überall verbreitet, während man gleichzeitig wie Bettler um Hilfe aus der geistigen Welt bittet. Daraus folgt, dass diese Zusammenkünfte nicht zum Studium der Lehre und zur Befreiung vom Netz religiösen Fanatismus besucht werden.

Die noch immer bestehende falsche religiöse Interpretation der spiritistischen Lehre hat eine Mentalität gehorsamer Schafe geschaffen. Diese Art von spiritistischen Zentren hat sich zu einer Art säkularer Sakristei entwickelt, in der unwissende Personen zu Führern und Lehrern anderer werden und ihnen den Weg zum Himmel weisen.

Viele Vereinigungen, die anfangs mit einer gut ausgerichteten spiritistischen Idee gegründet werden, lassen sich schließlich von Geistern beeinflussen – Fanatikern der Religionen –, die das Zentrum schnell in eine Gebets- und Andachtsgruppe verwandeln. In diesen Vereinigungen sind Gebete und religiöse Lesungen die bevorzugten Themen.

Diese Gebete und Lesungen sind sehr wichtig, aber sie sollten im eigenen Zuhause täglich durchgeführt werden, mit der Absicht, dass man beim Besuch des Spiritistischen Zentrums bereits bereit ist, das aufklärende Studium und die Unterweisung für unseren Geist zu beginnen.

Unsere arme Mentalität ist vom kirchlichen Charakter geprägt, und jetzt, mit dem logischen, klaren und rationalen Studium der spiritistischen Lehre – des Trösters, den uns Jesus versprochen hat – müssen wir uns bemühen, die große Abhängigkeit, die uns umgibt, zu durchbrechen und unseren Geist von den Schatten religiösen Fanatismus zu befreien, um die Wahrheit zu erkennen, das Licht zu sehen und frei zu sein.

Allan Kardec hat sich stets gegen fanatischen Glauben und gegen blinden, unlogischen Glauben ausgesprochen. Spiritisten dürfen nicht stagnieren; das Wissen eines Spiritisten muss sich ständig erneuern und dem Fortschritt der Menschheit folgen. Ein Geist, der stillsteht, ist tot; jeden Tag zeigt die spirituelle Ebene ein noch umfassenderes Bild des großen Geheimnisses, das sie umgibt. Der Spiritist muss seinen Geist darauf vorbereiten, alle neuen Offenbarungen, die von den Geistern kommen, empfangen zu können.

Einige Spiritisten verwirren mit ihrer kirchlichen Haltung Teile unseres Volkes, die noch von einer religiösen Prägung beeinflusst sind, die sie längst hätten überwinden sollen – eine Prägung, die der Spiritismus immer bekämpft hat.

Die Evangelien Jesu lehren uns, zu beten und wachsam zu sein; sie empfehlen Liebe, Güte und Demut, aber sie raten uns nicht, von Gebeten zu leben und dabei eine vorgetäuschte Demut zu zeigen, um ein Bild zu vermitteln, das weit von der Realität entfernt ist. Stolz, Arroganz und Ehrgeiz offenbaren die wahre Persönlichkeit des Menschen. Jesus sagte: *„Lasst euch nicht täuschen, denn den Baum erkennt man an seiner Frucht.“*

Die spiritistische Lehre ist ein Aufruf an das Bewusstsein des verkörperten Wesens, um es an seine Pflicht und Verpflichtung zu erinnern, die es in der geistigen Welt übernommen hat und deren Erfüllung das höhere Gesetz verlangt, damit die Evolution des Geistes nicht stagniert. Gegenwärtig haben die meisten Spiritisten noch nicht verstanden, dass sie sich an einem Zwischenpunkt befinden, zwischen der himmlischen und der materiellen Ebene, und dass sie viele Schwächen bereits überwunden haben, die noch die Mehrheit der Menschen beherrschen.

Der Spiritist ist also in der Lage, sich auf die geistige Ebene zu erheben, aber bereit zu sein bedeutet nicht automatisch, dass er den Schritt auch gehen will. Dies hängt von dem doktrinären Verständnis ab, das er besitzt, von seinem Willen und seiner Festigkeit in der Überzeugung, um seine innere Transformation zu erreichen, durch die er neue Verantwortungen übernimmt und sich mit voller Hingabe engagiert, ohne

auf die dafür erforderlichen Opfer zu achten.

Ich bin nicht antireligiös, ich bin Christ. Vor vielen Jahren habe ich mein Leben Jesus angeboten, und seitdem bin ich ein demütiger Diener von Ihm. Ich mache diese Klarstellung, damit meine Worte nicht missverstanden werden. Für mich ist der Spiritismus eine Religion ohne Fanatismus, ohne Anbetung und ohne falsche Interpretationen – das ist die Religion Jesu. Und Er sagte zu uns: „*Wenn du mir folgen willst, biete mir dein Leben an, so wie ich dir meines angeboten habe.*“ Kann man das tun? Ich sage euch: Ja, man kann, denn ich habe es vor siebenundvierzig Jahren getan und lebe es bis heute mit großer Freude.

Wir, die Bewohner dieses Planeten, glauben, dass wir die vollkommensten und intelligentesten Wesen in unserem Universum sind und die einzigen existierenden Bewohner. Unser Stolz hindert uns daran, unsere eigene Unbedeutend- und Kleinheit zu erkennen. Die Größe des Sternerraums, in dem die Gemeinschaft aller Systeme existiert, ist zu tiefgründig, als dass man sie mit den winzigen Formeln, die wir hier auf der Erde haben, auch nur annähernd definieren könnte.

In der Unermesslichkeit des Unendlichen ist das Sonnensystem von übermäßiger Einfachheit und stellt einen sehr bescheidenen Aspekt der Schöpfung dar. In unserer stellaren Nachbarschaft finden wir Capella, einen Stern, der 5.800 Mal größer ist als unsere Sonne, und dabei dürfen wir nicht vergessen, dass die Erde ihrerseits 1.300.000 Mal kleiner ist als unsere Sonne. Mit diesen Daten können wir eine ungefähre Vorstellung davon bekommen, was wir in Wirklichkeit sind, innerhalb der Unermesslichkeit, die uns umgibt. Worauf also sind wir stolz? Warum so viel Hochmut, Überheblichkeit und Egoismus? Wo liegt unsere Überlegenheit?

Ich bin nicht derjenige, der anderen Ratschläge geben sollte, aber ich wage zu sagen, dass wir demütiger sein sollten, unsere Lebensgewohnheiten kontrollieren sollten und die Ratschläge jener höheren Wesen weitergeben sollten, die nur unser spirituelles Wohl wollen, denn unser materielles Wohl hängt von unserem eigenen Verhalten ab. Der Spiritismus hat in seinen Grundlagen ein religiöses Prinzip, das uns als Vorbild setzt, dem wir nacheifern und folgen sollen – als höchstes Beispiel spiritueller Erhebung, Jesus.

Die Zentren haben die Pflicht, dieses evangelische Prinzip zu vermitteln, das das einzige authentische ist, das Jesus gelehrt hat.

Auch in den spiritistischen Zentren muss man wachsam sein, denn es gibt viele fanatische Geister, die weiterhin an ihren mittelalterlichen religiösen Vorstellungen festhalten und jede Gelegenheit nutzen, alle zu

beeinflussen, die in gut gemeinten Gruppen Medialität praktizieren, sich jedoch von diesen listigen religiösen Täuschern hinters Licht führen lassen. Wir dürfen nicht alles glauben, was uns die Geister sagen, sondern müssen alle ihre Mitteilungen sorgfältig prüfen.

Die unmittelbare Notwendigkeit aller Spiritisten ist Unterweisung, mit einem tiefgehenden Studium der spiritistischen Werke, ohne in der Vergangenheit stehen zu bleiben, und immer das erworbene Wissen zu aktualisieren, ausgerichtet auf die Zukunft. Die Hauptaufgabe eines jeden von uns ist, dass unsere eigene Erleuchtung dauerhaft und aufsteigend ist. Mediale Phänomene wecken den in der Materie schlummernden Geist, entfachen jedoch nicht die inneren Lichter, die wir nur durch große Anstrengung, Arbeit und individuelle Selbstaufopferung zum Leuchten bringen können.

Es ist sehr schwierig, eine Gruppe zu bilden und aufrechtzuerhalten, die eine aufsteigende und progressive Linie verfolgt, wobei das Hauptziel das tiefgehende Studium der Lehre ist, verbunden mit dem ernsthaften Engagement, dieses Wissen in unser Leben zu integrieren.

Aufrichtige Spiritisten müssen verstehen, dass es nicht ausreicht, nur an das Phänomen oder die Wahrheit der Mitteilungen aus der geistigen Welt zu glauben. Viel wichtiger sind Anstrengung, Arbeit, Gelassenheit angesichts der Prüfungen des Lebens und Selbstaufopferung zugunsten unserer Mitmenschen und der geleisteten Arbeit. Dies stärkt unseren Geist und gibt allen, die uns vertrauen, ein gutes Beispiel.

Es gibt viele spiritistische Gruppen, die sich bilden und arbeiten, nur mit dem Ziel, die störenden Geister der unsichtbaren Ebene zu unterweisen und ihnen Licht zu bringen, ohne zu erkennen, dass die Verkörperten oft mehr dieser Hilfe benötigen als die Entkörperten. Wir müssen anerkennen, dass viele Geister in den Sphären nahe der Erde leiden, aber dieses Leiden, das sie unvermeidlich ertragen müssen, ist eine Folge des Lebenssystems, das sie selbst gewählt haben.

Und ich frage mich: Was ist vernünftiger – dem Kranken zu helfen, solange er noch geheilt werden kann, oder zu warten, bis die Behandlung nutzlos ist, weil die Krankheit irreversibel geworden ist?

Ich bin nicht unsensibel gegenüber dem Leid unserer Brüder im All, aber wir alle kennen die göttlichen Gesetze und wissen auch, dass wir ihre Konsequenzen tragen, wenn wir gegen sie verstoßen. Deshalb bestehe ich darauf, dass es vorzuziehen ist, dem Geist zu helfen, solange er noch verkörpert ist, denn dann kann er, wenn er will, den Kurs seines Lebens korrigieren.

Viele Gelehrte der spiritistischen Lehre entfernen sich von diesen Zusammenkünften, wenn sie feststellen, dass die üblichen medialen Phänomene nicht mehr stattfinden. Wer sich so verhält, zeigt damit seine völlige Unfähigkeit für die wahre Arbeit des Spiritismus. Wenn sie die Emotionen, die ihnen die Mitteilungen aus der leidenden geistigen Welt verschaffen, dem Werk der eigenen Erleuchtung vorziehen, ist es besser, dass sie sich für eine Weile von den ernsthaften Studien der Lehre zurückziehen und keine weiteren Verpflichtungen eingehen.

Das Verständnis dessen, was die spiritistische Lehre in Wirklichkeit ist, ist in ihrem inneren Bereich noch nicht ausreichend entwickelt, und es ist natürlich, dass sie weiterhin Erfahrungen in anderen Bereichen machen. Dabei laufen sie jedoch Gefahr, zu stagnieren und, schlimmer noch, sich auf das Phänomen der Manifestationen in allen Zusammenkünften zu versteifen, während sie von unerwünschten Geistern manipuliert und getäuscht werden.

Es gibt Menschen, die in ein spiritistisches Zentrum kommen, um die Kommunikation mit einem verstorbenen geliebten Menschen zu erbitten, und oft wird dieser Wunsch fälschlicherweise erfüllt. Dies sollte niemals geschehen. Mit einer solchen unbedachten Haltung zieht man negative Einflüsse auf sich, durch scherzhafte Geister, die das Zentrum täuschen und die Atmosphäre vergiften. In diesen Fällen sollte der gut vorbereitete Spiritist, der seine Arbeit ernsthaft ausführt, raten, Trost in der eigenen Glaubenskraft zu suchen, die das Herz innerlich trösten muss.

Es ist nicht gut, die Kommunikation mit entkörpernten Geistern zu erzwingen oder herbeizuführen. Neben der Tatsache, dass man nicht weiß, in welchem Zustand sie sich in ihrer neuen Existenz in der geistigen Welt befinden, muss auch bedacht werden, ob derjenige, der dies verlangt, überhaupt würdig dafür ist. Die Kommunikation mit den Geistern sollte spontan erfolgen, und der wahre Spiritist muss in seinem Glauben und Wissen die Fähigkeiten finden, um menschliche Probleme zu lösen.

Viele Menschen kommen auch in spiritistische Zentren, weil sie sich von negativen Geistern verfolgt fühlen. Die Verfolgung durch leidende und gestörte Geister ist bis zu einem gewissen Grad gerechtfertigt, als eine Folge der erlösenden Prüfungen, die aus unserer Vergangenheit resultieren. Wer jedoch Hilfe wegen der Belästigung durch diese negativen Kräfte der unteren Welt sucht, sollte zunächst in sein eigenes Herz schauen, um zu prüfen, ob der störende Geist nicht in ihnen selbst liegt.

Es gibt einen schrecklichen Obsessor des Menschen, der sehr leicht zu erkennen ist und bekannt ist als: Stolz, Eitelkeit, Faulheit, Habgier, Ignoranz, böser Wille ... und es ist ratsam zu analysieren, ob man nicht selbst Opfer dieser korrumpierenden Energien ist, die oft in einem selbst wohnen und einen blind machen, sodass man die eigene Realität nicht erkennt. Gegen solche zerstörerischen Elemente ist eine moralische Verhaltensänderung notwendig, die sich in Arbeit, Glauben, Anstrengung, Verzicht, Wohlwollen und Demut ausdrückt.

Der Spiritismus fördert die innere Transformation der Wesen, damit sie aufgeklärter werden und mit einem klareren Verstand sowie einem reineren Herzen ausgestattet werden. Der Spiritist muss sich innerhalb natürlicher Normen des menschlichen Respekts verhalten. Sein Verhalten soll ein Beispiel für seine Mitmenschen sein; indem er gute Taten mit Güte und Aufrichtigkeit ausübt, gewinnt er den Respekt der anderen. Die menschliche Unfähigkeit, den Lehren des Meisters Jesus zu folgen, führte das Christentum an gefährliche Extreme, die nur Allan Kardec ablehnen konnte, indem er das Gleichgewicht in der Waage mit gesundem Menschenverstand wiederherstellte.

Spiritisten dürfen nicht zwischen dem Extrem krimineller Arroganz und dem Extrem der Feigheit, getarnt als Demut, schwanken, die immer schweigt und den unverschämten Angreifern nachgibt. Es muss immer eine Grenze für Toleranz geben; wir Spiritisten sind keine Schafe, die sich führen lassen, ohne zu wissen, wohin sie gebracht werden.

Wir sind Freidenker, die wissen, woher wir kommen und wohin wir gehen, wir fördern und verteidigen unsere Prinzipien, weil wir die Wahrheit kennen und niemand uns täuschen kann.

Es ist an der Zeit zu verstehen, dass wir hier auf der Erde sind, um unsere spirituelle Evolution zu erlangen und voranzutreiben, ohne uns eingeschüchert den Angriffen von Täuschung und Falschheit zu beugen. Die Gestalt Jesu ist mit starken Zügen gezeichnet: sein Mut, auf die Erde zu kommen und sich als Mensch den Mächten der Welt zu stellen, seine Tapferkeit, die Mächtigen des Tempels zu tadeln und sich dem Opfer am Kreuz zu überlassen, um den Menschen die Größe zu lehren, für die Wahrheit zu sterben.

Dieses Beispiel soll uns als Leitfaden dienen, wenn wir ihn wirklich folgen wollen.

## Was ist Gott?

Gott zu definieren ist völlig unmöglich. Niemand kann etwas definieren, das undefiniert ist. Wir wissen, dass Er existiert, weil wir von der kleinsten Ecke bis zum leuchtendsten Stern des Universums die Macht und Größe Gottes erkennen können, die sich im Werk der Schöpfung ausdrückt.

Wenn diese Vorstellung von Gott in der Lehre erklärt und in die Bewusstseine eindringt, wird verstanden, dass die göttliche Gerechtigkeit das bewundernswerte Instrument ist, durch das alle Dinge geregelt werden. Die höchste Ursache lenkt alles mit Ordnung und Vollkommenheit. Um dies zu verstehen, ist es unerlässlich, dass die moderne Gesellschaft, die moralisch zu verfallen droht, eine genaue und wahre Vorstellung davon hat, was Gott in Wirklichkeit ist; ohne dieses Verständnis kann sie sich nicht regenerieren. Alle Geister, alle Bewusstseine müssen sich auf diesen moralischen Mittelpunkt, auf diese Quelle ewiger Gerechtigkeit – Gott – ausrichten.

Wir alle stammen aus einer Quelle von Intelligenz und Bewusstsein. Wir haben denselben Ursprung und sind miteinander verbunden, weil unser Schicksal uns vereint. Die menschliche Seele ist eine Erweiterung der göttlichen Seele und ein Gedanke des Schöpfers.

Im gesamten Universum finden wir die Gegenwart Gottes, im Sichtbaren wie im Unsichtbaren. Die Intelligenz versteht Ihn, die Vernunft und das Gewissen verehren Ihn. Was den Menschen über alles erhebt, ist die Beherrschung seines Geistes, seines Willens und seiner Gefühle. Das Gefühl ist ein Privileg der Seele; durch es neigt sie sich zum Guten, überwindet die Schwächen des Körpers, um die Tugenden des Geistes zu stärken; sie lässt sich nicht von Zweifel besiegen und findet Trost im Unglück.

Die höchste Intelligenz offenbart sich als die Ewige Ursache, zu der alle Wesen gehen, um Kraft, Licht und Leben zu suchen. Gott spricht nicht zu uns durch eine Bibel, die vor Tausenden von Jahren geschrieben wurde, voller Widersprüche, die die heutige Wissenschaft widerlegt hat, sondern Er spricht durch eine Bibel, die jeden Tag durch unser Verhalten, Verdienst und unsere Anstrengungen geschrieben wird, um zu einer realen und spirituellen Welt zu gelangen, die uns Ihm näherbringt. Er spricht auch im Innersten unseres Selbst, in den Stunden der Stille und Meditation; dann erwacht diese innere Stimme und lässt sich aus den Tiefen des Bewusstseins hören. Sie spricht zu uns über unseren Fortschritt, unsere Verpflichtungen und Pflichten.

Die Seele enthält in embryonalem Zustand alle Kräfte, und ihr Schicksal besteht darin, diese während ihrer unzähligen Existenzen und ihrer Wanderschaften durch Zeiten und Welten zu entwickeln.

Das Böse hat keine eigene Existenz; es ist lediglich der Zustand der Unterlegenheit und Unwissenheit des Geistes auf seinem evolutiven Weg. In den ersten Schritten seiner Entwicklung wirkt der Geist Böses, aber sobald er sich erhebt, wirkt er Gutes in sich selbst und um sich herum. So nimmt das Böse ab und verschwindet schließlich. Das Böse ist lediglich die Folge der Abwesenheit des Guten. Wenn es scheint, dass es auf unserem Planeten noch herrscht, dann deshalb, weil dieser Planet noch die Heimat von Geistern ist, die sich auf dem schwierigen Weg des Wissens befinden, oder von schuldhaften Geistern auf dem Weg der Besserung. Intelligenz und Wissen sind notwendig, damit der Geist sich von Unterlegenheit und Unsicherheit löst, damit er verstehen kann, dass in dieser Welt alles miteinander verbunden ist: die physische Ordnung, die moralische Ordnung, Gerechtigkeit und Freiheit. Alles wird von ewigen Gesetzen geregelt, und es gibt keine ewigen Gesetze ohne ein höheres Prinzip. Deshalb kann der Mensch sich nicht überheben und nicht voranschreiten ohne den Glauben an Gott, das heißt ohne Gerechtigkeit, ohne Freiheit und ohne Respekt vor sich selbst und seinen Mitmenschen. Es mag seltsam erscheinen zu sagen, dass man, um den Spiritismus zu studieren und die darin vorkommenden Phänomene zu verstehen, eine klare Vorstellung davon haben muss, was Gott ist. Ich sage „eine klare Vorstellung“, damit sie nicht mit den traditionellen Vorstellungen verwechselt werden kann.

Es gibt viele Spiritisten, die den Spiritismus zu einer moralischen Philosophie machen möchten, einer Lehre, die alte Doktrinen und veraltete Systeme ersetzen könnte, um vielen Brüdern zu helfen, die Trost für ihre Leiden suchen; eine einfache und populäre Philosophie, die sie aus der Traurigkeit des Lebens befreit, die sie selbst geschaffen haben. Diese „spiritistischen“ Brüder nutzen in ihrem Bemühen, das Leiden der Welt zu beenden, das mediale Phänomen, um Licht in die geistige Welt zu bringen, als ob diese Welt nicht über die notwendigen Mittel zur Stabilität verfügte, die sie gerechtfertigterweise haben sollte.

Ich weiß, dass es bei vielen Antipathien gegen mich weckt, wenn ich mich so ausdrücke; ich weiß auch, dass einige meiner „Freunde“ sagen, ich sei besessen, weil ich mich von den Schatten beeinflussen lasse.

Nichts davon schadet mir oder interessiert mich. Ich habe ein Versprechen gegenüber Jesus übernommen, die Wahrheit zu verbreiten, und ich erfülle nur meine Arbeit und werde dies bis zum Ende meines Lebens tun.

Die Mission des Spiritismus besteht nicht nur darin, Intelligenzen und deren selbstgeschaffenes Schicksal zu erleuchten; seine Aufgabe ist es, den Verstand der Menschen aufzuklären, der durch falsche Religionen verdunkelt wurde. Er soll das moralische Leben entwickeln, das Materialismus und Sensualismus so stark schädigen; er soll die Unsterblichkeit des Menschen verständlich machen, um das Bewusstsein zu stärken. Dies ist ein wirksames Mittel gegen die Übel, die die Menschheit plagen, ein Mittel gegen das übermäßige Wachstum von Egoismus und Leidenschaften, das uns in den Abgrund treibt.

Ich glaube, dass der Spiritismus eine Wissenschaft ist, ohne dabei das Erhabene in ihm zu eliminieren; die Erhebung des Denkens über die engen Horizonte eines Gottes, der nur verlangt, dass wir in ständiger Gebetshaltung verharren, macht die Mission des Spiritismus fruchtlos. Ohne Handeln und ohne unaufhörliche Arbeit, auch auf Kosten unseres eigenen Opfers, können wir unsere eigene Transformation und den Fortschritt unserer Mitmenschen nicht erreichen.

Die Spiritisten dürfen nicht vergessen, dass Spiritismus keine Religion ist und die Zentren keine Kirchen. Spiritismus muss studiert, durchdacht, gelebt und praktiziert werden. Das beste Gebet, das wir zu Gott sprechen können, ist die Erhebung unserer Gedanken, der feste Wille, unser Verhalten zu ändern, und die Ausführung nützlicher Arbeit zu unserem eigenen Nutzen und zum Nutzen anderer. Dieses Gebet können wir rund um die Uhr sprechen, ohne ein hohes Bild vorspielen oder falsche, geschraubte Worte benutzen zu müssen.

Die Größe des Spiritismus liegt vor allem in seiner Lehre; die Phänomene sind nur das Fundament, auf dem das Gebäude ruht. Es stimmt, dass das Fundament für die Stabilität des Gebäudes von entscheidender Bedeutung ist, aber nicht dort, in der unterirdischen Struktur, finden Denken und Bewusstsein die notwendige Umgebung für die Evolution des Geistes. Das Phänomen ist notwendig, weil es uns mit der uns umgebenden unsichtbaren Welt in Kontakt bringt; um es zu nutzen, muss man es kennen und vor allem wissen, mit welcher Art von Geistern wir kommunizieren, um uns nicht täuschen zu lassen.

Um unseren rückständigen Planeten entfaltet sich ein mächtiges und unsichtbares Leben, bestehend aus leichtfertigen und spöttischen Geistern, unter denen es auch solche von böser Natur, Lüstlinge und Kriminelle gibt. Es sind Geister, die die Erde voller Hass und Rachsucht verlassen haben; sie warten im Schatten auf den passenden Moment, um ihren Groll an unvorsichtigen Medien zu befriedigen, die ohne Vorbereitung oder Vorsicht die Kommunikationswege zur unsichtbaren

Welt öffnen. Durch diese Kanäle kommen zu uns Täuschungen und kühne Irreführungen, die in der Lage sind, Spiritisten, die nicht ausreichend erfahren sind, zu verwirren. Mit ihren listigen und böswilligen Manövern können sie den Medium verwirren und zum Scheitern bringen, indem sie seine Fähigkeiten missbrauchen.

Wenn das Medium demütig ist und über eine moralische Kraft verfügt, die es durch selbstlosen Einsatz zugunsten seiner Mitmenschen erworben hat, wenn es Lob demütig ablehnt, wenn es sich nicht überhebt und sich klein fühlt, in der Erkenntnis, dass es nur ein Instrument im Dienst Jesu ist – unter diesen Bedingungen kann das Medium nicht von negativen Geistern missbraucht werden; es befindet sich in einer Zone, die für sie unzugänglich ist.

Durch die Erhebung unserer Gedanken und den aufrichtigen Wunsch, unserem Meister Jesus zu dienen, kann der Spiritismus ein Licht, eine moralische Kraft und eine Quelle des Trostes sein. Ohne dies ist er Zweifel und eine offene Tür für die negativen Kräfte der unsichtbaren Welt, die wie ein Sturm über uns hereinbrechen, nur Unordnung und Zerstörung hinterlassend.

Es ist gut und notwendig, mit der geistigen Welt in Kommunikation zu stehen, aber wir müssen die Bedingungen schaffen, damit unerwünschte Geister nicht eingreifen. Um mit erhabenen Geistern zu kommunizieren, sind Wille und Glaube erforderlich, das Desinteresse an materiellen Dingen und die Erhebung des Denkens. Ohne diese Bedingungen wäre es nicht möglich, da das Gesetz der Affinität sowohl in der geistigen Welt als auch in der physischen Welt gilt.

Wir müssen den Spiritismus entsprechend dem erreichten Fortschritt nutzen; Spiritismus bleibt nicht stehen, er erneuert sich kontinuierlich entsprechend dem Verständnis des Menschen. Wir müssen den moralischen Sinn, den er uns lehrt, entwickeln und uns der fest etablierten Überzeugung in den höheren Prinzipien hingeben. Es ist notwendig, die Beschwörungen zu kontrollieren und nur dann in Kommunikation mit Geistern zu treten, wenn es darum geht, ihre Ratschläge, moralische Hilfe und Aufklärung zu erhalten. Vergessen wir nicht, dass wir in einer Welt der Schatten leben, und wir sind nicht diejenigen, die die geistige Welt erleuchten müssen, sondern diejenigen, die das Licht von ihr empfangen. Leidende Geister sind all jene, die ihr Leben egoistisch, ohne jegliche Moral, gelebt und ihre Ambitionen und Leidenschaften befriedigt haben; nun, angesichts der großen Realität, klopfen sie an unsere Tür und bitten um Hilfe – eine Hilfe, die ihnen niemand geben kann, denn das göttliche Gesetz ist gerecht und unerbittlich, und niemand kann die Erfüllung

dieses Gesetzes verhindern. Diese Brüder müssen die Konsequenzen ihrer Taten erleiden, und wenn ihre Zeit kommt, werden sie unterstützt und auf ein neues Leben der Besserung vorbereitet.

Die Aufgabe eines Spiritisten muss vorbeugend sein: Er soll unseren lebenden Brüdern helfen, den Kurs ihres Lebens zu ändern, solange es noch Zeit ist, denn nachdem sich die Seele vom Körper getrennt hat, werden die Möglichkeiten zur Hilfe aufgehoben.

Der Spiritismus ist der von Jesus versprochene Tröster und wurde uns als Mittel gegeben, damit unsere moralische Transformation leichter gelingt und wir die für unsere Entwicklung notwendigen Qualitäten erwerben.

Ohne die erhabenen Bestrebungen und die Moral Jesu könnte Spiritismus eine riskante Idee sein. Deshalb zögere ich nicht zu sagen, dass die Hingabe an spiritistische Praktiken ohne die Erhebung des Denkens, ohne Stärkung durch erhabene Moral und Glauben, eine gefährliche Praxis für jene ist, die sie leichtfertig durchführen.

Die heutige Menschheit ist gebildet und fortschrittlich, zumindest in den reichen Ländern; in den sogenannten armen Ländern ist die Unbildung noch weit verbreitet, die Menschen geben sich ihren Leidenschaften auf primitivere Weise hin, und andere knien vor „Heiligenbildchen“, zünden Kerzen an und bitten um eine Lösung ihrer Probleme.

Die Vorstellung vom Höchsten Wesen wurde über viele Jahrhunderte hinweg auf verbrecherische Weise missbraucht. In seinem Namen wurden unzählige unschuldige Opfer gefoltert und geopfert, und die Welt wurde derart mit menschlichem Blut übergossen, dass sich die moderne Welt von Ihm abgewandt hat. Die Verantwortung für diesen Zustand muss bei jenen liegen, die aus Gott – der Güte und ewige Barmherzigkeit ist – einen Gott der Rache und des Schreckens gemacht haben.

Ich glaube nicht, dass ich das Recht habe, von irgendjemandem Rechenschaft zu verlangen, aber ich bin der Meinung, dass ich die Pflicht habe, in diesem wie auch in anderen Fragen von lebenswichtiger Bedeutung die Wahrheit zu sagen, um viele Brüder aufzuklären, die getäuscht wurden und noch immer getäuscht werden. Dies ist eines der Ziele dieses Buches, das ich schreibe. Mein Wunsch ist es, einen Punkt der Einheit unter allen wohlmeinenden Geistern zu finden, die sich – auch wenn sie ihre Überzeugungen unterschiedlich auslegen – in gutem Willen zum Wohl aller zusammenfinden können.

Die heutigen modernen Generationen lehnen größtenteils die Verpflichtung ab, die mit der Annahme der Idee Gottes einhergeht, mit all ihren Pflichten und Begrenzungen. Sie wollen nicht verstehen, dass Freiheit ohne Vernunft und ohne Tugend zur Unmoral führt, diese

wiederum zur Korruption, zur Auflösung von Charakter und Gewissen und schließlich zur Anarchie. Erst wenn sie neue, härtere und schwierigere Prüfungen durchlaufen haben, werden sie zur Besinnung kommen und fähig sein, die Wahrheit zu erkennen.

Man spricht viel von menschlicher Solidarität und glaubt, dieses Gefühl sei bereits ausreichend. In Wahrheit ist sie wichtig, doch um erhabene Gefühle und Bestrebungen zu vereinen, bedarf es eines mächtigen Ideals. Dieses Ideal findet sich nicht im Menschen, der sehr begrenzt ist, ebenso wenig in den Gütern dieser Welt, die vergänglich und vorübergehend sind. Es existiert nur im unendlichen und ewigen Wesen, weit genug, um alle Sehnsüchte, alle Kräfte und alle Bestrebungen der menschlichen Seele in sich aufzunehmen, zu beleben und fruchtbar zu machen.

Dieses Ideal ist Gott.

Gott ist die Sonne des Universums, und Jesus ist das Fenster, durch das dieses Licht in unsere Welt eintritt. Jesus ist nicht Gott, aber Er stellt Ihn dar; Er ist das Medium Gottes hier auf unserem Planeten.

Ich wende mich in meinen Gebeten und immer dann, wenn ich eine Verpflichtung eingehe, um meinen Geist zu erheben, an Jesus. Ich fühle mich sicher und geschützt, weil ich weiß: Wenn ich Ihm mein Leben anbiete, reicht Er mir seine Hand.

Mit der Erhebung des Denkens erhebt sich der Geist, wodurch eine moralische Befruchtung und eine allmähliche Entwicklung der in ihm verborgenen Kräfte stattfinden. Diese Kräfte – Denken und Gefühl – können nicht erwachen und wachsen, wenn nicht durch die Bestrebungen und Sehnsüchte des Geistes. Ohne dies bleiben all diese latenten Kräfte in uns schlummernd und inaktiv, bis ein großes Ereignis einen abrupten Wandel in unserem Leben bewirkt.

Manche glauben, dass wir, wenn wir uns auf unserem aufsteigenden Evolutionsweg befinden, irgendwann an einen Punkt gelangen, an dem wir anhalten oder zurückgehen müssen. Dies ist eine falsche Theorie, ein schwerwiegender Irrtum – das Gegenteil ist der Fall, wie die Vernunft zeigt und wie alle Großen Geister bestätigen. Je mehr wir uns in Intelligenz und Moral entwickeln, desto mehr festigt sich unsere Persönlichkeit.

In Kommunikation mit Gott zu sein bedeutet, zu fühlen, den Gedanken Gottes zu verstehen. Diese Fähigkeit zu fühlen zerstört nicht die Individualität des Geistes, sondern vergrößert sie. Sobald der Geist ein gewisses Evolutionsniveau erreicht hat, wird er zu einer der großen Kräfte, zu einer aktiven Kraft im Dienst Gottes, die an dem ewigen Werk des Universums mitarbeitet.

Seine Mission besteht darin, den göttlichen Willen allen Wesen zu übermitteln, die unter ihm stehen, und alle, die in den niederen Welten kämpfen und leiden, zu ihrem Licht zu führen.

Wenn wir ein wenig nachdenken, können wir verstehen, dass der Geist seine aufsteigende Entwicklung unendlich fortsetzen kann, aber niemals Gott erreichen wird. Denn Gott ist das Unendliche! Er ist das Absolute! Trotz unseres unaufhörlichen Fortschritts in Bezug auf Ihn werden wir immer endliche und begrenzte Wesen bleiben.

Wenn der Geist die Fähigkeit erlangt, dies zu begreifen, verspürt er das Bedürfnis nach seiner eigenen Transformation. Dann erinnert er sich mit voller Unabhängigkeit und Klarheit an all seine Erlebnisse, an seine Taten und die daraus resultierenden Folgen des Schadens, den er durch seine maßlosen Ambitionen verursacht hat. Nun empfindet er echtes Bedauern, Demut und Scham.

Der Schmerz, den er fühlt, spiegelt sich in seinem Geist wider. Doch mit Hingabe und Entschlossenheit, obwohl er sich unbedeutend fühlt, wendet er sich an Jesus und sagt:

*„Herr, mein geliebter Meister, ich weiß, dass ich dich verraten habe und dass ich keine neue Chance verdiene, aber ich appelliere an deine Güte, gib mir noch eine Gelegenheit. Ich, Herr, verspreche dir, dass ich dich niemals enttäuschen werde. Ich wünsche ein schweres Leben, ich will leiden und gleichzeitig in deinem Namen, als demütiger Diener, das Licht verbreiten, um die Schatten der Vergangenheit zu vertreiben.“*

Dann wird Jesus ihm antworten:

*„Mach weiter, mein Kind, kehre zurück und erfülle dein Versprechen.“*

Dieser gestärkte und selbstbewusste Geist stellt sich freiwillig seinen Mentoren in der geistigen Welt zur Verfügung, um eine Mission zu erfüllen. Er ist bereit, sein Leben zu verlieren, bevor er darin scheitert, und wartet geduldig auf den Moment, seine Arbeit zu verrichten und seine Willenskraft auf die Probe zu stellen – mit der Hilfe des Meisters Jesus. Wir dürfen niemals vergessen: Der einzige wahre Sieger in dieser Welt *ist derjenige, der sich selbst besiegt.*

Wir alle tragen in uns die Keime von Kraft und Größe sowie dieselben glanzvollen Bestimmungen. Wir alle haben dieselbe großartige Zukunft vor uns, und es hängt allein von unserem Einsatz ab, sie zu erreichen – durch unsere unzähligen Existenzen, mit Opferbereitschaft und Willenskraft.

Die Erhebung des menschlichen Denkens verbindet sich mit der höheren geistigen Welt, und der Geist überwindet die Schwächen des Fleisches und vereinigt sich mit der geistigen Welt, die sein Erbe und seine Zukunft

ist. Deshalb ist es notwendig, dass jeder zu seinem eigenen Medium wird und lernt, mit der höheren Welt zu kommunizieren, mit der er verbunden ist.

Diese Fähigkeit wird derzeit nur von einer sehr kleinen Zahl von Geistern genutzt, und es ist notwendig, dass sich diese Vorstellung unter den Menschen verbreitet, damit sie diese Manifestationen des höheren Denkens verstehen, das sie auch durch ein reines und untadeliges Leben erreichen können.

Es kommt der Tag, an dem in unserer Welt das Gesetz des Fortschritts herrschen wird, das die Evolution der Wesen und der Dinge leitet und uns zu einem immer vollkommeneren Zustand führt. Dieser Weg wird die Menschheit durch die Zeit zum Guten, zum Höheren führen. Es besteht kein Zweifel, dass auf diesem weltlichen Weg viele Schwächen und Rückschläge, viele traurige und dunkle Stunden auftreten. Aber wir dürfen nicht vergessen, dass der Mensch frei ist, zu handeln oder nicht zu handeln. Deshalb ist er für all seine Taten verantwortlich; seine Übel sind fast immer die Folge seiner Fehler und seines Zustandes der Unterlegenheit.

Die einzige Möglichkeit, die der Mensch noch hat, um sich von der drohenden Gefahr zu befreien, besteht darin, den falschen Kurs, den er in seinem Leben eingeschlagen hat, zu ändern, sein Denken zu erheben, sein Verhalten zu korrigieren und die Bestrebungen seiner Seele zu jenem unendlichen Wesen gelangen zu lassen, das Gott ist.

## Wissen, Wollen und Glauben

Mit diesem Kapitel schlieÙe ich dieses Buch ab, dessen Hauptziel es ist, eine Wahrheit zu verbreiten, die vielen unserer Brüder noch unbekannt ist. Ich würde mich glücklich fühlen, wenn sein Inhalt Mut und Geduld vermitteln würde, um die ewigen Gesetze mit Hingabe zu akzeptieren. Der Mensch lebt in einer verantwortungslosen Unbewusstheit, er berauscht sich an den Vergnügungen, um den Zweck seines Lebens, seine drängenden Pflichten und schweren Verantwortungen besser zu vergessen. Das menschliche Leben ist keine belanglose Sache, die man leichtfertig behandeln kann; es ist ein Kampf um die Erringung eines besseren Lebens, ein erhabenes und ernstes Werk des Aufbaus und der Vervollkommnung, geregelt durch gerechte und faire Gesetze, über die hinaus die ewige Gerechtigkeit Gottes herrscht.

Die Religionen und Philosophien der Vergangenheit nähern sich ihrem Ende; sie haben der menschlichen Seele den Mantel ihrer Vorstellungen und Hoffnungen übergelegt, doch es bleibt ein Zweifel im Inneren der Seele zurück. Eine weise und transparente Kritik hat alles durch das Sieb geprüft. Alle Theorien von einst und jenes himmlische Bild sind nur als ein Haufen von Trümmern übrig geblieben.

Die Religionen haben einen großen Teil ihres Ansehens verloren, und die negativen Folgen des Materialismus treten überall zutage. Während bei einigen Menschen Ehrgeiz, Egoismus und Sinnlichkeit wachsen, zeigen sich bei anderen Gier und Brutalität. Das Ausbrechen von Kriegen, um die übermäßigen Ambitionen der Mächtigen zu befriedigen, erzeugt den tödlichen Hass der Schwachen.

Religionen fanatisieren ihre Anhänger, um sie später als tödliche Waffen gegen ihre Feinde einzusetzen. Solche barbarischen Praktiken zerstören die Fundamente unserer Zivilisation und säen Chaos, indem sie die Lebensordnung zerstören, die auf unserem Planeten respektiert werden sollte, bevor wir in die tiefsten Abgründe des Elends stürzen.

Nach all diesen Missbräuchen und Verstößen sprach die höhere Welt zu uns: *„Ihr habt all eure Möglichkeiten erschöpft, es ist an der Zeit, die Spreu vom Weizen zu trennen; jeder wird nach seinem Verdienst empfangen, die Struktur der Erde muss repariert werden, um den Schaden zu korrigieren, den ihr angerichtet habt.“*

In diesem Jahrhundert werden diese Arbeiten durchgeführt, und es wird niemandem mehr erlaubt sein, dagegen zu verstoßen.

Die neuen Bewohner werden sorgfältig ausgewählt, und die schönen Worte, die Jesus in der Bergpredigt sprach, werden erfüllt: *„Selig sind die Sanftmütigen, Demütigen und Friedfertigen, denn sie werden die Erde erben.“*

Der Mensch studiert die Geschichte unserer Welt, erinnert sich an vergangene Zivilisationen und an Generationen, die unter dem Staub der Jahrhunderte ruhen. Er zweifelt an dem leichtgläubigen Glauben der einfachen Menschen und an dem begründeten Glauben der Geister. Doch über all den widersprüchlichen Meinungen, über den Rivalitäten der Kasten und Religionen, erkennt der verkörperte Geist, der das Bedürfnis verspürt, sich von diesen negativen Einflüssen zu befreien, ein Licht, das ihm den Weg zeigt, den er gehen muss.

Es ist ein schwieriger, steiniger Weg, und um ihn zu beschreiten, braucht es Willenskraft, Opferbereitschaft und den Glauben an die Botschaft Jesu, der uns sagte: *„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; wer mir folgt und bis zum Ende durchhält, wird gerettet.“*

Der Wille ist eine Kraft, die in jedem Menschen verborgen liegt, aber wenn wir lernen, sie zu nutzen, kann sie alles erreichen, was wir uns vornehmen. Der Wille, der das Schicksal des Universums lenkt, zeigt sich auf eine Weise, dass niemand an der Existenz Gottes zweifeln kann. Wenn die Ordnung und Harmonie des Kosmos nicht ausreichen, um die Menschen zu überzeugen, sind sie frei, zu glauben oder nicht zu glauben, denn niemand kann den Skeptiker zwingen.

Ähnlich verhält es sich im moralischen Bereich. Unser Leben entfaltet sich, und die Ereignisse folgen scheinbar zufällig, doch das Gesetz der Vergeltung wirkt über uns und bestimmt unser Schicksal nach einem unumstößlichen Prinzip, bei dem alles durch eine Reihe von Ursachen und Wirkungen miteinander verbunden ist. Diese Harmonie wird so vollständig, dass der Geist, frei von Vorurteilen und erleuchtet durch höheres Wissen, dem höheren Reich demütig dankt.

Gott ist in jedem von uns, im lebendigen Tempel unseres Bewusstseins. Dort befindet sich der heilige Ort, das Heiligtum, in dem der göttliche Funke verborgen ist. Es ist notwendig, uns selbst kennenzulernen, die intimsten Winkel unseres Seins zu erforschen und unseren wahren Zustand in der Stille und Einsamkeit zu analysieren. Auf diese Weise können wir die Kraft erkennen, die in uns verborgen liegt.

Gott ist es, der das Bild des Guten, der Wahrheit und der Gerechtigkeit in unserem Bewusstsein zum Leuchten bringt. Nach und nach erhellt das Licht unser noch dunkles Inneres und vertreibt die Schatten.

Damit wird auch das Hauptargument derjenigen entkräftet, die die Existenz der Geister leugneten. Sie konnten sich ein unsichtbares Leben nicht vorstellen, weil sie an das Fehlen eines Stoffes oder Mediums glaubten, das unseren Sinnen entgeht. Doch wir können im Bereich des Unmessbaren die Elemente entdecken, die das Leben dieser Wesen ausmachen, sowie die Kräfte, die sie benötigen, um sich zu zeigen. Die Phänomene des Spiritismus lassen sich dadurch erklären, dass eine beträchtliche Energiemenge genutzt werden kann, ohne dass dabei Materie sichtbar verloren geht. Alles wird verständlich, wenn man das Zusammenspiel der Kräfte und Elemente kennt, die bei diesen Phänomenen wirken.

Gott ist der Geist der Weisheit, der Liebe und des Lebens, die unendliche Kraft, die das Universum lenkt. Der verkörperte Geist hat einen Anfang, doch der Weg, den er gehen muss, ist ewig. Der in ihm liegende geistige Ursprung erlaubt es ihm, Probleme vorauszuahnen, die über sein gegenwärtiges Verständnis hinausgehen.

Der Geist, der in der körperlichen Hülle gefangen ist, kann sich manchmal befreien und sich zu den höheren Bereichen des Denkens erheben, von wo aus ihn große Inspirationen erreichen. Alles ist in der Tiefe der Seele geschrieben: unsere Vergangenheit und die Wege, die wir gegangen sind. Deshalb müssen wir demütig unsere eigene Kleinheit erkennen und diejenigen mit Liebe betrachten, die jetzt denselben Weg gehen, den wir einst gegangen sind.

Wir sollten weiter in Richtung der Zukunft evolvieren, die wir selbst gestalten werden – wie ein wundervolles Monument, gebaut aus guten Gedanken und guten Taten zugunsten anderer.

Die Arbeit, die jeder von uns zu leisten hat, lässt sich in drei Worte zusammenfassen: *wissen*, *wollen* und *glauben*. Wissen, dass wir geistige Verpflichtungen zu erfüllen haben. Das Gute wollen und den Gedanken auf das Höchste richten. An die Wirksamkeit unseres Handelns auf den Einfluss der Materie und die Macht, die sie über uns hat, glauben.

Wenn der verkörperte Geist die Erkenntnis seiner wahren Natur und seines Engagements gegenüber der geistigen Welt erlangt, wenn diese Wahrheit in seinen Verstand und sein Herz eindringt, dann erhebt er sich zu einer höheren Ebene, beherrscht die irdischen Unvollkommenheiten und erlangt die Kraft, die „*Berge versetzt*“. Er wird zum Sieger über die schlechten Neigungen des Lebens und fürchtet weder Misserfolg noch den Tod.

Ignoranz ist eine Folge unserer eigenen Natur; die geringe Vorstellung, die wir von den Gesetzen haben, die unser Schicksal bestimmen, verbindet uns mit den niederen Einflüssen, die zum Bösen neigen. Der Zustand der Unwissenheit ist eine der notwendigen Formen, damit das Gesetz der Evolution erfüllt wird. Unsere Intelligenz stolpert noch über die Hindernisse des Weges, daraus entstehen Irrtümer, Niedergeschlagenheit, Prüfungen, Enttäuschungen und natürlich Schmerz; all dies ist ein Mittel der Erziehung und Erhebung für den Geist. Ich habe ein langes Leben gehabt, in dem ich Prüfungen und Schmerz ertragen musste, und ich danke jeden Tag Jesus dafür, dass er mir eine so schwierige Existenz erlaubt hat, denn dadurch habe ich viele Schulden aus der Vergangenheit beglichen und für die Zukunft einen gewissen Nutzen erlangt. (Siehe *“Hechos y obras de una vida”* [Taten und Werke eines Lebens] von meiner Autorschaft.)

Jede Individualität ist ein Glied in der gewaltigen Kette der Wesen. Die Verbindung untereinander kann die Freiheit des Einzelnen in Bezug auf die Ausdehnung einschränken, nicht jedoch in ihrer Intensität. Zu allen Zeiten hat sich der erhabene Gedanke auf das menschliche Gehirn projiziert. Das göttliche Licht breitet sich unter allen Völkern aus; jedem wurden Führer, Missionare und Propheten gesandt. Die Wahrheit ist nur eine und ewig; sie dringt nach und nach in die Menschen ein, je mehr diese bereit sind, sie zu empfangen. Jede neue Offenbarung ist eine Fortsetzung der vorherigen. Dies ist eine der Aufgaben des Spiritismus, der sich ständig erneuert, dem Fortschritt der Wissenschaft folgt und stets eine neue Lehre sowie ein umfassenderes Wissen für die Entwicklung der Menschheit bringt.

Der verkörperte Geist hat seine wahre Mission vergessen und, vom materiellen Leben beherrscht, die großen Horizonte seines Schicksals aus den Augen verloren; er verachtet die Mittel, die ihm zur Verfügung stehen, um seine latenten Fähigkeiten zu entwickeln, die zu seiner Transformation führen würden. Der Spiritismus erinnert ihn an all dies, erschüttert das eingeschlafene Gewissen und stimuliert sowie beschleunigt den Fortschritt seines geistigen Weges.

Der Geist kann nur im kollektiven Leben Fortschritte machen, indem er zum Wohl derer arbeitet, die ihm nachfolgen. Eine der Folgen dieser Solidarität, die uns verbindet, ist, dass das Leiden einzelner die Gelassenheit anderer stören kann. In solchen Fällen kann das Gebet den Mut des Leidenden stärken und Trost spenden, aber das Leiden nicht verhindern; es kann die unveränderlichen Gesetze nicht ändern und unser Schicksal nicht modifizieren.

Mit einem erhabenen Gefühl zu arbeiten und ein nützliches, großzügiges Ziel zum Wohle unserer Mitmenschen zu verfolgen, ist ebenfalls eine Form des Gebets. Tatsächlich ist diese Arbeit das beste Gebet, das wir verrichten können, und dasjenige, das am stärksten zu Gott gelangt. Es bedarf weder Worte noch äußerer Formen, um den Glauben auszudrücken, denn er ist in allen Handlungen und Gedanken präsent. Das Wesen, das diese Verantwortung übernimmt und lebt, atmet und umgibt sich mit einer reinen Atmosphäre; diese Lebensweise wird zu einer Notwendigkeit, bis zu dem Punkt, an dem ein anderes Leben unmöglich erscheint. Wer ein egoistisches, materielles Leben führt und dessen Geist für höhere Einflüsse verschlossen ist, kann sich die innere Kraft, die man fühlt und besitzt, wenn man die kontinuierliche Verbindung mit der höheren geistigen Welt aufrechterhält, kaum vorstellen oder verstehen. Wenn jede Wirkung eine Ursache hat, dann hat *jede intelligente Wirkung eine intelligente Ursache*. Auf diesem Prinzip ruht der Spiritismus, und wenn wir dieses Prinzip auf die Manifestationen aus der jenseitigen Welt anwenden, entdecken wir unweigerlich die Existenz der Geister. Daher ist die Existenz Gottes einer der wesentlichen Punkte der spiritistischen Lehre, eines der fundamentalen Prinzipien, jedoch ohne Dogma, da der Spiritismus keine Dogmen anerkennt.

Wir sehen ständig um uns herum, wie sich das majestätische Gesetz des Fortschritts und der Evolution entfaltet, von den niedersten Formen, von den unendlich Kleinen – von einzelligen Organismen, die im Wasser schweben – bis hin zum Menschen, der sich langsam im Verlauf der Evolution der Arten erhebt. In diesem evolutiven Prozess entwickelt sich der Instinkt zu Sensibilität, dann zu Intelligenz, zu Bewusstsein und schließlich zu Vernunft.

Dank der Lehren der Geister wissen wir, dass diese Evolution auch durch die Welten fortschreitet, unter immer subtileren Formen, sich kontinuierlich erhebend als treue Diener Gottes. Diese großartige Erhebung des Lebens lässt sich nur durch die Existenz eines Willens, einer intelligenten Ursache, einer unaufhörlichen Energie erklären, die die gesamte Natur umhüllt. Diese höhere, intelligente Kraft reguliert das Leben vollkommen und offenbart ihre Größe in der Unermesslichkeit dieses wunderbaren Universums, das sie erschaffen hat.

Unsere Existenzen folgen aufeinander und entwickeln sich über die Jahrhunderte hinweg. Die Ereignisse geschehen unabhängig von unserem Willen, und die göttliche Gerechtigkeit erfüllt sich, ohne dass jemand ihr entkommen könnte; unser Schicksal ist bereits nach dem Gesetz der Ausgleichung bestimmt.

Unsere Gedanken, Worte und Taten – alles hängt zusammen, alles ist durch eine Kette von Ursachen und Wirkungen verbunden, die unser Schicksal prägen.

Wenn man die Realität des zukünftigen Lebens untersucht, wenn man die Situation des Geistes nach dem Eintritt des *Todes* betrachtet, stellt man eine Tatsache von großer Bedeutung fest: Es existiert ein Zustand der Dinge, der durch ein Gesetz des Gleichgewichts und der Harmonie geregelt wird. Der Geist sieht sich selbst, als stünde er vor einem Spiegel, in dem alle von ihm vollbrachten Handlungen treu reflektiert werden, um ihn zu tadeln oder zu verherrlichen – ein Entkommen gibt es nicht. Er ist gezwungen, sich selbst zu betrachten, um sich zu erkennen und sich auf ein neues Leben des Fortschritts vorzubereiten oder um die Anerkennung und Scham seines Scheiterns zu erfahren. Nichts geht verloren, weder das Gute noch das Böse; alles wird aufgezeichnet, ausgeglichen und in anderen Existenzen korrigiert.

Pflicht ist kein leeres Wort, und das übernommene Engagement ist das Einzige, das über allem stehen sollte. Jeder von uns gestaltet, oft ohne es zu wissen, seine eigene Zukunft. Das Leben, das wir gerade führen – sei es leicht oder schwer – ist eine Folge unserer früheren Handlungen. Auf diese Punkte muss besonders hingewiesen werden, weil sie die heutige Gesellschaft beeinflussen könnten, deren Gedanken, Neigungen und Handlungen oft vom Egoismus oder von niederen Leidenschaften geleitet werden; dadurch sammeln sich dunkle fluide Wolken, die eine schreckliche Sturmfront ankündigen.

Es ist bedauerlich, dass zu Beginn des 21. Jahrhunderts immer noch so viel moralischer Verfall, so viel Korruption und Gleichgültigkeit in manchen Gewissen gegenüber dem Gefühl des Guten zu beobachten ist. Dieses negative Bild eines Teils der Menschheit auf der Erde rechtfertigt hinreichend die Selektion, die bereits auf der geistigen Ebene stattfindet. Alle, die sich weiterhin ihren niedrigen Leidenschaften hingeben, um ihre Lüste und Wünsche zu befriedigen, ohne Rücksicht auf den Schaden, den sie sich selbst und anderen zufügen, haben keine Möglichkeit, weiterhin auf der Erde zu leben.

Ich muss noch einmal betonen, dass die Naturphänomene, die bereits auftreten und noch auftreten werden, immer gewalttätiger sein und mehr Opfer fordern werden. Und genau das wird besonders heftig in den ärmsten Ländern geschehen, deren Einwohner über weniger Ressourcen und größere Entbehrungen verfügen.

Von diesen Seiten, die euch kostenlos erreichen werden, möchte ich euch eine Botschaft mit ganzem Herzen senden:

„Meine lieben Brüder, an Gott zu glauben ist das Wichtigste in unserem Leben; in schwierigen Momenten ist der Glaube notwendig, denn er stärkt uns, gibt uns Hoffnung und Kraft, um weiterzuleben oder zu wissen, wie man stirbt. Es spielt keine Rolle, wie oder wann man sterben muss, denn der Tod existiert nicht – der Körper stirbt, aber der Geist lebt weiter und wird mit einem neuen Körper wiedergeboren.

Ich spreche zu euch so, weil ich bereits schwierige Situationen erlebt habe: krank und verlassen, mit einem schmutzigen, verfilzten Körper, ohne Wasser zum Waschen und ohne saubere Kleidung, die über ein Jahr lang von Läusen befallen war, schlafend auf dem Boden, ohne alte Decke, hungrig bis zur Erschöpfung und suchend in Müll nach etwas Essbarem. Als mir die Worte fehlten und mir die Kraft zum Weiterleben entglitt, dachte ich an Jesus. Der Glaube, den ich in ihm hatte, verhinderte, dass ich jemals von Verzweiflung überwältigt wurde.

Glaube gibt uns Kraft, um zu überleben und jeder Situation mit mehr Gelassenheit zu begegnen. Das Leiden mit Geduld zu ertragen, erhebt uns in eine höhere Welt.“

Ich möchte mit diesen Worten von Jesus aus der Bergpredigt schließen:  
*„Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden.“*

## Rebellische Engel

Um dieses Werk zu vervollständigen und Zeugnis über alles zu geben, was darin als Tatsache und als wahre Lehre geschildert wird, gerichtet auf die Erlösung des Geistes – eine Erlösung, die durch das natürliche Gesetz von Ursache und Wirkung ausgeglichen und korrigiert wird –, machen wir im Folgenden eine Zitation über ein historisches Ereignis.  
Ereignis in Deutschland im Jahr 1939:

### September 1939!

Ein Feuersturm ging von Deutschland aus, angeheizt von Adolf Hitler und vorübergehend von der restlichen Welt ignoriert. Unter dem Jubel der Massen und geschmückt mit Blumen und Freudengeschrei zog der „Führer“ nach Österreich ein, nach dem Fall von Schusning, während das Volk den neuen Idol durch kleine Fähnchen mit den Farben beider Länder verehrte.

Schnell breitete sich die Besorgnis auf die übrigen europäischen Länder aus, denn der deutsche Diktator begann, seine Krallen zu zeigen, indem er die Tschechoslowakei überfiel. Monate später massakrierte er Polen unter dem Vorwand, dass seine Untertanen Probleme im Danziger Korridor verursacht hätten. Frankreich und England erwachten aus ihrem tadelnswerten Schweigen und ließen das schutzlose Polen zugrunde gehen – in einer kalkulierten Operation –, um anschließend Deutschland den Krieg zu erklären, da ihre Handelsinteressen in Europa gefährdet waren.

Doch sie handelten zu spät, denn die „Luftwaffe“ verwüstete den Süden Frankreichs, und Hitler durchbrach die als uneinnehmbar geltende „Maginot-Linie“, wodurch die Überalterung ihrer Wirksamkeit angesichts der Aggressivität der Luftwaffe deutlich wurde. Kurz darauf zerstörte er nahezu Coventry und später blutete England an den Stränden von Dünkirchen, wobei Tausende Soldaten ihr Leben verloren.

Männer, Frauen und die gesamte deutsche Jugend gerieten in einen Rausch der Begeisterung über die überwältigenden Siege des Führers, ohne zu erkennen, dass diese kriegerische Euphorie traurige karmische Ereignisse für die Zukunft säte. Später würden die Alliierten die Städte verwüsten, und die Deutschen müssten die Demütigung an der „Mauer der Schande“ erleiden, die von den Russen auferlegt wurde.

Als megalomanischer und barbarischer Mensch des 20. Jahrhunderts zerstörte Adolf Hitler die Kultur des deutschen Volkes, indem er die

Werke namhafter deutscher Gelehrter anzünden ließ und damit Wissenschaft, Philosophie und die bis dahin von wahren Genies geschaffene Kunst vernichtete. Danach zwang er die Jugend, die vom Nazismus beeinflusst war, seine Bibel „Mein Kampf“ zu lesen, die er in Momenten von Hysterie und Paranoia schrieb, als er nach dem gescheiterten „Putsch“ in München inhaftiert war.

Er marschierte im Gänsemarsch an dem Eiffelturm in Paris vorbei, prall von Stolz und Eitelkeit; durchquerte die riesigen Gebiete, die von seinen „Panzen“ verwüstet worden waren, und wurde von Tausenden von kleinen Fahnen und jubelnden Rufen seiner Landsleute bejubelt, die in Begeisterung dahinschwebten. Adolf Hitler wiederholte die alte Geschichte der Gewalttäter der Vergangenheit, wie David, Dschingis Khan, Attila, Tamerlan, Hannibal, Alexander und andere Geißeln der Menschheit.

Doch das Gesetz ist unnachgiebig und gerecht, denn alle zahlten mit derselben Münze. Berlin wurde dem Erdboden gleichgemacht, Millionen von Häusern zerstört, Fabriken vernichtet und unbrauchbar gemacht, ebenso alle öffentlichen Dienstleistungen. Millionen Deutsche mussten auf den Straßen, in U-Bahnschächten und unter Brücken leben, mühsam Knollen und Kräuter aus der Erde rupfend, um nicht vom Hunger getötet zu werden. Die Alliierten, in ihrem Rachedurst, ließen keinen Quadratmeter der deutschen Städte unversehrt. Berlin verschwand fast völlig, und auch Hamburg, Köln und Bremen wurden nahezu aus der Landkarte getilgt.

Die Mächte der Finsternis jubelten über ihre teuflische Herrschaft auf der Erde, ausgeführt durch die Genies des Bösen, angeführt von Hitler und gefolgt von Himmler, Goering, Goebbels, Josef Kramer, Mengele, Fichmann, J. Streicher, Ernest Kaltenbrunner, Hans Frank und anderen von sekundärer Bedeutung. Sie strebten danach, zukünftige Inkarnationen zu kontrollieren, um die Erde mit Laster, Gewalt und egozentrischer Macht zu überziehen. Zusätzlich hatten sie die „Wache der Schatten“ durch die Torheit Mussolinis gestärkt, der sich den Nazis anschloss und Italien erniedrigte, wodurch die Achse Rom–Tokio–Berlin entstand. Doch es geschah nicht wie von den Magiern der Schatten vorhergesehen, die die Erde für starke Männer und den Himmel für verweichlichte Engel vorbestimmen wollten. Die Vereinigten Staaten, gemäß ihrer berühmten utilitaristischen Kalkulation, griffen ein, als sie erkannten, dass Hitlers Herrschaft zukünftige Schäden auf europäischen und asiatischen Märkten verursachen würde. Nach dem unglückseligen Angriff auf Russland – trotz des bekannten Fehlers Napoleons zuvor – begann Hitler, seine

militärischen Kräfte zu schwächen, und konnte sie nie wieder vollständig erholen, geschweige denn auf zwei weitläufigen Fronten gleichzeitig kämpfen.

Er wusste nicht, dass er in Wahrheit ein „psychischer Auslöser“ des kollektiven Karmas von Millionen verschuldeter Wesen seit der Zeit Davids war. Eitel verwechselte er die vorübergehende Erlaubnis von oben mit seinem eigenen Genie und unbesiegbaren Macht. Er ahnte nicht, dass in seiner karmischen Akte, die im Kosmos archiviert war, das Datum des 30. April 1945 vermerkt war, an dem sein Leben enden würde: gebrochen in Stolz und zerstörerischer Macht, durch die tödliche Waffe einer automatischen „Walther“, während Eva Braun, seine Ehefrau der letzten Stunde, durch die Wirkung einer Cyanidpille zu Boden fiel.

In der Zwischenzeit war für die „Herren des Karmas“ das Wichtigste das kriegerische Klima, das Hitler entfacht hatte, in dem Millionen von Kriegern, bösen und grausamen Verbrechern ihre vergangenen Schuldlasten begleichen mussten. Diese Schuldigen von einst würden ihre eigenen Häuser brennen sehen oder zerstört finden, ihre Familien ermordet oder ihre Frauen und Töchter entehrt. Ihre Kinder würden gegen Mauern gestoßen oder mit Bajonetten massakriert, Verwandte erschossen oder gefoltert – alles infolge schlechter Saaten ihrer sündhaften Vergangenheit.

Das Gesetz wählte die Schuldigen sorgfältig aus und platzierte sie innerhalb Deutschlands und der von den Nazis zu überfallenden Länder, damit sie den Rückprall ihres Karmas inmitten ihrer jüdischen Gemeinschaften erleiden müssten, die in den vernichtenden Bränden der Ghettos dezimiert wurden, und gleichzeitig als Soldaten an den Fronten in Frankreich, Polen und Russland ausgelöscht würden.

Getrieben von einem übermäßigen, seit der Jugend unkontrollierten Rassenhass, beschloss Hitler, das „Judenproblem“ zu lösen, indem er deren Massentötung auf jede erdenkliche Weise autorisierte. Adolf Eichmann tötete über sechs Millionen Juden in den Krematorien, durch Erschießungen und Exekutionen, zusätzlich zu denen, die in den Konzentrationslagern verhungerten. Die Viehwaggons waren bis zum Maximum beladen mit unglücklichen Juden in der entwürdigendsten Enge, nachdem sie in den besetzten Ländern gefangen genommen worden waren.

Die menschliche Fracht erreichte die Konzentrationslager Ravensbrück, Dachau, Auschwitz, Belsen, Buchenwald und Vilingen in völlig verwahrlostem und katastrophalem Zustand. Krematorien, Sümpfe und Massengräber reichten nicht aus, um so viele Millionen Opfer zu

beseitigen, die unter neuer materieller Hülle, als Juden im 20. Jahrhundert wiedergeboren, ihre Schuld für die Massaker des sündhaften vergangenen Lebens begleichen mussten.

Tausende Frauen und Kommandanten der Konzentrationslager trieben ihren Rassenhass bis zum Äußersten und ließen die Haut der unglücklichen Hebräer gerben, um Schmuckkästchen, Buchdeckel und Parfumflakons zu verzieren.

Als die kriminelle Aktivität des Nazismus gegen die Juden im Jahr 1942 ihren Höhepunkt erreichte, trat in ländlichen Gebieten Deutschlands eine heftige „hepatointestinale“ Epidemie auf. Kinder starben in großer Zahl. Die Ärzte waren ernsthaft besorgt, die verheerende Epidemie zu bekämpfen, da die Situation Hitler zunehmend irritierte. Schließlich erhielten sie die Erlaubnis, an lebenden jüdischen Kindern Experimente durchzuführen, in der Hoffnung, den gewünschten Impfstoff zu entwickeln.

An nur einem Tag wurden mehr als 500 Kinder im Konzentrationslager Auschwitz behandelt. 31 von ihnen wurden ausgewählt, um die schrecklichen Vivisektionsexperimente unter der Aufsicht der Ärzte Heinrich und Brumenwald zu erleiden, mit dem Ziel, das rettende Gegenmittel zu finden. Es handelte sich um Kinder unterschiedlichen Alters, Geschlechts, Blutgruppen, vitaler Widerstandskraft und nervöser Verfassung. Einige waren vollkommen gesund und kräftig, andere schwach und krankhaft – das „menschliche Material“, das für diese Versuche als am geeignetsten erachtet wurde.

Die unglücklichen Opfer, von der Fluchtmöglichkeit völlig ausgeschlossen, wurden von den Nazi-Krankenpflegern an den Labortischen festgebunden und ordnungsgemäß geknebelt, um ihre schreiende Qual zu unterdrücken. Tag für Tag wurden sie den unvorstellbaren Experimenten unterzogen: chirurgische Eingriffe, Dehydrierung, Bluttransfusionen mit kontaminiertem Material, Tests mit Säuren und ätzenden Stoffen, Biopsien, Zerstörung der Nerven- und Kreislauffunktion sowie Mangelernährung oder infizierte Überernährung, die schwere Symptome im Bauchbereich hervorrief. Sie wurden mit pathogenen Materialien aller Art inokuliert. Rückenmarks-, Lymph- und Blutflüssigkeiten wurden entnommen.

Drei Tage später waren 23 der Kinder gestorben, umgeben von Stöhnen und ätzenden Pusteln, mit zerrissener Haut und aus den Augen starrend vor Schmerz. Die Ärzte und Pfleger beobachteten aufmerksam die anatomisch-physiologischen Veränderungen, analysierten die Funktionen der Ausscheidungsorgane, die endokrinen, nervösen und blutbezogenen

Reaktionen sowie die Wirkung von Vitaminen in Tests zur vitalen Widerstandsfähigkeit. Es war die grausamste aller Tätigkeiten: die Kinder am Leben zu erhalten, sie gleichzeitig aber schwer zu schädigen. Die Krankheit, die untersucht wurde, war eine Art Cholera, deren Bazillus Koch 1883 in Alexandria entdeckt hatte, denn auch die Nazi-Ärzte stellten fest, dass sie im Darm lokalisiert und äußerst ansteckend war. Nach 21 Tagen grauenhafter Experimente war nur noch einer der 31 menschlichen Versuchskaninchen übrig. Es war ein elfjähriger Junge, ein wahrhaftes lebendes Wrack, das unter unvorstellbaren Schmerzen litt, dessen schwarze Haare ergraut waren und dessen kindliches Gesicht affenhaft geworden war, eine Art vorzeitig gealterter Greis. Seine körperliche Widerstandsfähigkeit hatte die deutschen Ärzte überrascht, denn er war bei Bewusstsein, trotz seiner qualvollen Versteifung und seiner durch nervöse Krämpfe verkrampften Haltung. Seine Augen waren völlig ausgetrocknet, und aus seinem Mund floss blutiger Schaum durch den Mundschutz. Sein Körper war von einem Dutzend Injektionsnadeln durchlöchert, die ihm Seren, Nährflüssigkeiten, lebenswichtige infektiöse Präparate, Blut und Hormone zuführten und die Gummischläuche in diesem grauenhaften Experiment vibrieren ließen. Ein Teil der Eingeweide des Kindes befand sich in einem Glasgefäß mit temperierter Ringer-Lösung und wurde einer gründlichen Untersuchung unterzogen, da es von mehreren Ärzten behandelt worden war, die alles in ihrer Macht Stehende taten, um die schreckliche Geißel zu entdecken, die die deutschen Kinder dezimierte. Dank seines heldenhaften Widerstands fanden die oben genannten Ärzte schließlich den begehrten Impfstoff, um die von der verheerenden Epidemie betroffenen deutschen Kinder zu retten. Wie sich nach dem Krieg herausstellte, wurden dieselben Impfstoffe bei Tausenden von Kindern in Korea und Indochina gegen dieselbe Krankheit eingesetzt. Nachdem er sein finsternes und therapeutisches Ziel erreicht hatte, sah Heinrich den Juden an und befahl, ihm den Knebel abzunehmen. Obwohl sein Herz durch die nazistische Strenge verhärtet war, machte er eine verstohlene Geste des Mitleids, als er die affenähnlichen Gesichtszüge des Jungen, der 21 Tage zuvor noch bei bester Gesundheit gewesen war, genau betrachtete. Er gab einem der Pfleger ein Zeichen und reichte ihm eine Pille, damit er sie dem Kind gab. Das unglückliche Wesen lockerte die Starre seiner Gesichtsmuskulatur und bewegte sich unter nervösen Zuckungen mühsam. Dann neigte Isaac, das jüdische Kind, das Opfer dieser grausamen Vivisektion geworden war, seinen Kopf nach links und starb durch die tödliche Wirkung des Kaliumcyanids.

Der deutsche Krankenpfleger, ein wahres Monster mit dem Aussehen eines riesigen Gorillas, bewegte sich unruhig und rief gefühllos aus:

„Er ist tot!“

Heinrich und die anderen Ärzte im Dienst Hitlers, abgestumpft durch die barbarischen Experimente zur „Schutz der überlegenen arischen Rasse“, sahen lange auf das Kind, das 21 Tage ohne jegliche Erleichterung überstanden hatte. Trotz der gezeigten Gleichgültigkeit konnte der Arzt das Heldentum dieses unglücklichen Wesens der Schöpfung nicht übersehen und wandte sich an den gleichgültigen, brutal aussehenden Pfleger:

–Bist du sicher, dass er tot ist? Dennoch hat es das Leben von Tausenden von Kindern gerettet, denn die Impfstoffe, die aus seinem Körper gewonnen wurden, werden bereits bei den Kindern unseres geliebten Volkes angewendet.

Dann entfernte er die blutbefleckten Gummischläuche und deutete auf das unglückliche menschliche Versuchskaninchen, fügte hinzu:

–Welche Vitalität und Widerstandskraft! Wie sehr hat es uns geholfen! Es ist ein Körper, der geopfert wurde, um Tausende anderer Körper zu retten!

Bevor er das Labor verließ, als ob ihn ein seltsames Gewissen berührt hätte, sagte der Arzt ernsthaft zu seinem brutalen Assistenten:

–Begrabt ihn! Gebt ihm ein ehrwürdiges Begräbnis, er hat es sich verdient!

Es verging einige Zeit nach dem menschlichen Kalender, als Isaac seine Augen in der spirituellen Welt öffnete. Er schauderte entsetzt, spürte den Knebel in seinem Mund und den charakteristischen Geschmack des Blutes, das aufgrund der gerissenen Gefäße aus seiner Kehle floss. Zunächst überraschte ihn ein himmelblaues, sehr beruhigendes Licht, ähnlich dem Mondschein, das ihm eine unerwartete Erleichterung verschaffte und im Kontrast zu dem trüben Licht der Konzentrationslagerlabors stand. Er glaubte, eine wunderschöne religiöse Melodie zu hören, als würde er sich vorstellen, wie Rabbi Joseph in der Synagoge von Dresden Orgel spielte oder wie er seine Eltern und Geschwister begleitete. Die Musik erinnerte ihn an den Duft von Lilien und Heidekrautblüten, die an den Ufern von Rhein und Elbe reichlich wuchsen. In seinem Kopf tauchten Bilder von Roggen-, Hafer- und Weizenfeldern sowie von Weinreben voller köstlicher Trauben auf. Er sah sich um und suchte nach den finsternen Männern, die ihn gefoltert hatten, als er an den kalten Labortisch gefesselt war. Wo war der Pfleger mit dem kantigen Gesicht?

Warum hatte er ihm ohne Betäubung Gegenstände in den Darm eingeführt? Und wo war die dünne, kalte Frau mit dem strengen Blick, die ihn mit Flaschen voller ätzender Flüssigkeiten gefoltert hatte?

Der Junge Isaac versuchte sich nicht aus der versteinerten Haltung zu bewegen, die ihm mit Gewalt auferlegt worden war. Früher stöhnte er vor Schmerz und verstand nicht, warum ihm so viel Grausamkeit widerfuhr; doch nun fühlte er sich unerwartet von seinen physischen Schmerzen befreit, und das Leiden schien nur noch in seiner Seele zu existieren. Er bewegte die rechte Hand und stellte überrascht fest, dass sie von den Lederfesseln befreit war. Der Mund war noch durch etwas Fremdes bedeckt, verursachte ihm jedoch keinen Schmerz, und die Augen, erschöpft vom vielen Weinen, entspannten sich allmählich durch eine unsichtbare, balsamische Energie.

Plötzlich hörte er einen Schrei zu seiner Linken und bemerkte aus dem Augenwinkel weiße Gewänder; da erschauerte er heftig, überzeugt, wieder vor dem grausamen Pfleger und der tyrannischen Frau zu stehen, die ihn zusätzlich als „niederträchtige und verabscheuungswürdige Rasse“ beschimpften.

Instinktiv zog er den Körper schützend an sich, in Erwartung, dass er erneut ohne Betäubung einer chirurgischen Behandlung unterzogen würde; doch seltsamerweise geschah nichts dergleichen. Die Person neben ihm beugte sich zu ihm hinunter, deren Gesicht einem Feenwesen glich, wie er es noch nie gesehen oder geträumt hatte. Sofort legte sie die Hand auf seinen Kopf, als würde sie ihn streicheln, und von den Fingern lösten sich beruhigende Dämpfe, die er für den Rest seines Lebens genießen wollte.

–Isaac! Fürchte dich nicht, mein Liebster! Alles ist vorbei; jetzt bist du der Patient, du befindest dich in angenehmer Genesung, und wir müssen den Herrn der Welten für die Erlösung deiner Seele loben. Erst jetzt kannst du unter uns leben, dank der kräftigenden Ruhepausen des spirituellen Gleichgewichts.

Die schöne Frau beugte sich erneut zu ihm, küsste ihn sanft auf die Stirn, mit so viel Zärtlichkeit und Fürsorge, dass er innerlich erschauerte, bewegt von seltsamen und zugleich vertrauten Erinnerungen, dass er sie instinktiv beinahe beim Namen hätte nennen können.

Die Tür des Raumes öffnete sich, und ein sehr schöner Mann trat ein, gekleidet in einen sehr ungewöhnlichen Anzug, halb indisch, halb ägyptisch. Er lächelte Isaac freudig an. Dann streckte er die Hände aus und führte einige Bewegungen über Isaacs Körper aus, um den schmerzhaften Krampf zu lindern und seinen Atemrhythmus zu

stabilisieren. Danach gab er ihm ein beruhigendes Getränk zu trinken, mit einem sehr angenehmen Geschmack, das beim Hinuntergleiten durch den Hals jede Spur des vorherigen Leidens beseitigte. Seine Lippen bewegten sich mühelos, und er selbst war erstaunt über seine eigene Stimme, als er sagte:

–Wo sind sie?

–Wer? –rief Amuh-Ramaya.

–Die Frau und der Mann mit dem Gorillagesicht? –fragte er, die Angst in den Augen, die er ihnen gegenüber empfand, deutlich zeigend.

Die schöne junge Frau setzte sich neben ihn und strich ihm liebevoll durch das Haar. Nach einigen Momenten sagte sie freundlich:

–Mach dir keine Sorgen, sie sind gegangen! Wir haben dich befreit! Denk nicht mehr an das, was geschehen ist. Jetzt wirst du mit uns leben, frei und fern von Deutschland. Aber du darfst keine Fragen stellen, denn schon bald werden wir in unserem Haus sein, unter Freunden und Beschützern.

Isaac wollte ihre Hand küssen, doch sie zog ihn in ihre Arme, und er begann ein Gefühl zu verspüren, als würde er sich ausdehnen, wuchs, wuchs in einem befreienden Impuls, der über seine eigene Gestalt hinausging – über das Kind hinaus, das so grausam misshandelt worden war. Unter diesem seltsamen Gefühl schien es ihm, als schлüge etwas in seiner Seele, und er erkannte diese wundervolle Frau, die jetzt an seiner Seite war, vollkommen.

Plötzlich sah Amuh-Ramaya ihm tief in die Augen, herzlich, aber bestimmt; Isaac fühlte sich von einer sanften Benommenheit ergriffen, die ihn allmählich beruhigte, bis er schließlich in einen süßen Frieden eingeschlummert war. Er flog durch den Himmel, immer fliehend, immer entkommend vor einer bösen Dunkelheit, vor mörderischen Händen, die ihn verfolgten, und vor Stimmen, die ihm zuriefen: „Abtrünniger! Abtrünniger!“

Sogleich erhob sich die Gruppe der leuchtenden Seelen zu majestätischem Flug und tauchte ein in die herrlichen Farben der astralen Sonne, während Swen und seine „Wikinger“, zusammen mit anderen Flügeln von Geistern auf Verteidigungsmission auf der Erdoberfläche und mit Sitz im sie umgebenden Astralbereich, ihnen zum Abschied winkten.

Die Gruppe bestand aus fünfzehn Geistern, die sich inmitten einer weiten polychromen Sphäre bewegten, deren Farben so wechselhaft waren, dass es keine Worte gibt, um sie zu beschreiben. Es waren sechs Frauen von zauberhafter Schönheit, wie Feen, und neun Männer von unvergleichlicher Anmut, beeindruckend und gelassen.

Die schönste der Frauen, deren griechisches Profil in ein lilienartiges Gewand gehüllt war und von goldenen Arabesken verziert, mit einem blauen Mantel bedeckt, übersät mit silbernen Sternen, hielt das schlafende Kind in ihren Armen. Nach einiger Zeit des Kreisels erschien vor ihnen das Amphitheater, in dem Apollonius jene Zusammenkünfte geleitet hatte.

Hunderte von Geistern unterschiedlichster aurischer Nuancen, Rassen, Farben und Lichter sammelten sich um eine Plattform aus natürlichen, ausdrucksstarken Blumen, auf deren Mitte die Worte zu lesen waren: „Willkommen, das erlöste Kind des Herrn“.

Die fünfzehn Geister, die diesen herrlichen himmlischen Hof bildeten, stiegen senkrecht auf den bodenfarbenen Hermelinboden herab, während Cintia – die schöne Griechin – behutsam den perispirituellen Körper von Isaac niederlegte. Die Anwesenden neigten sich freudig vor dem Kind, dessen Gesicht begann, sich unter den faszinierenden saphirblauen, lilafarbenen und rosafarbenen Tönen, die die Umgebung bildeten, zu erhellen, in erstaunlicher Harmonie mit den aurischen Farben der Anwesenden.

Unter dem Duft der Blumen, die die Plattform bildeten, nahm die perispirituelle Gestalt des Kindes zunächst einen leuchtend cremigen Ton an, wechselte dann zu einem reifen Orangeton und endete schließlich in einem lebendigen Topasfarbton, kontrastiert durch den rosé-lilafarbenen Hintergrund.

Apolonios – der ehrwürdige Greis – beobachtete aufmerksam den Verlauf der Umgebungsfarben um das schlafende Kind. Nach einigen Momenten hob er den Kopf und deutete auf Isaacs kleines Wesen, während er zu den Anwesenden sprach:

–Noch überwiegt der Farbton, der den egoistischen oder ehrgeizigen Geist kennzeichnet; achtet auf die etwas getrübbten orangenen Reflexe. Aber gelobt sei der Herr, denn der lilafarbene Hintergrund zeigt die Helligkeit unserer Umgebung, und ich beginne bereits, in seiner Brust das Karmesinrot und Violett zu erkennen. Das intellektuelle Gelb ist ebenfalls deutlich sichtbar und zeigt, dass seine Weisheit sich zu höheren Zielen neigt.

Apolonios beendete die Beschreibung der Farben und sagte mit sichtbarer Ergriffenheit:

–Zärtlichkeit und Demut sind endgültig in sein Herz eingetreten.

Er hob die Arme, schloss die Augen und lud alle ein, ein Gebet für den Neuankömmling zu sprechen:

–„Herr, Vater und Schöpfer des Universums, Worte und Gedanken können unser geistiges Glück in diesem Moment kaum ausdrücken,

angesichts der Erlösung eines weiteren Mitglieds unserer Familiengruppe, das in der fleischlichen Welt durch den gerechten und logischen Prozess des Leidens gereinigt wurde. Danke, geliebter Vater, dass du einen neuen Diener des Lichts in die Reihen des Meisters Jesus aufgenommen hast!“ Von oben, wie ein reichlicher Regen aus Farben, erreichte die Gebetskraft die Stirn der Geister, und ihre kurze, aber eindringliche Fürbitte ließ das sanfte Karmesinrot in ihren sublimen Auren noch heller leuchten. Apolonios stieg auf das kastanienfarbene Podium und äußerte sich mit freundlicher Geste:

–Meine Brüder! Ich habe gerade einen wundervollen Augenblick unseres geistigen Lebens erlebt, dank der Rückkehr der acht Verlorenen unserer Familiengruppe, die im Fleisch erlöst wurden. Während Adolf Hitler weiterhin Feuer und Zerstörung in der irdischen Welt sät, büßen Millionen Menschen noch das kollektive Karma aus biblischen Zeiten und leiden unter dem Einfluss der Nazis die Schmerzen und Tragödien, die sie einst selbst verursacht haben.

Jetzt tragen sie den fleischlichen Körper der Juden, einige als Frauen, andere als Kinder und Alte, sterben grausam in den abgebrannten Ghettos, vor Erschießungsmauern, unter Hunger und Kälte oder in den Gaskammern der Konzentrationslager. Doch sie zahlen nur ihre Schuld bei der irdischen Buchführung und reinigen gleichzeitig ihre perispirituelle Struktur von der toxischen Last des „Bösen“, um danach endgültig gereinigt am ewigen Festmahl im Haus des Herrn teilzunehmen.

Und er deutete auf den schlafenden Isaac:

–Seht da den wildesten unter den Verlorenen, jetzt verherrlicht durch die Qualen karmischer Wiedergutmachung, dank der zentrifugalen Wirkung der erhabenen Energien des unsterblichen Geistes! Er hat seine toxische Last abgelegt, die durch Ehrgeiz, Stolz und Grausamkeit versteinerten Rückstände aufgelöst, die geistigen Gifte entfernt, die durch Rebellion und Rache gefördert wurden. Nun steht er jenseits der gnadenlosen Herrschaft des „instinktiven Geistes“, der ihm im menschlichen Leben sehr dienlich war, doch von nun an wird er ihn durch das Urteilsvermögen des spirituellen Bewusstseins leiten.

Der instinktive Geist koordiniert die Organisation von Mineralien, Pflanzen, Tieren und Menschen, doch, meine lieben Brüder, nur der spirituelle „Geist“ lenkt den endgültigen Flug des Engels.

Apolonios hörte auf zu sprechen, ergriffen von seinen eigenen Worten, und fuhr fort:

–Trotz der feindseligen und zerstörerischen Kampagne von Othan,

Sumareji und El Zorian scheiterten sie an ihrem machiavellistischen Vorhaben, und die acht Verlorenen, ihre früheren Kollegen, konnten das Erlösungsprogramm vollständig erfüllen. An den kalten Marmor der Vivisektion gebunden und von den Nazis gedrängt, konnten sie den korrigierenden Prüfungen nicht entkommen, um ihre „schuldhaften Stunden“ zu begleichen.

Doch ungewollt trugen sie auch zur Entdeckung des rettenden Impfstoffes bei, selbst wenn dies bedeutete, dass ihre eigenen Eingeweide zerstört wurden, und retteten tausende von Kindern, wodurch sie in hohem Maße die Morde vergangener Kriege kompensierten.

Unter dem Gesetz, dass der Geist bis zum „letzten Cent“ seine Schuld begleichen muss, oder dass „ernten wird, was er gesät hat“, haben unsere verlorenen Familienangehörigen durch „Stunden der Rettung“ die Vielzahl zerstörter Leben zurückgegeben, die durch ihre kriegerische Bestialität verloren gingen. Von nun an werden sie ihren spirituellen Aufstieg mit größeren Lernmöglichkeiten fortsetzen und in inniger Verbindung mit der ewigen Quelle des Schöpfers leben.

Absteigend vom Podium, schloss Apolonios mit den Worten:

–Nun, meine Brüder, werden wir mit unserer letzten und wertvollen Fracht zur „Seligkeit“ aufbrechen und darauf warten, dass sich die Kinderformen der auf der Erde gequälten Verlorenen lösen. Vergessen wir Atlantis, Lemuria, Babylon, Assyrien, Indochina, Ägypten und Griechenland, die einst Schauplätze von Massenmorden, Racheakten, Ambitionen und Übeltaten unserer Familienangehörigen waren, um unsere spirituellen Energien zu vereinen und die letzte Etappe ihrer Erlösung zu vollenden.

Nach einer tief bewegenden Stille begannen die Anwesenden, angeführt vom ehrwürdigen Apolonios, sanft durch die paradiesische Landschaft zu schreiten, während Cintia sich zur blumengeschmückten Plattform hinunterbeugte und das schlafende Kind in ihre Arme nahm. Sie errötete dabei, als Apolonios ihren zarten Bewegungen weiterhin aufmerksam folgte. Cintia, den Blick fest auf Isaac gerichtet, sagte tief bewegt:

–Lieber Apolonios, ich stelle mir vor, wie schön Sesostri sein wird, wenn er seine vorübergehende kindliche Form abgelegt hat!

Mit einem liebevollen Seufzer, der das rosige Karmesinrot ihrer Aura noch betonte, fügte sie hinzu:

–Selbst in seiner Rebellion und Aggressivität war er so anziehend!

Als alle hinter den gewaltigen Toren verschwanden, die den Zugang zur Kolonie der „Seligkeit“ bildeten, füllte sich die Umgebung mit unvorstellbaren Farben und Licht.

Für die Menschen ist es nur vergleichbar mit einer warmen Nacht unter klarem Himmel, in der plötzlich unzählige Feuerwerke explodieren und das angenehme Gefühl hervorrufen, die Ankunft von etwas höchst Kostbarem zu feiern. Ähnlich, jedoch noch erhabener, ist die Festlichkeit in den Weiten des Raums, wenn die Rückkehr eines „verlorenen Sohnes“ ins „Haus des Vaters“ gefeiert wird.

*Aus dem Buch SEMBRANDO Y RECOGIENDO, mit Genehmigung des Verlags Kier S.A., Buenos Aires, Argentinien. Spanische Ausgabe 1986, S. 272–284. Die Vervielfältigung dieses Kapitels ist untersagt. Sein Inhalt ist Teil des Kapitels „Rebellische Engel“ aus dem genannten Buch, Eigentum des Verlags Kier.*